Geschäftsstelle u. Anzeigen-Annahme Marzellenstr. 37.

Anzeigen-Preis: 15 Pfg. die einspaltige Zeile. — Bevorzugt verlangte Anzeigen (erste u. letzte Seite) 20% höher. — Kölner Stellen- und Arbeits-Gesuche sowie Miet-Anzeigen für kleine Wohnungen bis zu 10 Zeilen bei Vorausbezahlung 8 Pfg. die Zeile. Offerten-Annahme 25 Pfg. Reklamen 40 Pfg.

Wird täglich in Köln und in sämtlichen Vororten in alle Unterhäuser ohne Ausnahme unentgeltlich getragen. Für Stockwerke und Hinterhäuser werden mit **Sonntags-Beilage** monatlich 30 Pfg. erhoben.

Postpreis: 42 Pfg. (1 Mon.), 83 Pfg. (2 Mon.), M. 1,25 (3 Mon.).

Kölner Local-Anzeiger

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt und Fremdenblatt.

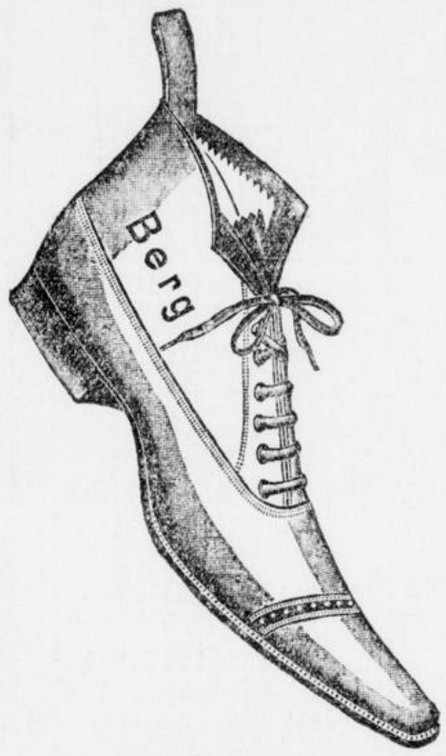
Nr. 349. 20. Jahrgang. Geschäftsstelle: Fernspr. 420. **Köln,** Freitag, 21. Dezember 1906. Redaktion: Fernspr. 259, 382, 425. **Heute 20 Seiten.**

Das beste Zeugnis

für die Güte meiner Schuhe ist die stets wachsende Nachfrage

Berg's Damen-Stiefel „Brunhilde“

Berg's Herren-Stiefel „Rhenus“



Mark	Mark
8.50	9.50
10.50	11.50
12.50	13.50
14.50	15.50
16.50	18.50

Schuhwarenhaus **Louis Berg**

Hohestrasse 56-58 **Köln** Eigelstein 107-109

Bonn, Münsterplatz 4.

Allein-Verkauf der Fabrikate der berühmten Firma **S. Wolf, Mainz.**

Allein-Verkauf der **Chasalla** Normal-Stiefel.

Allein-Verkauf des bewährten Triumph-Stiefels.

Goldene Medaille Cöln 1902

Leistungsfähig in deutschen, englischen u. Schweizer Bonbons etc. Reichhaltige Auswahl. Billigste Preise.

Goldene Medaille Barmen 1905.

Schokoladen-, Zuckerwaren-, Honigkuchen- u. Printenfabrik.

Geschäftsgründung 1848.

F. W. Gülich

Cöln-Nippes.

Zur bevorstehenden Saison bringe ich den verehrten Hausfrauen meine bekannte u. unübertroffene Spezialmarke:

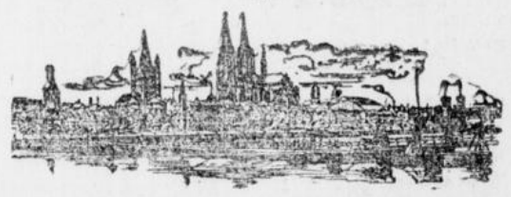
Klosterprinten

Prinzess-Klosterprinten

Schokolade-Klosterprinten

höflichst in empfehlende Erinnerung. Nur in 1/1 und 1/2 Pfd. hübschen Packungen in den besseren Geschäften käuflich. Hergestellt aus garantiert feinstem Rohmaterial. Fachmännische Wahl der Zutaten, insbesondere der Gewürze u. deren Zusammenstellung, maschinelle, peinlichst saubere Fabrikation begründen das Renommee dieses Kölner Fabrikats.

Feinste Qualität in Kräuterprinten.



Ein Versuch

mit unserer exquisiten Hausmarke 1904er Oppenheimer Steig **garant. Natur-Rheinwein** per Flasche 80 Pfg. o. G. wird den verwöhntesten Gaumen befriedigen.

Cölner Wein-Vertriebs-Gesellschaft Carl Scholtes & Cie., Antwerpenerstrasse 40. Fernsprecher 2984.

Perücken nach Maß!

Tadellose Ausführung naturgetreu. Von ausgef. Haaren. fertigt alle Haararbeiten gut u billig **Bernhard Werzinger,** Perückenmacher, St. Apernstraße 46, gegenüber der Höh. Töchterschule.

Ein schönes Grammophon mit 12 Platten für 35 M zu verk. Nippes, Merheimerstr. 127.

Gänzlicher Ausverkauf

des Möbel- und Dekorations-Geschäftes

Wilh. Humpert, Köln Kreuzgasse 2A

wegen Aufgabe des Geschäftes.

Am Lager befinden sich nur erstklassige Arbeiten bestehend in Salons, Speise-, Schlafzimmern und einzelnen Möbeln etc.

Im Interesse meiner geehrten Kundschaft bitte dieselbe, ihren Bedarf möglichst bald decken zu wollen.

Die Möbel können auf Wunsch noch einige Monate am Lager aufbewahrt bleiben.

Zu Weihnachten

empfehle meine

Rhein-, Mosel- u. Ahrweine.

Direkt importierte

Süd-, Bordeaux- und Kranken-Weine,

sowie

Kognak u. Liköre

in diversen Preislagen.

Heinr. Kerkmann, Weinhandlung

Kalkerstr. 98, gegenüber d. chem. Fabrik.

Man verlange Preisliste.

Offene Stellen.

Aktenhefter gesucht.

Das Aktenheften bei dem Landgerichte und der Staatsanwaltschaft hierselbst soll an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden.

Nähere Auskunft über die Bedingungen wird in der Gerichtsschreiberei des Landgerichts, Zimmer Nr. 105, im Justizgebäude, erteilt, wohin auch die Bewerbungen binnen 2 Wochen einzureichen oder anzumelden sind.

Cöln, den 14. Dezember 1906.
Königliches Landgericht.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für dauernde Stellung bei höchstem Lohn

10 tüchtige Polychromeure

für Heiligenfiguren.
St. Anna-Institut G. m. b. H., Sulzbach i. Oberpfalz.

Jugendliche Arbeiter

im Alter von 14—18 Jahren für leichte dauernde Beschäft. gesucht
Flammersheim & Steinmann
Tapeten-Fabrik
Köln-Zollstock.

Steinmetz.

Schrift- oder Marmorhauer, welcher bewandert ist in Grabsteinaufstellen sowie Grottenbauen wird sofort dauernd eingestellt.
Melaten, Aachenerstr. 243/245.

1 braver Junge

mit nur schöner Handschrift auf ein Gerichtsvollzieher-Bureau gesucht zum 1. Januar 1907.
Off. unt. A 231 an die Exp. d. Bl.

Modes.

Suche per 1. resp. 15. Febr. 1907 eine durchaus tüchtige

I. Arbeiterin.

Damen, die nur in feinerem Geschäfte tätig waren und auf eine dauernde Stelle reflektieren, wollen sich melden.

Ferner eine

tüchtige Arbeiterin

als Verkäuferin.
Theodor Didam
Köln, Hohestraße 15.

Modes.

1. Arbeiterin gesucht.
Geschw. Henn, Mülheim a. Rh.
Friedrich Wilhelmstraße 7.

Suche 20 Papier-Sortierungen.
Peter Kreutz, Stolkgasse 35.
Zu melden beim Meister, Nippes, Merheimerstraße 10.

Stundenfrau gesucht.
Roonstraße 39, 1. Et.

Stellen-Gesuche.

Ein brav. kath. Mann, Mitte 30er J., sucht, gestützt auf langjähr. Zeugnisse, Stelle auf Lager oder als

Geschäftskutscher

nach Neujahr.
Ang. unt. 1555 an die Gesch. d. Bl.

Kautionen-Verwalter,
27 J. alt, energ. u. nücht., mit best. Zeugn. v. Offiz., Beh. u. erst. Häusern, **sucht sich** sof. od. spät. z. **verändern.** Kaution vorhanden. Ausf. Angeb. u. M P Bahnhof postl. Koblenz.

Junger unbescholtener Mann,
Angestellter, Anf. 30er, **sucht Stelle f. halbe Tage** bei bescheidenen Ansprüchen, gleich welcher Art.
Off. unt. 1544 a. d. Gesch. d. Bl.

Kathol. Person sucht Stellung als Haushälterin oder Stütze.
Off. u. A B Machabäerstraße 37.

Arbeits-Gesuche.

Anfertigung von
Moosrahmen
Zimmermann, Kl. Spitzengasse 8.

Zu vermieten.

Hochherrschaftliche Wohnungen

in schöner, ruhiger Lage, Nähe Ring und Friesenplatz.
Bismarckstraße 11, Hochparterre: 10 Zimmer, schöne große Räume mit Parkettböden und Kachelöfen, Küche in Plättchen, Garten am Hause, Nebentreppe u. Nebengelaß, Preis 2400 M. pro Jahr;
1. Etage: 9 Zimmer, wie vor, Preis 2800 M. pro Jahr,
per sofort zu vermieten.
Besch. Bureau Bismarckstr. 11, Sout.

Meister Gerhardstr.

geräumige, schöne 1. Etage, 5 Zimmer, Küche, Mans. und Zubehör, vollständ. renoviert, per 1. 1. 1907 zu vermieten, monatlich M. 85,—.
Besch. Roonstraße 28, Part.
Daselbst auch andere größ. u. kleinere Wohnungen.

Herrschaftliche
Wohnung
Bismarckstr. 19, 1. Et.,
in schöner, ruhiger Lage, Nähe Ring und Friesenplatz, 6 Zimmer, schöne, große Räume mit Kachelöfen, Küche in Plättchen, Badezimmer, Mansarden u. Keller, Preis 1800 M. p. Jahr **per sofort zu vermieten.**
Besch. Bur. Bismarckstr. 11, Sout.

Ladenlokal in Brühl.

für jedes bessere Geschäft geeignet, mit anstoßendem großen Zimmer oder ganzer Wohnung per sofort oder später zu vermieten.
Beste Geschäftslage.
Bescheid daselbst Colmstraße 47.

Unterhaus
5 Zimmer, Küche, Mansarde, **Lagerräume** im Souterrain und
Stallung
M. 1500, p. gleich od. später zu verm. Eifelstraße 58. Besch. Gereonshof 36.

Sichere Existenz.
Schlafstelle in Nippes nebst Wohn., passend für Schuhmacher od. Bügelgeschäft für 32 M. zu vermieten.
Besch. Kempenerstr. 36, Hochp.

Klettenberg.
281 Luxemburgerstraße 281, abgeschl. 2. Et., 5 Zim. u. Küche 48 M. 3. Etage 3 Zimmer u. Küche 28 M. zu verm. Bescheid daselbst 1. Etage.

Hohestraße, 1. Etage,
4 Räume, passend für Bureau oder Wohnung für 55 M. zu vermieten.
Bescheid Hunnenrücken 9.

Ursulaplatz 9
1. Etage: 3 Räume.
2. Etage: 4 Räume, Küche.
Näheres daselbst 3. Etage.

5 schöne Räume,
Gladbacherstr. 24, 1. Et., abgeschl., für 45 M. zu vermieten.

Nippes, Riehlerstr. 115,
abgeschl. 3. Etage, 4 Räume, zu vermieten. Bescheid Parterre.

Blumenthalstr. 63,
1. Et. 3 Zim u. Küch. z. 40 M. u. 2. Et. 3. Zimm. u. Küche z. 37 M. zu verm.

Gut möbl. Mansarde, heizbar,
z. verm. Baumstr. 4. Nähe Neumarkt.

Deutz. Mehrere Wohnungen zu vermieten. Karlstraße 2.

Ein schönes Zimmer mit Alkoven 1. Stock an kinderlose ordentl. Leute zu vermieten. Preis 12 Mark.
Thieboldsgasse 25.

Vorgebirgstraße 45
1. Et. 5 gr. R. m. a. Bequ. ab 1. Jan. zu verm. Besch. das. u. Richmodst. 19.

Schildergasse 106 2 Zimmer zu vermieten.
Bescheid **Apostelnstr. 42.**

Zwei möbl. Mansardenzimmer billig zu verm. Näh. b. Eigent. Vondelstraße 20, Unterhaus.

3 Zim.-Wohnung Sternengasse 71 zu vermieten. 33 M.

Ein möbliertes Zimmer an einzelne Person zu vermieten.
Bonner Wall 96, 4. Etage.

Ein oder zwei Zimmer an stille Leute zu vermieten.
Unter Kahlenhausen 22.

Ladenlokal bester Lage Dürenerstr. Lindenthal m. Wohnung zu vermieten. Näheres Dürenerstraße 236.

Einfach möbl. Zimmer an 2 ordtl. Leute zu vermieten.
Glockenring 6.

Helle trock. Werkstätte, ca. 30 qm, für ruhig. Betrieb billig zu vermieten. Follerstraße 36.

Ladenlokal und 2 Zimmer in volkreicher Gegend billig zu vermieten. Kasparstraße 47.

2. Etage 3 schöne Zimmer an ruhige Leute zu vermieten. Rothgerberbach 7A.

1 b. Zimmer, 1. Et., **1 b. Mansarde** zu vermieten.
Kupfergasse 6—8, Besch. 1. Etage.

Einfach möbl. Zimmer
billig zu verm. Ehrenstr. 46, 3. Et.

2 u. 3 Zimmer billig Kasparstraße 6 u. Melchiorstraße 11.

1 Zimmer mit Alkoven zu vermieten.
Neumarkt 39.

1 möbl. Zimmer zu vermieten. 14 M.
Ursulaplatz 17A, Bäckerei.

3 sch. Z., 4, Et., in b. H. Gereonsw., zu verm. Besch Hamburgerstr. 1.

Abgeschl. 2. Etg., 4 gr. Zimmer 38 M.
Merowingerstraße 48.

1 leeres Zim. 2. Etg. an einz. Person zu verm. Huhnsgasse 25.

Schönel. Etg. Gereonskloster p. 1. April z. verm. Besch. Gereonshof 4A.

2 Zimm.-Wohnung 12½ bis 14 M. Elisabethstr. 41.

2 Zim. 1. Etg. strßw., alle Bequ., 22 M.
2 Zim. Anbau 18 M. Follerstr. 36.

Kleines möbl. Zimmer zu vermieten.
Am Hof 25.

Fust. möbl. Zimmer mit Ofen zu vermieten. Sternengasse 53, 2. Et.

Gut möbl. Zim. a. bess. Handwerk. zu v. Thieboldsg. 115, (a. Neum.)

Gut möbl. Balkonzimmer zu verm.
Antwerpenerstraße 38.

Miet-Gesuche.

Ein älteres Mädchen
sucht in besserem Hause ein großes oder 2 kleinere Zimmer, am liebsten Nähe von Gereon—St. Ursula.
Off. unt. 1554 a. d. Gesch. d. Bl.

Unterricht.

YES-OUI-SI

heisst eine neue illustrierte Wochenschrift, die anfangs Januar 1907 ein internationales Redaktionskomitee aus München für **leichtes** und **anregendes** Selbststudium der **englischen, französischen** und **italienischen** Sprache herausgeben wird. Ausserordentlich praktischer Anschauungsunterricht. Grossartiger Erfolg in allen Sprachen für jedermann garantiert. Die Zeitschrift findet auch als Schreibheft Verwendung und eignet sich auch besonders für häuslichen Nachhülfeunterricht. Korrektur, Auskunfterteilung, Preisausschreiben durch die Redaktion. Abonnement kostet nur M. 2,— pro Quartal für jede Sprache durch alle Postämter und Buchhandlungen. Bei direkter Zusendung M. 2,60.

YES-OUI-SI
ist das wertvollste Weihnachtsgeschenk.

Weihnachtsferien. Geistlicher
erteilt Unterricht im Französischen, Lateinischen, Griechischen.
Off. u. Nr. 1542 a. d. Gesch. d. Bl.

Ein franz. Geistlicher unterrichtet in seiner Muttersprache.
Gefl. Off. u. 1541 a. d. Gesch. d. Bl.

Klavier-Unterrichts-Kurse
für Knaben und Mädchen, monatlich 6 M. bei wöchentlich 2 Stunden.
Off. u. 1551 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Kapitalien.

Für großartiges, erprobtes Unternehmen (Fabrikation), mit Patent, wird ein stiller

Teilhaber

mit ca. 25000 M. gesucht. 6% Zinsen und 10% Gewinnanteil werden garantiert. Kapital wird todsicher verbürgt. Off. u. W G 2390 a. d. Ann.-Exp. Hugo Aeckersberg, Ehrenfeld.

Wer hilft einem strebsam. Geschäftsmann mit 1500 M. gegen mäß. Zinsen. Rückg. nach Uebereinkunft. Sicherheit kann evtl. gestellt werden.
Off. u. 1550 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Zu verkaufen.

Wirtschafts-Verkauf.

Vorzügliche, flottgehende Wirtschaft, in bester Lage, mit bedeutend. Bier- und Schnapskonsum umständehalber billig zu verkaufen mit 20—25000 M. Anzahlung.
Off. u. 1545 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

In gr. Köln. Vorort, wo Staatsbahnh. u. elektr. Bahn, steht erstkl. Geschäftshaus worin Fleischwaren- u. Kolonialgesch. seit 30 Jahr. m. Erfolg betrieb. wurde, ca. 10000 M. Umsch., weg. Sterbefalls bill. zu 15000 M. zu verkaufen. Bereits 2 Morg. Terrain m. Hinterh. u. 2 breit. Straßenfront. Da Groß-Industrie vorhand., passend für Metzger und Geschäftsleute.
Näheres **Hil. Blanf,** Inspektor, **Köln-Nippes,** Cranachstr. 6.

Schönes neues
Landhaus,
auch für Metzgerei usw. geeignet, Station der Köln—Grevenbroicher Bahn, 10 Räume, umständeh. billig zu verkaufen. Anzahlung bequem.
Gefl. Off. unt. 1557 a. d. Exped. d. Bl.

Ich habe wieder
im Auftrage m. Berliner Hauses
hochfeine schwarze Frauen- und anschließende Paletots
unter Engrospreis abzugeben.
Verkauf nur heute morgen und Sonntags.
1. Et., Marzellenstraße 62/64,
Blömer Nachf., Agenturgeschäft, d. Köln. Volkszeitung gegenüber.

Amerikanischer Rauchtabak

per Pfd. zu 45 ₰.
Kein Laden, nur Lager, daher so billig.
Lupusstraße 4, an der Riehlerstr.

Mahagoni-Möbel,
gut erhalten, in Bordeau, Sofa, 2 Sessel, 6 Stühle, 1 ant. Eckschränkchen 1779, 1 pap. Ofenschirm, schwarz mit Gold-Stickerei, versch. jap. Vasen in Porzellan, Bronze, und Stickereien billig zu verkaufen.
Schillingstraße 31, Hochp.

Schlittschuhe, Neuheiten, äußerst billig.
Heinr. van Broch, Christophstr. 14

Zu Festgeschenken
empfehle:
Betstühle, Meßpulte, Hängekreuze, Ziertischchen usw. sowie elegante Eichen-Schreibtisch und Schreibsessel.
Jul. Klöckner, Hohestraße 29.

Jedermann empf. ich meine
gute Wecker-Uhr
mit nachts leuchtendem Zifferblatt für nur 3,20 Mark.
3 J. schriftl. Garantie.
W. Berghoff. Kein Laden.
Breitestraße 35, 2. Etage.

1 Dobbermannpinscher,
Rüde, 14 M. alt, sehr wachsam, prima Stammbaum, ist wegen Platzmangel preiswürdig zu verkaufen.
Mülheim a. Rh., Schützenstr. 22. pt.

Schutz gegen Diebstahl! Schloßsicherung Tyras,
beste Schloßsicherung.
Streitzeuggasse 76.

Briefmarken-Album 1907
von 50 Pfg. bis 25 M. in großer Auswahl Liebig- u. Stollwerckbilder. Albums 1—8 M. Gratis-Serien dazu.
M. Günther, Domhof 22.

Bruchprinten 35 Pfg.,
10 Pfd. 3 M., Spekulatius 60 ₰, Mandelspekulatius 80—100 ₰. Wiederverkäufer billiger.
H. Lange, Mauritiuswall 104A.

Verschied. Klaviere, neu,
billig zu verkaufen.
Lagerhaus Jansen & Glaßmacher
Sudermannstraße 12.

Dr. Hofmanns alkoholfr., unvergor **Trauben-, Obst- u. Beerenweine,** ärztl. empf. Brosch. z. D. Engroslag. C. Filz, Köln, Severinstr. 233. Tel. 4889. Goldene Medaille Köln 1906.

2 große Kupferstiche,
Madonna u. Hochzeit zu Cana, sowie mehr. **neue Oelgemälde** spottbillig zu verk. Passendste Weihnachtsgeschenke. Herzogstr. 12, 1. Et. (geg. d. Scala-Th.).

Weihnachtsgeschenk!
Madonna Sixtina, in prachtvollem Goldrahmen, von 10—30 M. Oelbilder fertigt gerahmt von 2 M. an.
Waisenhausgasse 61.

Weihnachts-Lichte,
prima 4 Stunden-Brenner, zu Fabrikpreis zu verkaufen.
Waisenhausgasse 8, kein Laden.

Für Weihnachten empf. Christbaumschmuck, Baumkerzen, Krippen, Bilderbücher, Gesellschaftssp., Schult., Tornister sowie sämtl. Schulartikel.
Hub. Breuer, Kalk, Kirchstraße 4.

Alle Sorten Kartoffeln
Oberländer Nieren, Rote, Magnum bonum, Mühlhäuser, raue Rote etc. off. bill. **Zervos,** Siegburgerstr. 133.

Nähmaschine, Dürkopps Ringschiff, drei Tage genäht, zur Hälfte des Kostenpreises, **5 Jahre Garantie.**
Marzellenstraße 58, parterre.

Bett 2schläfig, **wenig gebraucht, billig abzugeben.**
Kein Laden. **Keplerstraße 44.**

Christbäume
in großer Auswahl billig zu verk.
Joh. Birk, Fuhrunternehmer.
Wilhelmstraße 55, am Wilhelmplatz.

Puppen und Schultornister,
nur bessere Sachen, zum Engros-Preise abzugeben.
M. Levi, Sternengasse 8.

Oefen, Dauerbrenner,
10—14 u. 18 M. Aufsetzen frei.
Marzellenstraße 58.

Antik geschn. Truhen, Stollenschrank, Standuhr, Lutherstuhl, Prachtstücke, weit unt. Preis. **Limburgerstr. 7.**

Madonnenbild (Immaculata)
136×106 cm, zu verkaufen.
Bollwerk 3.

Schw. Havelock m. gr. Pelerine, f. g. Figur, pass. f. geistl. Herrn, b. zu verk. Paulstraße 2, Unterhaus, r.

Puppenstuben-Tapeten
billig. Neußerstraße 211.

Irischer Rippenofen f. Lager oder Werkst., neu, bill. zu verk. Streitzeuggasse 76.

Antike Uhr, Koffer, Blumentisch, Schreibtisch in Mahagoni zu verkaufen. **Ulrichgasse 37.**

Diwans, nur prima Verarbeitung, billig abzugeben.
Kein Laden. **Keplerstraße 44.**

Violine für 15 M. zu verkaufen.
Große Neugasse 15.

40 M. Rabatt a. jede Nähmaschine. Anzuf. Nippes, Siebachstr. 32.

Fl. Füllofen zu verkaufen.
Waisenhausgasse 73, 1. Et.

Gut erh. Spinnrad, prakt. Weihnachtsg b. Zülpicherwall 46, pt. Näh. a. d. K

Ofen 5, Glasschr., Herd 8 M. Bachemstr. 19.

Bettstuhl bill. Friesenwall 120, I. Etg., l.

Kauf-Gesuche

Frau Gluptschi
Bayardsgasse 2
empfiehlt sich den geehrten ... schaften zum Einkauf von get... Herren-, Damen- u. Kindergard... Schuhen, Möbeln, Partiewa... zahlt die höchsten Preise. ... Bestellungen per Postkarte.

Benzin-Mot...
zu kaufen gesucht. Offerten u. ang. u. 1548 a. d. Geschäftsst.

Speicherkrem...
Lumpen, Knochen, Eisen, ... Flaschen, Zeitungen, Oefen, Herd... **E. Becker,** Zülpicher Platz 13.

Eine gebr. **Hobelbank** m. We... kauf. ges. Wormserpl. 15, 2...

Möbel, Antiksachen, Pianino... höchst. Werte angek. Achte...

Weißblech kauft Dreyerling, ...

Vermischtes.

Stadtcölnische Versicherungsba...
geg. Arbeitslosigkeit im ...
Samstag, 22. Dezember ...
Auszahlung vormit... ½9—½10 Uhr.
Sonntags geöffnet von 11-...
(An den beiden ... nachtstagen geschlo...
Die Verwalt...

Städt. Straßenbah...
Am 22. d. M. wird der ... Ringbahn, Linie 16, über den ... gischen Garten hinaus bis zur ... heimer Schiffbrücke durchgeführt. Einheitsstrecke Worringe... Zoologischer Garten Nr. 3 ... zum Nordbahnhof der Stadt... Straßenbahnen verlängert. ... Einheitsstrecke kommt hinzu ... bahnhof—Mülheimer ... Nr. 78.
Haltestellen befinden sich am ... gischen Garten, am Nordbahn... der Bolleysternstraße und ... Schiffbrücke.
Die Direktion: Watt...

Bekanntmachun...
Die auf Grund des § 8 d... setzes vom 31. Mai 1869 angefer... nach Bezirken aufgestellten ... listen für die am 25. Januar ... stattfindenden Neuwahlen ... Deutschen Reichstag werden ... **28. d. M. ab acht Tage lan...** dem hiesigen Bürgermeisteram... mer Nr. 1 zu jedermanns ... offen liegen.
Nach § 3 des Wahlreglement... 28. Mai 1870 kann jeder, ... Listen für unrichtig oder unvoll... hält, dies innerhalb acht Tage... dem Beginn der Auslegung ... Unterzeichneten schriftlich ... oder zu Protokoll geben und ... die Beweismittel für seine ... tungen, falls diese nicht offen... sind, beibringen.
Kalk, den 19. Dezember ...
Der Bürgermeis...
Albermann.

Bekanntmachu...
Der Weihnachtsfeiertage ... findet die Hauskehrichtabfuhr ... Nacht zum 25. sowie zum 26. d. ... desgleichen wegen Neujahr ... zum 1. und zum 3. Januar 1907 ... in Alt-Cöln auch in sämtlichen ... orten statt.
Cöln-Ehrenfeld,
den 21. Dezember 1906.
Der Direktor: Keh...

Für Brauerei...
Junge strebsame Eheleute ... kleine Schenkwirtschaft. Bar... vorhanden.
Off. unter 1536 a. d. Gesch.

Kautionsfähige Le...
suchen Geschäft oder Filiale zu ... nehmen. Gleich welche Branche.
Off. u. Nr. 1537 a. d. Gesch.

Arme Witwe, ohne nähere ... wandte, fast ... det, bittet Edeldenkende um ... **kleine Weihnachtsgabe.**
Zülpicherwall 30, 4. Et., An...

†

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute abend 11½ Uhr unsern guten Sohn, Bruder und Neffen

den wohlachtbaren Jüngling

Jean Krämer

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet durch den andächtigen Empfang der h. Sterbesakramente, im Alter von 21 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Köln-Rippes, Köln, Paris, Osthofen,
den 19. Dezember 1906.

Die Beerdigung findet statt Samstag den 22. Dezember, morgens 10½ Uhr, vom Trauerhause Köln-Rippes, Gellertstr. 32 aus.
Die feierlichen Exequien werden gehalten am Samstag den 29. Dezember, morgens 8¼ Uhr, in der Pfarrkirche zu Köln-Rippes.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme und die vielen Kranzspenden bei dem herben Verluste unseres lieben einzigen Töchterchen **Maria** sagen wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

Die schwergeprüften Eltern:
Wilh. Klimke und Frau.

Köln-Rippes, Siebachstraße 39.

Bekanntmachung.

Der Herr Regierungs-Präsident zu ln hat in Gemäßheit des § 19 des ieges über die Enteignung von undeigentum vom 11. Juni 1874 ch Beschluß vom 11. Dezember cr. 5 133 dem Antrage der Königlichen nbahn-Direktion hierselbst betr. Feststellung des Planes für die Bau der Verbindungslinie von ln-Süd nach Kalk-Süd **auf der hten Rheinseite** in der Stadtmeinde Cöln zu enteignenden Grundchen stattgegeben. Ich bringe dieses durch zur öffentlichen Kenntnis dem Bemerken, daß der Beschluß st der dazu gehörigen Grundstücksrte mit dem vorläufig festgestellten plan und dem Verzeichnis der etwa enteignenden Grundflächen vom Dezember d. J. auf 14 Tage im tischen Geometer-Bureau, Rathaus- 5, Zimmer 15, zu jedermanns cht offen liegt.

waige Einwendungen gegen den sind bis zum Ablauf der 14- gen Offenlegungsfrist entweder dlich bei mir an der Offenlegungsle zur Niederschrift anzumelden, r dem gemäß § 20 des Enteigngsgesetzes ernannten Kommissar rrn Regierungsrat **Kramer** zu ln schriftlich mitzuteilen.

Cöln, den 19. Dezember 1906.

Der Oberbürgermeister.
J. V.: Zschirnt.

Allgemeiner deutscher Sprachverein, Zweigverein Köln.

Hauptversammlung
am 22. Dezember, abends 9 Uhr,
in der
Alemannia, Hohenzollernring 44.

Tagesordnung:
1. Rechnungsablage.
2. Bericht über das Vereinsjahr.
3. Wünsche und Anträge.

Die Mitglieder ladet ergebenst ein
der Vorstand.

Schöne Kegelbahn
Dienstags und Samstags noch frei.
Glockengasse 37/39.

Oefen

spottbillig!

Bei Emaille-Oefen bis Weihnachten
Extra-Rabatt.

Venloerstr. 21 (Souterrain).

Locales.

VKJ **Buchdrucker und Schriftsetzer.** Für beide Berufe wird mittelkräftiger Körperbau verlangt, gute Sehschärfe und gende Lungen. Drucker und Schriftsetzer erfordern ferner eine te Schulbildung, vor allem gründliche Kenntnisse in der Rechtreibung. Erwünscht ist einige Fertigkeit im Zeichnen. Drucker beiten an der Druckmaschine, erlernen Kunst- und Akzidenzdruck erstellung von Formularen und dergl.), Setzer hingegen erlernen täglich den freien Satz. Die Lehrzeit dauert vier Jahre. Lehrträge werden in Köln nicht allenthalben abgeschlossen, ch ist der Abschluß eines festen Lehrvertrages sehr zu empfehlen. e Lehrlinge erhalten wöchentlich im ersten Jahre 3, im zweiten 4, dritten 5 und im vierten Jahre 6 M. Gelegenheit zur Fortdung bietet einstweilen die Allgemeine gewerbliche Fortbildungsule; für die Zukunft ist seitens der Kölner Buchdrucker die richtung einer eigenen Fortbildungsschule für Drucker und ger geplant. Der Wochenlohn eines Gehülfen beträgt bis zum Lebensjahre 21,50 M., vom 21. bis 23. Jahre 22 M. und vom Jahre ab 22,50 M.; zu diesen für ganz Deutschland festgeten Tariflöhnen tritt für Köln ein Lokalzuschlag von 12½ Proz. m 1. Januar 1907 ab werden die Löhne um 10 Proz. erhöht. ne sogenannte Lehrlingszüchterei ist ausgeschlossen, da die Verltniszahl der Lehrlinge zu den Gehülfen tarifmäßig genau gelt ist. Zur Einrichtung einer mittleren Buchdruckerei sind a 20 000 M. erforderlich. Kleinere Betriebe lassen sich natürl mit geringeren Barmitteln einrichten. Uebrigens haben tüchge und strebsame junge Leute Aussicht, später als Faktoren und ermaschinenmeister geachtete und gut bezahlte Stellungen zu den.

Vereins-Nachrichten.

A In der Kölner Anthropologischen Gesellschaft, die ier Tage ihre Monatssitzung in der Lese hielt, behandelte der rsitzende, Rektor Rademacher, die Einteilung der älteren Steint, des sogenannten Palaeolithicums. Er schilderte zuerst kurz s Phänomen der Eiszeit und die Einteilung der Eiszeit, wie sie e Professoren Penck und Brückner aufgestellt haben, und die von n Gelehrten angenommen worden ist. Prof. Penck nannte die iszeiten nach Flüssen, in welchen sich die Moränenbildung der beffenden Eiszeit besonders typisch ausgebildet finden: Günz-, ndel-, Riß-, Würmeiszeit. Die erste Einteilung der älteren inzeit, welche geologisch in die Eiszeit fällt, stammt von dem anzosen G. de Mortillet. Penck hat eine dreifache Einteilung genommen, Alt-, Mittel- und Jung-Palaeolithicum. Durch die enkung des Herrn Kommerzienrat Emil v. Rath ist das Kölner rgeschichtliche Museum um eine bedeutende Sammlung von Fundgenständen aus allen Kulturperioden der älteren Steinzeit bechert worden. Der Vortragende schilderte nun an der Hand der rgelegten Objekte jener Sammlung die Kultur jener fernliegenden t in so anschaulicher und interessanter Weise, daß die Zuhörer n Ausführungen des Redners mit großer Teilnahme folgten.

Restauration und Schenkwirtschaft „Zum Krokodil"

47 Kasparstraße 47, Ecke Kreselderwall.

Eröffnung

Samstag, 22. Dezember, 6 Uhr abends,

wozu alle Bekannte, Freunde und Gönner herzlichst einlade.

Durch erstklassige Getränke, sowie aufmerksame Bedienung hoffe mir Ihr geschätztes Wohlwollen zu erwerben und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtend
Franz Werker.

Reichshallen Theater Köln

TELEPHON 1598.

Beginn der Vorstellung 8 Uhr abends.
Das glänzende Dezember-Programm.

Gastspiel Mizi Gizi

Zum 1. Male in Köln:
Münstedt's Liliput-ZIRKUS
Die kleinsten Menschen der Welt.
3 Damen, 6 Herren als Jongleure, Akrobaten, Clowns, Kunst- und Schulreiter usw., sowie 9 japanische Zwergpferde.

und die übrigen Attraktionen.

Morgen Samstag, den 22. Dezember
4 Uhr: 4 Uhr:
Fünfte Familien- u. Kinder-Nachmitt.-Vorstellung
zu bedeutend ermässigten Preisen.

Kölner Bürgergesellschaft.

Sonntag den 23. Dezember 1906

8. Abonnements-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des 5. Westfäl. Inf.-Reg. Nr. 53, unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn **Max Granzow.**

Programm.

1. Teil.

1. Marsch der römischen Legionen a. d. Oper „Armin" . H. Hofmann.
2. Vorspiel zu „Hänsel und Gretel" . . . . E. Humperdinck.
3. „Ave Maria", Lied . . . . . F. Schubert.
4. „Echo des Bastions". Schottische Caprice . . . H. Kling.
5. „Schneewittchen", Märchenbild . . . . Fr. Bendel.

2. Teil.

6. „Traumbilder", Phantasie . . . . . H. C. Lumbye.
7. „In der Christnacht", Charakterstück . . . . W. Hanekam.
8. „Fröhliche Weihnachten", Tongemälde . . . E. Koedel.
9. Unter Liebchens Fenster, Walzer aus „Wenn die Bombe platzt" . . . . . P. Linche.

Anfang 8 Uhr. **Eintrittspreis 50 ₰.**
17er Karten für Fremde 5 ℳ

Das 9. Abonnements-Konzert findet am **Mittwoch den 9. Januar** statt.

* **Die Direktion.**

Katholischer Volks-Verein Köln, gegründ. 1867.

Am Freitag, 4. Januar 1907, abends 8 Uhr,

Generalversammlung

im Vortragssaale der Bürgergesellschaft, Appellhofplatz.

Tagesordnung: Bericht über die Vereinstätigkeit; Bericht über die Kassenlage; Bericht der Rechnungsprüfer; Neuwahl des Vorstandes und der Rechnungsprüfer.

Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein: **Der Vorstand.**

Bücher-Revisionen, Bilanzen etc. Einrichten von Büchern Aufstellen von besorgt zuverl. u. diskret tücht. erfahrener Kaufmann und Buchhalter. Ia. Referenzen über ausgeführte Arbeiten. Fr.-Off. u. Nr. 625 an die Geschäftsst. d. Bl.

Flora.

Täglich 3½ Uhr:
Konzert.
Eintritt 1 ℳ } Kinder die
Sonntags 50 ₰ } Hälfte.

Im Grünewald, Ehrenstraße.
Guter Mittagtisch
Jeden Abend Spezialgerichte.

Opernhaus-Restaurant.

Täglich Konzert
d. Hauskapelle Ramagnano,
Salon-Orchester des Restaurants Larue in Paris.
C. Staack.

Pferdestall f. Kind. u. **Kinderattest** b. z. v. Thürmchenswall 18. III., r.

Opernhaus.

Direktion: Max Martersteig.

Samstag den 22. Dezember 1906. 100. Ab.-Vorst. Serie D.
Neu einstudiert.

Fra Diavolo.
Komische Oper in 3 Akten von D. F. E. Auber.
Dirigent: Albin Trenkler. — Inszeniert von Otto Nowack.
Mitwirkende: Die Damen: Welden, Brunner; die Herren: Batz vom Scheidt, Banoni, Diabal, Gerboth, Nowack.
Einlaß 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ungefähr 9¾ Uhr.
Mittelpreise.

Sonntag den 23. Dezember 1906. Nachm.-Vorst. außer Abonnement.
Anfang 3 Uhr.
Hänsel und Gretel.
Märchenspiel in 3 Bildern von Adelheid Wette.
Musik von Engelbert Humperdinck.
Kleine Preise.
Abends 7 Uhr. 101. Ab.-Vorst. Serie A.
Der Troubadour.
Oper in 4 Aufzügen von Giuseppe Verdi.
Mittelpreise.

Schauspielhaus.

Direktion: Max Martersteig.

Samstag den 22. Dezember 1906. 112. Vorst.
14. Nachmittags-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.
Anfang 3 Uhr.
Prinzessin Tausendschön.
Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von Beate Heine.
Musik von Karl Krüger.
Dirigent: Josef Snaga. — Inszeniert von Max Reitz.
Mitwirkende: Die Damen: Ullmann, Scholz, Harnischfeger, Hensgen, Nisari; die Herren: Turrian, Weinmann, Heber, Dichl, Reitz, Kiesau, Nitzgen, Jahn-Stauffen, Portz, Doser, Mangold.
Einlaß 2½ Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende ungefähr 5¾ Uhr.
Ermäßigte Preise.
Abends 7½ Uhr. 113. Vorstellung.
Die Ehre.
Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.
Inszeniert von Otto Kienscherf.
Mitwirkende: Die Damen: Horwitz, Frey, Lipski, Gaebler, Scholtz, Nisari; die Herren: Ahmann, Odemar, Heber, Lindner, Weinmann, Kiesau, Reitz, Portz, Jahn-Stauffen.
Einlaß 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende ungefähr 10 Uhr.
Mittelpreise.

Sonntag den 23. Dezember 1906. 114. Vorstellung.
Die Potemkinschen Dörfer.
Historische Komödie in 3 Akten von Heinrich Stobitzer.
Mittelpreise.

Metropol-Theater.

Apostelnstraße 13. Direktion: Max Bruck. Fernsprecher 4985.
Samstag den 22. Dezember 1906.

Zum **105.** Male — Zum **105.** Male

Die lustige Witwe.

Operette in 3 Akten. Musik von Franz Léhar.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
Sonntagnachmittag 3½ Uhr: Ermäßigte Preise: **Das süße Mädel.**
Abends 8 Uhr. Zum 106 Male: **Die lustige Witwe.**

Hohestrasse 9.

Café Runge

Morgen Samstag den 22. Dezember:
Grosses Militär-Konzert.

Berg. Feld-Art.-Reg. Nr. 59. Stabstrompeter Rob. Fensch.
Hohestrasse 9.

Restaurant Comp,

Neumarkt 16. **Fernsprecher 801**
Hochfeines helles Tafelbier und dunkles Exportbier.
Reine Weine. **Vorzügliche Küche.**
Stets der Saison angemessene
reichhaltige Frühstück- und Abendplatten.
Diners. **Soupers.**

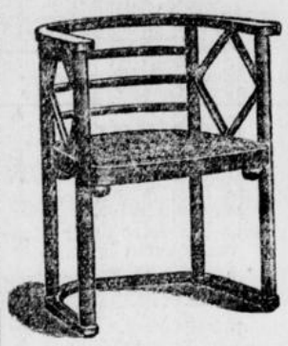
Herbst-Moden in Herren- und Kinderhüten.
Größte Auswahl. Billigste Preise.
Hutfabrik Hub. Brand,
Schildergasse 50, Telephon 9293.

Wegen Verkauf meines Hauses Malzbüchel 12 und Räumung desselben bis 1. Januar 1907

Uhren- u. Ketten-Ausverkauf mit 20% Rabat

Günstige Gelegenheit für Weihnachten!

H. Beyer, Uhrenhandlung, Malzbüchel 12.



Jakob & Josef Kohn A.-G., Wien

Fernspr. 3430 **Köln-Rh.** Hohenstaufenring 27.

Passende Weihnachts-Geschenke

Schaukelstühle, Fauteuils, Schreibsessel,
Teetische, Nähtische, Klavierstühle, Kindermöbel,
Salon-, Wohn- und Schlafzimmer Möbel etc,

Künstlerische Neuheiten. * Kataloge gratis und franko.

Grösstes Spezialgeschäft in Dekorationsstoffen
für Ausstattung von Wohnräumen

Julius Schramm, Köln

40 Breitestrasse 40

Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen,

Portieren, Dekorationen.

Spezialität: Perser u. Smyrna-Teppiche.

Verdingung.

Die **unterirdische Verlegung von Kabeln** einschließlich Herstellung der Kabelgräben auf **Bahnhof Cöln-Eifeltor** soll **vergeben werden.** Angebotentwurf nebst Bedingungen kann **Johannisstraße 25 hier, Zimmer 11 eingesehen** auch daselbst gegen porto- und bestellgeldfreie Barzahlung von 50 ₰ bezogen werden. Die eingehenden gut zu verschließenden und mit entsprechender Aufschrift zu versehenden Angebote werden ebendaselbst **am 29. d. M. vormittags 11 Uhr eröffnet.**

Cöln im Dezember 1906.

Kgl. Eisenb.-Betriebs-Inspekt. 1.

Lithographische Anstalt
Stein- und Buchdruckerei
Papier- und Kuvertlager
gegründet 1861

Heinr. Rechtmann

Köln a. Rh.
St. Apernstrasse 67
Telephon Nr. 858.

Kiepenkerl.

Die besten Rauchtabake
sind unstreitig doch die
Kiepenkerl-Marken
von
Oldenkott-Rees

Diamant	1/4	100 Pfg.
Gold	1/4	50 "
Silber	1/4	40 "
Braun	1/4	35 "
Schwarz	1/4	30 "
Blau	1/4	25 "
Rot	1/4	20 "

Vertreter für Köln:
Georg Schürmann
Greesbergstrasse 10.

Zu haben in den einschlägigen Geschäften; wo nicht, beliebe man sich an

Heinrich Reuter, Lupusstrasse 12

zu wenden.

Garantiert reiner Honig

das edelste Naturprodukt, bestes Heil-, Nähr- u. Kräftigungsmittel.

Echt und rein von der
Honig-Verwertungs-Genossenschaft
Brühl bei Köln a. Rh.

Postkolli franko einschließlich Verpackung in dauerhaften Kübel Mark 10.—.

Wir bemerken, daß wir nur reinen geschleuderten Bienenhonig führen. Gepreßter oder minderwertiger Auslandhonig, wie auch Seim oder Tafelhonig werden von uns **nicht** versandt.

Weihnachts-Geschenke!

Fischereigeräte, Floberts, Luftgewehre
Aquarien, besonders hübsch
bepflanzt und unbepflanzt, in allen Größen.
Karl Zimmermann, Friedrich Wilhelmstr. 9.

Frische Trauerkränze.

Waldkränze

mod. Ausführung v. M. 1,50 an
stets vorrätig
Naturblumen-Salon
Werner Stieldorf
Teleph. 8166 Schildergasse 115
am Neumarkt.
Straßenbahnverbindung nach allen Richtungen und Friedhöfen.

Alb. Reinhold

Schildergasse 9-11.
Spezialgeschäft in erstklassigen
Haus- und Küchengeräten
Waschmaschinen, Wringer, Mangel

Ofenschirme
Ofenvorsetzer
Kohlenkasten
Verdampfschalen
Wärmeflaschen
Geldkassetten, diebessicher,
Küchenuhren
Gebäckkasten
Brotschneider
Küchenwagen
Putzschränke
Gemüse-Etageren
Gewürz-Etageren
Tortenplatten
Eismaschinen
Bisquitdosen
Käseplatten
Paradehandtuchhalter
Käseplatten
Auflaufschüsseln
Saftkrüge
Weinkrüge
Weinkühler
Bowlen
Butterdosen
Eiermenagen
Brotkörbe
Salatschüsseln
Salatbestecke
Messerputzmaschinen
Fleischhackmaschinen
Kartoffelreibmaschinen
Teppichkehrmaschinen
Tischschaufeln mit Bürste

Schwerversilberte Bestecke
Servierdretter in Holz und Majolika
Kupfer- und Nickel-Kaffee- und Tee-Services
Aluminium- und Rein-Nickel Koch- und Tafelgeschirre
Schlittschuhe, Praktische Christbaumständer
Weck's Einmach-Apparate, Petrol-Heiz-Oefen.

Billige Preise, bekannt vorzügliche Qualität

Verband der kaufmännischen Gehülfinne
zu Köln,
Georgstrasse 7, früheres Reichsbankgebäude
(vormals Augustinerplatz).
Fernsprecher Nr. 3816.

Zweck des Verbandes: Erhaltung des religiösen Sinn moralischer Schutz, geistige und berufliche Fortbildu wirtschaftliche Hebung, Pflege edler Geselligkeit.

Mitgliedsbeitrag 4 M. pro Kalenderjahr.

Die Stellenvermittelung

ist in der Lage, passende Stellungen in allen Geschäftszweigen nac zuweisen, persönliche Meldung empfehlenswert. Geschäftsstunde ½10—½2 Uhr, 3—5 Uhr. Stellenvermittelung für Prinzipale und Ve bandsmitglieder **kostenfrei,** für Nichtmitglieder gegen geringe Vergütun **Die Krankenkasse des Verbandes kath. kaufm. G hülfinnen** gewährt den Mitgliedern weitgehende Vorteile und befr dieselben von dem Zwange, der Ortskrankenkasse beizutreten. Eintr **kann jederzeit erfolgen.**

Damenbinden, Ia. Qual., Dtzd. 90 Pfg.
Matth. & Rosa Bernardi, Ecke Ehren- und Albertusstraße.

Malmedé & Geissendörfer,

Köln R
Minoriten-
strasse

Möbel-Fabrikanten und Dekorateure. *Permanent 80 fertig eingerichtete Musterzimmer am Lager*

Stadtverordneten-Versammlung.

§ Köln, 21. Dez. 1906.

...der gestrigen Sitzung waren unter dem Vorsitz des Herrn ...ürgermeisters Becker sämtliche Stadtverordneten anwesend ...war die Herren: Auer, Brems, Decker, Dietz, Frank, Froitzheim, ... Gorrissen, Joesten, Kausen, Kurtscheid, Krings, Mertens, ...Röcker, Pilartz, Rings, Schmitz Ferdinand, Schulte, Thönnissen, ...ern, Berghausen, Bock, Eliel, Kyll, Lent, v. Mallinckrodt, ... Michels, Mengering, Reven-DuMont, Nockher, Pauli, vom ... Schmalbein, Schmitz Emil, Scholz, Schnitzler, Stollwerck, ... Wirtgen.

...Eintritt in die Tagesordnung gab der Vorsitzende der Freude ...ck, daß Hr. Pauli nach langer Krankheit und nachdem ...sammlung in der jüngsten Sitzung bezüglich der im Prozeß ... erfolgten Zeugenaussagen betr. Einsichtnahme der Pläne der ...bahn ihm eine Ehrenerklärung gegeben habe, wieder an den ...dlungen teilnehmen könne. In gleicher Weise begrüßte Hr. ...ürgermeister Becker Hrn. Gorissen, der nach schwerer ...heit wieder in der Versammlung erschienen sei und dem er ...e, daß er recht bald seine volle Gesundheit wieder erlangen

...Beigeordneter **Laue** gab Kenntnis von einer Stiftung, ...r. Hoffmann im Namen Ehrenfelder Bürger aus Anlaß der ...der Einweihung des neuen Schillergymnasiums übergeben hat. ...Zinsen der 8000 M. betragenden Stiftung sollen alljährlich ...ürdige bedürftige Schüler nach dem Ermessen der Lehrerschaft ...staltet vergeben werden. Die Versammlung nahm die Stiftung ...nd an.

...Eintritt in die Tagesordnung beantragte Hr. Brems den ... 4 der Tagesordnung

Beschlußfassung über die Gültigkeit der Stadtverordneten-Wahl zweiter Abteilung

...ter Stelle zur Beratung zu stellen, womit die Versammlung ...verstanden erklärte.

...Beigeordneter **Adenauer** teilte zunächst das Wahlergebnis ...Für die am 26. und 27. November vollzogene Wahl der ...n Abteilung haben 5561 Wähler ihre Stimme abgegeben. ...bsolute Mehrheit betrug 2781. Davon haben erhalten Hr. ...2797, Hr. Perthel 2788, Hr. Bornheim 2794, Hr. Mönnig ... Hr. Kellner 2742, Hr. Scherer 2729 Stimmen. Zersplittert ...neun Stimmen. Der Wahlvorstand hat die Herren Schulz, ...el und Bornheim bis 1911 für gewählt erklärt, Hrn. Bornheim ...die ehemalige Stadtgemeinde Ehrenfeld. Die Einspruchsfrist ...17. Dezember abgelaufen. Innerhalb derselben seien fünf ...sprüche gegen die Wahl eingegangen, welche die Rechts- ...ission eingehend geprüft habe.

...erste Einspruch eines Hrn. Schulz, Theresienstraße 72 in ...Lindenthal, führe aus, daß sicherem Vernehmen nach eine ...ßt Wähler gestimmt hätten, welche ihre Steuern nicht bezahlt ...n oder überhaupt nicht zahlen würden. Das widerspreche den ...lichen Bestimmungen, und er bitte, dahin die Gültigkeit der ... zu prüfen. Hr. Adenauer erklärte, daß die Rechtskommission ...fung des Einspruchs empfehle, da derselbe unbegründet sei. ...zweite Einspruch sei von Hrn. Redakteur Reuter eingegangen ...autete folgendermaßen: „Von sehr vertrauenswürdiger Seite ...mir Mitteilungen geworden, wonach bei Aufstellung der ...erlisten für die Stadtverordnetenwahlen im Jahre 1905 Un- ...äßigkeiten erheblicher Natur unterlaufen sein sollen. Infolge ...et die für die Teilnahme an der Wahl zweiter Klasse ent- ...ende Durchschnittssteuersumme mit einem höheren Betrage ...ßt worden, als rechtlich zulässig gewesen wäre. ...e meine Person bin ich nicht in der Lage, die Mitteilungen, ...ir, wie ich nochmals bemerke, von sehr vertrauenswurdiger ... und mit größter Bestimmtheit unter genauer Angabe der in ...cht kommenden Umstände gemacht wurden, auf ihre Richtigkeit ...uprüfen. Ich habe deshalb davon Abstand genommen, in der ...e von den mir gewordenen Mitteilungen Gebrauch zu machen. ...erachte mich jedoch für verpflichtet, Ihnen von der Sache ...tnis zu geben, umsomehr als nach den mir gewordenen Mit- ...ngen die fraglichen Unregelmäßigkeiten mit derselben Wirkung ... bei Aufstellung der Wählerlisten für 1906 unterlaufen sein ... Hr. Sekretär Gronau vom städtischen Einwohnerkontrollamt ...n der Lage sein, genauere Mitteilungen über den Tatbestand ...achen. Gleichzeitig erhebe ich hierdurch gegen die Gültigkeit ...diesjährigen Wahlen zweiter Klasse Einspruch, unter der Vor- ...ssung, daß eine anzustellende Untersuchung die Richtigkeit der ... gewordenen Mitteilungen ergeben wird, da alsdann diese ...f auf völlig falscher Grundlage stattgefunden hätte."

...Beigeordneter Adenauer führte dann aus, daß er eine Unter- ...ung der Wählerlisten und zwar für das Jahr 1906 angestellt ... Bei der Kürze der Zeit habe man sich allerdings mit Stich- ...ben begnügen müssen. Diese hätten ergeben, daß allerdings ...Regelmäßigkeiten vorgekommen seien, wie das bei jeder ... sich zeige. Dieselben gleichen sich aber wieder aus. Die ...skommission habe mit drei gegen zwei Stimmen den Beschluß ...t, diesen Einspruch als unbegründet abzulehnen. Die Herren ...born und Krings hatten beantragt, die Beschlußfassung aus- ...en, bis genaue Erhebungen angestellt seien.

...r dritte Einspruch sei von den Herren Maus, Finke, Dr. Felten ...Dr. Lennartz erhoben worden, welche zur Begründung des- ...n ausführen, daß in dem Wahlkampf durch die von liberaler ...betriebene konfessionelle Verhetzung eine gesetzwidrige ...fassung der Wählerschaft namentlich der evangelischen Bürger ...gt sei. Zum Beweise dafür wird auf Folgendes hin- ...eten: Bei der Wahl im Jahre 1905 wurde im Evangelischen ...ndeboten erklärt, positive Kreise der Evangelischen könnten ...allem, was sie in den letzten Jahren von der liberalen Partei ...t, nicht mehr für diese Partei stimmen. Ganz anders aber ...der diesmaligen Wahl. Von seiten des Verbandes der ...gelischen Vereine hätten, wie in der Verbandsversammlung ...stellt worden sei, 305 d. h. 90 Proz. der wahlberechtigten ...lieder im liberalen Sinne gewählt. Das sei eine Wirkung ...Verhetzung der konfessionellen Minderheit, die namentlich auch ...n gefunden werden müsse, daß in zwei Versammlungen der ...alen Partei behauptet worden sei, die Zentrumsfraktion habe ...sächlich bei der Besetzung der Beamtenstellen protestantische ...rber ausgeschlossen. Hr. Trimborn habe in den Verhandlungen ... Rechtskommission beantragt, eine statistische Erhebung über ...Besetzung der Beamtenstellen zu veranstalten. Die Kommission ... aber auch diesen Einspruch bezüglich dessen Begründung als ... durchschlagend anerkannt und mit drei gegen zwei Stimmen ...lehnt. (Der Vorsitzende ersuchte, als im Zuhörerraum Aus- ...he des Mißfallens laut wurden, die Zuhörer, sich jedes Zeichen ... Mißfallen oder Beifall zu enthalten.)

...er vierte Einspruch, fuhr Hr. Adenauer fort, sei von den Herren ...n Stein, Dr. Wirtz und Dr. Lennarz eingereicht worden und führt ... Begründung an, daß der Wahlvorstand des Bureaus 3 während ...s ganzen Tages nicht gesetzmäßig besetzt gewesen sei, da statt ...gewählten Stellvertreters des ersten Beisitzers der Stellver- ...er des zweiten Beisitzers eingetreten sei. Beim Wahlbureau 5 ... der Vorsitzende, Hr. Stadtverordneter Schnitzler, mehrere Stunden lang gefehlt und sich durch einen nicht dazu befugten Beisitzer vertreten lassen. Die ungesetzliche Zusammensetzung des Wahlvorstandes bedinge die Ungültigkeit der Wahl. Die Rechtskommission habe mit drei gegen eine Stimme bei einer Stimmenenthaltung festgestellt, daß der Wahlvorstand in den beiden Wahlbureaus nicht entsprechend besetzt gewesen sei. Die Frage, ob dadurch die Ungültigkeit der Wahl bedingt sei, habe die Kommission mit drei gegen zwei Stimmen verneint.

Der fünfte Einspruch von Hrn. A. Böhm geht dahin, die im dritten Wahlbureau während der gesetzwidrigen Besetzung abgegebenen Stimmen für ungültig, die Wahl der Herren Kellner und Mönnig für gültig zu erklären und zwischen den Herren Scherer und Bornheim Stichwahl eintreten zu lassen. Auch diesen Einspruch habe die Rechtskommission mit drei gegen zwei Stimmen für unbegründet erklärt. Sie bitte denselben abzulehnen und die Wahlen der Herren Schulz, Perthel und Bornheim unter Verwerfung der Einsprüche für gültig zu erklären.

Hr. **Brems** beantragte zur Geschäftsordnung, die Einsprüche, wie das in früheren Jahren geschehen sei, der Verfassungskommission zur Prüfung zu überweisen. Ueber den Antrag wünsche er namentliche Abstimmung.

Hr. **Trimborn**. Er habe in der Kommission den Einwand erhoben, daß die Einsprüche sachgemäßer in der Verfassungskommission beraten werden müßten. Man habe lange hin und her verhandelt. Da sei der Hr. Oberbürgermeister erschienen und habe erklärt, er wolle feststellen lassen, ob und wann in den letzten 20 Jahren die Prüfung der Wahlproteste in der Verfassungskommission erfolgt sei. Sei dieses geschehen, dann werde er für die Verweisung in die Verfassungskommission sein. Er, Trimborn, habe ausdrücklich den Hrn. Oberbürgermeister gefragt, ob er dieses veranlassen und das Resultat mitteilen wolle.

Hr. Oberbürgermeister **Becker**. Er habe sich gern bereit erklärt, die Feststellung zu machen, aber das Resultat nicht mitgeteilt, weil inzwischen die Beschlüsse der Rechtskommission erfolgten. Nach seinen Feststellungen seien derartige Anträge in den letzten 11 Jahren stets der Rechtskommission, vor 11 Jahren stets der Verfassungskommission überwiesen worden und zwar 1889 der Einspruch gegen Frz. Schulz, dann 1891 ein Antrag durch die Versammlung entschieden worden, 1893 ein Antrag wieder zurückgezogen, dann 1895 ein Protest gegen die Wahlen der dritten Klasse und ein solcher am 25. November 1895 durch die Verfassungskommission beraten worden. Seit 1895 sei kein Einspruch mehr der Verfassungskommission, sondern der Rechtskommission überwiesen worden, so 1901 und 1905. Daraus sei zu folgern, daß die Meinung durchgedrungen sei, daß diese Einsprüche der Rechts- und nicht der Verfassungskommission zu überweisen seien. In Frankfurt a. M. würden auch Einsprüche ständig durch die Rechtskommission vorberaten.

Hr. **Trimborn**. Es handele sich nicht lediglich um eine Rechtsfrage. Die Rechtskommission habe gestern den einheitlichen Beschluß gefaßt, die Verfassungskommission sich heute mit der Sache befassen zu lassen. Dieser Beschluß sei sofort dem Hrn. Oberbürgermeister übermittelt worden. Darauf sei derselbe selbst in der Sitzung der Rechtskommission erschienen und habe Bedenken gegen den Beschluß erhoben. Darauf habe man sich verständigt, daß, wenn festgestellt werde, daß in den letzten 20 Jahren einmal der Fall eingetreten sei, daß solche Einsprüche der Verfassungskommission überwiesen worden seien, dann auch die jetzigen Einsprüche derselben überwiesen werden sollen. Auf diese Zusage des Hrn. Oberbürgermeisters hin habe er wohl ein Recht darauf, daß in loyaler Weise nun auch die Verfassungskommission mit den Einsprüchen befaßt werde.

Hr. **Kyll**. Die Ueberweisung der Einsprüche an eine Kommission sei Sache der Verwaltung, die man nicht zwingen könne, eine bestimmte Kommission zu wählen. Die jetzige Frage sei doch mehr eine juristische als eine verfassungsmäßige.

Hr. Oberbürgermeister **Becker**. Seines Wissens sei in dem Antrag bezüglich der Verfassungskommission nicht die Rede von 20 Jahren gewesen. Er habe nur erklärt, daß er nachsehen lassen wolle. Die Feststellung des späteren Beschlusses sei nicht in seiner Gegenwart, sondern erst später erfolgt. Deshalb habe er auch in der heutigen Sitzung der Verfassungskommission nicht davon gesprochen. Er sei vielmehr der Ansicht gewesen, daß die Herren den Antrag wieder aufgegeben hätten.

Hr. **Brems** will nicht bestreiten, daß diese Anträge Sache der Verwaltung seien. Es sei aber Sache der Versammlung, wie sie darüber zu beraten wünsche.

Der **Vorsitzende**. Das erkenne ich nicht an.

Hr. **Trimborn**. Es sei bestätigt worden, daß in den letzten 20 Jahren solche Anträge der Verfassungskommission überwiesen worden seien. Nachdem die Zusage der Untersuchung und der Ueberweisung an die Verfassungskommission gegeben, müsse auch das Wort eingelöst werden.

Hr. **Krings** stellt ausdrücklich fest, das der erste Beschluß aufgehoben worden sei im Vertrauen auf die Zusage des Hrn. Oberbürgermeisters.

Der **Vorsitzende**. In der Verfassungskommission habe heute niemand zu dieser Frage das Wort verlangt.

Hr. **Trimborn**. Er habe das unterlassen in der Meinung, daß eine besondere Sitzung der Verfassungskommission für diese Frage einberufen werde.

Der **Vorsitzende** bemerkt demgegenüber, daß es unbedenklich sei, über einen Gegenstand eine Anfrage in der Kommission zu richten. Er habe angenommen, daß Hr. Trimborn seinen Antrag aufgegeben habe.

Hr. **Kyll** wünscht Abstimmung über den Antrag.

Hr. **Bock** hat unter dem Eindruck gestanden, daß die Verfassungskommission die Frage behandeln soll, wenn der Vorsitzende die Mitteilungen mache.

Hr. **Trimborn**. Der Antrag habe eben nicht auf der Tagesordnung der Verfassungskommission gestanden. Er sei so wichtig, daß ein Beschluß nicht hätte gefaßt werden können, wenn der Gegenstand nicht auf der Tagesordnung stand.

Der **Vorsitzende** wiederholt nochmals seine Auffassung, daß der Antrag, weil nicht im Protokoll der Rechtskommission stehend, fallen gelassen worden sei. In vielen Kommissionen würden Sachen verhandelt und beschlossen, die nicht auf der Tagesordnung ständen, falls kein Einspruch erhoben werde.

In namentlicher Abstimmung stimmten für den Antrag Brems, die Proteste der Verfassungskommission zu überweisen, 21 Stadtverordnete; dagegen stimmten 20 Stadtverordnete und Oberbürgermeister Becker, der zuungunsten des Antrages den Ausschlag gab. Der Antrag wurde demnach abgelehnt.

Hr. **Krings**. Wie Sie vernommen haben, sind im ganzen fünf Proteste gegen die Stadtverordnetenwahl zweiter Klasse eingereicht worden. Der wichtigste dieser Proteste ist wohl nach allgemeiner Annahme derjenige, der von dem Hrn. Rechtsanwalt Stein und Genossen ausgeht, der die Ungültigkeit der Wahl der Herren Schulz, Perthel und Bornheim aus der zeitweiligen gesetzwidrigen Besetzung des 3. und 5. Wahlbureaus herleiten will. Mit diesem Proteste werden wir uns in erster Linie zu beschäftigen haben.

Dieser Protest beruft sich auf die Bestimmungen der Städteordnung und des Gesetzes vom 30. Juni 1900. Der § 23 der Städteordnung vom 15. Mai 1856 bestimmt, wie im Proteste richtig hervorgehoben wurde, daß für jeden Beisitzer von der Stadtverordnetenversammlung ein Stellvertreter gewählt werden mußte. Hieraus geht klar und deutlich hervor, daß für jeden einzelnen Beisitzer auch ein besonderer Stellvertreter zu wählen ist. Dementsprechend lautet auch die Bestimmung des § 6 des genannten Gesetzes vom 30. Juni 1900, die heute hier in Geltung ist: „Für die Beisitzer werden von der Stadtverordnetenversammlung je ein oder mehrere Vertreter aus der Zahl der stimmfähigen Bürger bestellt." Aus der Beifügung des Wörtchens „je" ist zu schließen, daß an dem Grundsatz festgehalten werden sollte, daß jedem Beisitzer auch sein besonderer Vertreter bestellt werden sollte. Andernfalls hätte es genügt, einfach zu sagen: „Für die Beisitzer werden von der Stadtverordnetenversammlung ein oder mehrere Vertreter bestellt."

Diesen Grundsatz, daß jedem Beisitzer stets von vornherein ein bestimmter Vertreter und eventuell ein weiterer zu bestellen ist, hat das Oberverwaltungsgericht auch stets hochgehalten und hat dabei des ferneren betont, daß auch eine ganz bestimmte Reihenfolge der Vertretung festgelegt werden müsse. In dieser Hinsicht sagt das Oberverwaltungsgericht in seiner Entscheidung Band 41, S. 24 (Jahrg. 1903) wörtlich folgendes: „Bei der Ernennung und der Wahl solcher Stellvertreter muß aber, damit ein einziger Wahlvorstand seines Amtes waltet, eine bestimmte Reihenfolge festgesetzt werden, aus der von vornherein erkennbar wird, wer gegebenenfalls an Stelle eines Beisitzers die von diesem zeitweilig niedergelegte Tätigkeit aufzunehmen hat," und rügt dann in dem seiner Entscheidung unterliegenden Fall, daß es nicht „erkennbar sei, welche Personen die Stelle des einen, und welche die Stelle des andern Beisitzers einzunehmen hatten, falls eine Vertretung notwendig werden sollte."

Diesem, vom Gesetz und Gericht aufgestellten Grundsatze Rechnung tragend, haben wir denn auch in der Sitzung vom 15. November 1906 den im Proteste angezogenen Beschluß gefaßt, in welchem in Verbindung mit dem beigefügten Verzeichnisse klar zum Ausdruck gelangt ist, in welcher Weise die Stellvertretung der einzelnen Beisitzer geregelt werden sollte. Das gedachte Verzeichnis enthält eben in vier Spalten nebeneinander die Namen von je zwei Beisitzern und je zwei Stellvertretern. Aus dieser Zusammenstellung der Beisitzer und deren Stellvertreter ist ersichtlich, daß die Beisitzer der 1. Spalte durch die Stellvertreter der 3. Spalte und die Beisitzer der 2. Spalte durch diejenigen der 4. Spalte vertreten werden sollten, denn nur so ist diese sorgfältige Nebeneinanderstellung der vier Namen zu verstehen, während, wenn die Beisitzer durch jeden der beiden Vertreter hätten ersetzt werden können, eine Einteilung in nur zwei Spalten, deren erste die Namen der beiden Beisitzer, deren zweite die Namen der beiden Stellvertreter enthalten haben würde, genügt haben würde.

Daß das die Absicht bei der Aufstellung der Liste war, geht ganz deutlich noch aus der streng durchgeführten Parteistellung der Beisitzer und ihrer Vertreter hervor, indem die der Zentrumspartei angehörigen Herren sämtlich auf der linken Seite und die der liberalen Partei angehörigen sämtlich auf der rechten Seite der Liste stehen, so daß jedesmal ein Angehöriger einer Partei durch einen Stellvertreter derselben Partei vertreten werden sollte (nur bei dem 3., 4. und 5. Bureau ist dieser Grundsatz um deswegen nicht durchgeführt, weil sich nicht genügend liberale Herren zur Verfügung gestellt hatten). Hiernach konnte nur der linksstehende Beisitzer durch den in der linken Spalte aufgeführten Stellvertreter und der rechtsstehende Beisitzer durch den in der rechten Spalte genannten Stellvertreter vertreten werden, nicht aber umgekehrt, denn das würde voraussetzen, daß eben der Beisitzer und sein eigener Vertreter zusammen tätig wären. Das ist nach den Begriffen der Stellvertretung einfach unmöglich. Da nun unbestrittenermaßen im 3. Bureau am ersten Wahltage stets Hr. Decker mit seinem eigenen Vertreter Hrn. Schmitz, und ebenso im 5. Bureau Hr. Schnitzler mit seinem eigenen Vertreter Hrn. Rings zeitweilig zusammen als Beisitzer fungiert haben, so waren diese Bureaus unzweifelhaft während einem erheblichen Teil der Wahlzeit gesetzwidrig besetzt.

Würde man aber der Auffassung sein, daß die Stellvertretung in unserem Beschlusse vom 15. November 1906 nicht in der vom Gesetz verlangten Weise geregelt ist, so würde nach der angezogenen Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts das ganze Wahlverfahren von vornherein an einem erheblichen Mangel gelitten haben und würde schon aus diesem Grunde eine gültige Wahl nicht zu Stande gekommen sein. Die Rechtskommission hat sich nach mehrfacher Erwägung aller Verhältnisse, da sie im übrigen der Meinung war, daß die Stellvertretungsfrage genügend durch den Beschluß vom 15. 11. 1906 geklärt sei, mit Mehrheit auf den Standpunkt gestellt, daß tatsächlich die Besetzung der beiden Büros zu den angegebenen Zeitabschnitten eine ordnungswidrige war. Unter anderm wurde hierbei erwogen, daß die Besetzung in den gedachten Zeitabschnitten eine unvollständige war, indem nur der Vorsitzende und der eine Beisetzer das betreffende Büro bilden konnte, indem der Stellvertreter des letzteren als hierzu nicht geeignet auch nicht mitzuzählen sei — nur war dafür in der Rechtskommission keine Mehrheit zu finden, daß nun auch der Wahlakt selbst zu einem ungültigen Ergebnis geführt habe. Man war nämlich der Ansicht, daß, wenn auch die Besetzung des Wahlvorstandes in den beiden Büros zeitweilig eine ungesetzliche war, dann dennoch dieses das Ergebnis der Wahl nicht habe beeinflussen können. Dieser Standpunkt ist aber ganz unhaltbar.

Wiederholt hat das Oberverwaltungsgericht das Gegenteil entschieden In der oben angezogenen Entscheidung, Band 41 Seite 24, heißt es in dieser Beziehung wörtlich: „In stetiger Rechtsprechung hat das Oberverwaltungs-Gericht angenommen, daß eine Wahlhandlung, die unter der Leitung eines in ungesetzlicher Weise gebildeten Wahlvorstandes vollzogen worden ist, rechtlich wie eine Wahlhandlung beurteilt werden muß, die ohne jeden Wahlvorstand vorgenommen worden ist." Vergleiche auch hierüber die Entscheidungen Band III S. 60, Band IV S. 5, VII S. 120, X S. 24 usw. Namentlich wird stets die unvollständige Besetzung eines Wahlvorstandes als ein wesentlicher Mangel des Wahlverfahrens angesehen und so bewertet, als ob überhaupt kein Wahlvorstand vorhanden gewesen sei.

Nun, eine Wahlhandlung ohne Wahlvorstand ist nicht denkbar; es ist niemand vorhanden, der die Wahl leitet, niemand, der die Legitimation und Zulassung des Wählers prüft, niemand, der seine Stimme entgegennimmt, der das Resultat feststellt. Damit ist klar, daß alle Stimmen, die vor einem in solch ungesetzlicher Form zusammengesetzten Wahlvorstand abgegeben werden, einfach ungültig sind und für das Wahlergebnis nicht in Betracht kommen können.

Das ist freilich zuzugeben, daß Fälle denkbar sind, in denen, trotzdem daß in solcher Weise vor einem Wahlbureau infolge ungültiger Besetzung ungültige Stimmen abgegeben werden, dennoch das Wahlergebnis selbst unberührt bleiben kann.

In dieser Hinsicht hat das Oberverwaltungsgericht Band 17, Seite 121 erkannt, daß eine Ungültigkeit des gesamten Wahlgeschäftes sich deshalb nur annehmen lasse, wenn die unvollständige

Besetzung des Wahlvorstandes so lange gedauert hat, daß davon das Ergebnis der Wahl selbst beeinflußt wird.

Bei der Wahl der zweiten Klasse stand die Entscheidung auf des Messers Schneide. Nur 17 Stimmen betrug die Spannung zwischen dem niedrigst bestimmten Kandidaten der einen Seite und dem höchstbestimmten Kandidaten der anderen Seite; bei solcher Sachlage ist es klar, daß, wenn die Stimmen eines ganzen Büros einen ganzen Tag und auf einem anderen Büro während mehrerer Stunden in ungültiger Weise abgegeben werden, solches das schließliche Wahlergebnis beeinflussen mußte.

Daß es hierbei auch ganz gleichgültig ist, ob die Wähler, die die ungültigen Stimmen abgegeben haben, vor einem gültigen Wahlvorstand ebenso gestimmt haben würden, bedarf keiner näheren Ausführung. Der Schwerpunkt liege eben darin, daß vor einem ungesetzlich gebildeten Wahlvorstand gültige Stimmen überhaupt nicht abgegeben werden könnten. —

Inwieweit aber durch die ungültig erfolgte Stimmenabgabe das Endergebnis beeinflußt wird, geht daraus hervor, daß tatsächlich, wie in dem einen Protest hervorgehoben wird, das Ergebnis ein ganz anderes sein würde, wenn nur die Stimmen des 3. Büros am ersten Tage außer Rechnung gestellt werden. Wir sind indeß nicht der Ansicht, daß diesem Protest in seinem Begehren stattzugeben ist, schon deshalb nicht, weil er die ungültige Stimmenabgabe des 5. Büros außer Betracht läßt.

Wohl aber halten wir die mangelhafte Besetzung der beiden Büros während eines geraumen Zeitraums für so durchschlaggebend, daß wir schon aus diesem Grunde gegen die Gültigkeit der Wahlen der Herren Perthe, Schulz und Bornheim stimmen würden, indem wir der Ansicht sind, daß durch die ungültige Besetzung das ganze Wahlverfahren unzweifelhaft beeinflußt ist.

Nun gestatten Sie mir, daß ich auch noch kurz auf die weiter vorliegenden Proteste eingehe, und zwar werde ich mich zunächst mit dem Protest des Herrn Maus beschäftigen.

Was nun den Protest des Hrn. Maus und Genossen anbelange, so sei derselbe so ausgiebig begründet und alle Tatsachen zur Unterstützung der Begründung beigebracht worden, daß Neues nicht hinzuzufügen sei. Er sei auch der Meinung, daß in den liberalen Wahlversammlungen und im Stadt-Anzeiger Behauptungen aufgestellt seien, die geeignet seien, die Konfessionen gegen einander zu verhetzen und die Tätigkeit der Stadtverordneten der Zentrumsfraktion herabzusetzen, daß damit eine ungesetzliche Wahlbeeinflussung herbeigeführt worden sei. Wenn solche Behauptungen von Privatpersonen aufgestellt würden, so sei das nicht von der Bedeutung, als wenn Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung sich dazu hergeben, solche falsche Behauptungen zu verbreiten. Viele Mitglieder der evangelischen Gemeinde, die sich früher neutral gehalten haben, seien jetzt infolge der Aufhetzung durch diese falschen Behauptungen mit der liberalen Partei gegangen, da sie als Mitglieder einer konfessionellen Minderheit aufgeregt worden seien. Er beantrage die Aufstellung einer Statistik, welcher Konfession die in den Jahren 1904 bis 1906 zur Anstellung gelangten Beamten angehören, um die Grundlosigkeit der Behauptungen darzutun. Auf die übrigen Einsprüche bezüglich der Steuerzahlungen usw. wolle er nicht eingehen.

Hr. **Emil Schmitz**. Das meiste, was Herr Kollege Krings zu dem Proteste Stein und Gen. gesagt, unterschreibe ich. Doch bin ich zu einem anderen Resultate gekommen. Die klare Fragestellung muß die sein: Ist es richtig, daß ein Wahlbureau so gebildet werden muß, wie soeben angegeben worden ist. An der Bildung des Wahlbureaus ist nicht das geringste auszusetzen; woran es gefehlt hat, ist die tatsächliche Handhabung des so rite gebildeten Wahlvorstandes. Die tatsächlichen Feststellungen betr. das Wahlbureau 3 und 5 sind richtig. Die Frage ist nur, ob dieses tatsächliche Vorkommnis eine Ungültigkeit der Wahl herbeiführen kann. Und das verneine ich. Die rechtliche Bestimmung über die Bildung des Wahlbureaus wirkt nur nach innen, nicht nach außen. Sie hat nur die Bedeutung eines Reglements. Ich folgere dieses aus der rechtlichen Natur derartiger Bestimmungen und sodann aus dem gesetzlichen Zweck der Bestimmung.

Redner will hier nicht seine eigene Autorität entscheiden lassen, deshalb ergeht er sich in langwierigen und juristischen Erörterungen bezugnehmend auf einige Urteile des Reichsgerichts, die fernab von dem Kernpunkt der Debatte liegen. So ganz allmählich kommt er aber auf den Streitpunkt zurück unter steter Betonung auf seine lange advokatorische Tätigkeit; er gab ganz genau sogar die Anzahl der Jahre seiner Praxis an und behauptete, die Vorschrift, auf der sich der Protest in erster Linie stützt, gelte nur für die Bildung die Wahlvorstände, wenn dagegen Verstöße bei der tatsächlichen Besetzung vorgekommen seien, so haben diese nicht die Bedeutung, geltend gemacht werden zu können und dadurch eine Ungültigkeit herbeizuführen. Aber selbst angenommen, das Zentrum habe mit seiner Auffassung recht: soviel steht jedenfalls fest, daß bei dieser bedeutungsvollen Wahl niemand sein Wahlrecht unbenutzt gelassen hat, weil der Wahlvorstand unrichtig zusammengesetzt war, deshalb hat auch kein Wähler, der liberal ist, dem Zentrum seine Stimme gegeben oder umgekehrt. Und dann meine ich, wir hätten gerade genug Wahlfieber in den letzten Wochen gehabt, das Wahlfieber hatte sogar eine bedenkliche Höhe erreicht, und es ist unnötig, neue Gehässigkeiten und neue Verstimmungen in das Publikum zu tragen.

Hr. **Brems** beantragt, über den von Hrn. Krings gestellten Antrag auf Aufstellung einer Statistik namentlich abzustimmen.

Herr **Neven-DuMont**. Von der Gegenseite wird behauptet, die Bürgerschaft sei verhetzt worden durch unwahre Behauptungen und zwar von Leuten, die es besser hätten wissen müssen. Speziell mir und Herrn Kyll wird vorgeworfen, wir hätten Dinge gesagt, die wir besser hätten wissen müssen. Nun, ich habe es nicht besser gewußt und weiß es heute noch nicht anders. (Oho!) Ich stehe auf dem Standpunkt, daß in vielen Fällen die Zentrumsfraktion bei Anstellungen ihre Entscheidung mehr nach der Parteistellung, als nach der Tüchtigkeit der Bewerber trifft, wobei ich zugebe, daß unter diesen sich sehr tüchtige Herren befinden. Mich dagegen zu wehren, ist mein Recht. Die von mir gemachten Anstände sind nicht zu zählen, sondern zu wägen. Ich habe bestimmte Fälle angeführt und daraus die Schlußfolgung gezogen. Für die Lindenthaler Anstalt ist vom Zentrum der geeignetste Bewerber abgelehnt worden, weil er nicht katholisch war. Der von der Verwaltung in Aussicht genommene Bewerber war Ihnen nicht genehm, weil Sie einen Bewerber Ihrer Partei haben wollten, der keine Fakultät in neueren Sprachen hatte.

Derartige Bestrebungen haben weiter gegriffen. Dafür ein Beispiel. In der Straßenbahndeputation handelte es sich um die Anstellung eines Elektrotechnikers. Es lagen 110 Bewerbungen vor; der geeignetste war ein Evangelischer. Da verlangte das Mitglied der Deputation, Herr Zilkens, daß Erhebungen darüber angestellt werden sollten, wie viele Katholiken und wie viele Protestanten bei der Straßenbahn angestellt seien. Der evangelische Bewerber wurde angestellt. Es ist mir unmöglich, alle Fälle anzuführen. Bei der Wahl des Beigeordneten erklärten Sie: Wir wollen einen Mann unserer Farbe. Ich will nicht behaupten, daß es bei Ihnen Programmsatz sei, die Protestanten schlechter zu behandeln als die Katholiken; subjektiv mögen Sie glauben, es nicht zu tun, aber die Nichtkatholiken halten die Art Ihrer Tätigkeit für eine Beeinträchtigung. Ein Verständnis unserer beiderseitigen Bestrebungen ist nicht möglich. Das Zentrum ist eine konfessionelle Partei. (Widerspruch.) Das suchte Redner darzutun aus Reden des Hrn. Roeren in Trier und auf der Katholikenversammlung in Regensburg. Zum Schluß erklärte er, bei seiner vorgetragenen Anschauung zu bleiben.

Hr. **Krings**. Hr. Emil Schmitz hat uns eben klar zu machen versucht, daß die Schlußfolgerungen des Hrn. Krings nicht richtig gewesen seien. Ich will mich auf seine juristischen Ausführungen als Laie nicht einlassen, aber die Bemerkung kann ich mir nicht versagen: wenn es für die Gültigkeit der Wahl gleichgültig ist, welche Beisitzer und Vertreter im Wahlvorstand sitzen, dann verstehe ich nicht, warum Hr. Schmitz nicht in einer der letzten Sitzungen, in der wir uns mit der Vorlage betr. die Wahlvorstände der dritten Klasse beschäftigten, seine heutige Ansicht zum Besten gegeben hat. Wir hätten uns dann damals außerordentlich viel Zeit ersparen können. Der Protest, der aus formalen Gründen eingelegt wurde, ist der wichtigste, weil er sich stützt auf die Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts. Der zweite Protest, der des Hrn. Maus, ist aber meines Erachtens nicht weniger wichtig; er stützt sich darauf, daß gelegentlich der Wahl unter der Bevölkerung eine konfessionelle Verhetzung getrieben worden ist, von Herren, von denen ich das bisher nicht für möglich gehalten habe. Nur dieser konfessionellen Verhetzung, die ich Ihnen beweisen werde, haben Sie das Ergebnis der Wahl zweiter Klasse zu verdanken. Zunächst ein Wort zu den letzten Bemerkungen des Hrn. Neven, die überaus deplaziert waren. Ich bin der Meinung, daß gerade Hr. Neven-DuMont alle Veranlassung hätte, alle Nebendinge beiseite zu lassen und sich mit der Hauptsache zu befassen. (Sehr richtig!) Es ist nötig, daß einiges von dem, was in dem Protest zum Ausdruck gekommen ist, noch einmal angeführt wird. Ich lege keinen besonderen Wert darauf, daß die Bemerkung in Lindenthal von Hrn. Landgerichtsrat Clausius gemacht wurde, obschon ich der Meinung bin, daß ein Mann, der am Gericht sitzt, auch in der Wahlbewegung seine Worte wenigstens soweit abwägen soll, daß er nicht Tatsachen behauptet, die er nicht beweisen kann. Ich lege auch keinen besonderen Wert darauf, daß der Stadt-Anzeiger, der die Zentrumsfraktion des Kollegiums in unverantwortlichster Weise fortgesetzt verdächtigte und dabei noch die Stirne hatte, von Verunglimpfung der liberalen Redner und Führer zu reden, dieses ganze System der Verhetzung, welches betrieben worden ist, mitgemacht hat. Das liegt dem Blatt nun einmal im Blut aus einer Zeit, die Gott sei dank hinter uns liegt, deren Wiederkehr aber viele wieder herbeisehnen. Ich lege viel größeres Gewicht darauf, daß Mitglieder dieses Kollegiums, die Herren Neven-DuMont und Kyll, Aeußerungen gemacht haben, die nicht etwa einzelne Mitglieder der Fraktion, sondern die gesamte Fraktion des Zentrums bei der evangelischen Bevölkerung in den Verdacht bringen mußten, daß sie bei allen Stellenbesetzungen, bei denen sie einwirken konnte, alle Protestanten beiseite geschoben habe.

Hr. Neven-DuMont hat sich ja heute sorgfältig korrigiert gegenüber seinen Aeußerungen vom 18. November. Sie haben, Hr. Neven, eben ausgeführt, daß das Zentrum in vielen Fällen nur darauf sehe, welcher Konfession der Mann sei. Ich nehme Nr. 531 des Stadt-Anzeigers vom 19. November zur Hand. Da hat Hr. Neven-DuMont, von dem man erwarten sollte, daß er die Tragweite seiner Handlungen zu überschauen in der Lage wäre, nicht von vielen oder von manchen, sondern er hat von allen Stellenbesetzungen gesprochen. Er hat gesagt, daß sich bei uns bei den Stellenbesetzungen unsere große Unduldsamkeit zeige — eine Behauptung, gegen die ich den schärfsten Protest im eigenen und im Namen meiner Freunde einlege — und nun kommt der wichtige Satz, verehrter Hr. Kollege Neven-DuMont: Bei allen Stellen, die von der Verwaltung ausgeschrieben werden, werden die Bewerbungen von Protestanten ohne weiteres beiseite gelegt. Es scheint, daß Hr. Neven-DuMont von der Wirkung dieser seiner Ausführungen, die er mit Vorbedacht zu erzielen versucht hat, noch nicht befriedigt war. Am 23. November führte er aus: den Tüchtigsten für eine Stellung auszuwählen sei, nicht mehr möglich, wenn zuerst alle Protestanten, dann alle liberalen Katholiken aus der Zahl der Bewerber ausgeschieden werden.

Hr. Neven-DuMont, Sie haben da nicht von vielen Fällen gesprochen, sondern ausdrücklich die wahrheitswidrige Behauptung aufgestellt, daß bei allen Stellen die Protestanten beiseite geschoben werden. Daß das dem Stadt-Anzeiger nicht weit genug ging, ist klar. Darum führte er am 22. November aus, das Zentrum schließe bei Stellenbesetzungen grundsätzlich alle Protestanten aus, und am 26. und 27. November teilte das Blatt mit, daß die ultramontane Herrschaft die Aufhebung der Gleichberechtigung aller Bürger bedeute, denn sie besetze die Aemter vom Bürgermeister bis zum Straßenlehrer nicht nach der persönlichen Tüchtigkeit, sondern nach der Konfession und der Parteifarbe. Hr. Kyll, ein sehr alter und erfahrener Stadtverordneter, macht eine derartige Bekämpfung des Zentrums mit, allerdings etwas vorsichtiger als der Hr. Kommerzienrat Dr. Neven-DuMont. Hr. Kyll führte am 23. November aus: „Da wird bei jeder Anstellung eines Beamten oder Angestellten bis zum Straßenbahnschaffner hinab, immer mehr Wert darauf gelegt und genau festgestellt, ob der Betreffende katholisch, evangelisch oder Jude ist.

Hr. Kyll hat also nicht die gleiche Behauptung wie Hr. Neven-Du Mont aufgestellt, er hat sich etwas vorsichtiger ausgedrückt als der Hr. Kommerzienrat Dr. Neven-DuMont; dazu ist er eben zu klug. Aber die Behauptungen des Hrn. Kyll haben genau den gleichen Effekt gehabt und sollten ihn nach der Absicht des Hrn. Kyll haben, wie die des Hrn. Neven. Ich muß doch sagen, wenn die Stadtverordneten, die hier 12 und 36 Jahre sitzen, wenn die beiden Herren Neven und Kyll, die nicht in einem halben Dutzend von Fällen, sondern in Hunderten von Fällen die Anstellung von evangelischen Beamten hier mitbeschlossen haben, die nach wenigen Tagen, bevor sie die unwahren Behauptungen aufstellten, der Anstellung von vier katholischen und evangelischen Beamten zustimmten, dann sage ich Ihnen, Hr. Neven: Stadtverordnete, die angesichts derartiger Beweise Behauptungen aufstellen wie Sie, handeln wider besseres Wissen!

Der Vorsitzende: Sie sind nicht berechtigt, einem Mitglied dieses Hauses Handlung wider besseres Wissen vorzuwerfen!

Hr. **Krings**. Ich muß mich ja der Ordnung des Hauses fügen, aber an meiner Meinung kann die Bemerkung des Hrn. Oberbürgermeisters nicht das geringste ändern. Ich hätte erwartet, daß, nachdem ich Hrn. Neven-DuMont persönlich in einer Versammlung aufgefordert habe, zu sagen, ob ich die Unwahrheit gesprochen habe oder er, Hr. Neven-DuMont heute abend den Beweis für seine Behauptungen erbracht hätte, die meine sämtlichen Kollegen aufs tiefste empören und die es uns schwer machen, uns mit gleicher Freudigkeit unserem Amte im Interesse der Stadt, wie bisher, zu widmen, ohne Unterschied der Partei und der Konfession; wir werden aber trotzdem unsere Pflicht tun, wenn auch nicht mit der gleichen freudigen Opferwilligkeit, wie dies bisher geschehen ist. Ich hätte gedacht, Sie hätten heute abend andere, aber tatsächliche Beweise gebracht, nicht solche ähnlich der vier „Beweise", die Ihre beiden Blätter der Welt zum Besten gaben. Statt dessen bringen Sie heute abend wieder den Lindenthaler Das Zentrum wollte allerdings den evangelischen Herrn nicht nach Ansicht des Hrn. Neven-DuMont die beste fikation besitzen sollte. Verlangen Sie etwa, daß wir die des Hrn. Neven-DuMont zu der unserigen machen, daß wir nach Hausknechtsart unsere Meinung der des Hrn. Kommerzien Neven-DuMont gehorsamst unterordnen sollen?

Können Sie leugnen, daß die Anstellung eines so jugendl Herrn, wie der liberale Kandidat es ist, die Lehrerschaft der hö Schulen aufs tiefste hätte verstimmen müssen? Man hatte schon von diesem Gesichtspunkt aus zu überlegen, ob dieser für diesen Posten in Betracht kam. Ich denke, daß neben di Herrn noch viele andere tüchtige, an Lebens- und Dienstja ältere Oberlehrer an unseren höheren Schulen beschäftigt wäre das nicht der Fall, dann wäre es schlecht bestellt um Schulwesen; das ist es aber nicht.

In dem Falle, der die Straßenbahn betrifft, hat Hr. Zil allerdings die Frage nach der Konfession eines anzustellenden Ma gestellt. Hr. Neven-DuMont kann aber nicht sagen, daß von den üb Mitgliedern der Straßenbahndeputation die gleiche Frage ge worden ist. Und wenn Hr. Zilkens das wirklich getan hat, f das ihm nicht zu verargen, angesichts der Tatsache, daß der Str bahndezernent, der Direktor der Straßenbahnen, der Direkto Vorortbahnen, der Betriebsinspektor, der Inspektor der Bau lung und der Bureauvorsteher der Straßenbahn evangelisch Ich mäkle keineswegs an den Persönlichkeiten; aber ist es den so schweres Verbrechen, wenn man fragt, ob nicht einmal auch fähiger Katholik da sein sollte. Dann müßte man der Mein sein, die Katholiken hätten tatsächlich keine Leute, die solchen Po vorstehen können.

Hat Hr. Kyll vielleicht noch niemals Leute der Verwalt empfohlen? Ach, in so und so vielen Fällen! Allerdings, wenn andere Seite es uns als ein so schreckliches Verbrechen anrech daß ein Kollege eine derartige Frage gestellt hat, dann muß ich widern, daß die Herren von der anderen Seite immer in der waren, sich bei der Verwaltung zu unterrichten, wie die wirklich lagen. Ich muß feststellen, daß in all den 36 Jahren liberalen Mehrheit nach eigenem Geständnis des Hrn. Neven-Du nur ein einziges Mal ein Mann unserer Parteifarbe Beigeordneten gewählt worden sei. Es wurde von anderer hinzugefügt, wenn man das gewußt hätte, wäre es sehr fra gewesen, ob er hier Beigeordneter geworden wäre. Für jeden, de der Geschichte des Kölner Rathausliberalismus, namentlich zur des früheren Oberbürgermeisters, des „roten Becker", vertraut ist dieser Zweifel vollauf berechtigt. Wie ist man damals g uns verfahren? In einer der letzten Zentrumsversammlungen ein früheres Mitglied dieser Versammlung, Hr. Dr. Cardauns, geführt, daß ihm, als er sich um die Stelle des städtischen Archi bewarb, der damalige Oberbürgermeister sagte: Ihre Qualifika steht außer Zweifel, aber wir können Sie nicht brauchen, weil ultramontan sind.

Ich stelle fest, daß Hr. Neven für seine Behauptung, daß allen Stellenbesetzungen ohne Ausnahme, die von der Verwalt ausgeschrieben werden, die Bewerbungen von Protestanten beis gelegt würden, unwahr ist und daß die Richtigkeit d Behauptungen nach keiner Richtung hin bele worden ist. Ich stelle zu den Behauptungen des Hrn. Kyll und das weiß er so gut wie ich, daß die Straßenbahn-Deputa mit der Frage der Anstellung von Arbeitern usw. überhaupt sich befaßt, besonders nicht damit, ob sie evangelisch oder katholisch Ich persönlich habe noch nie danach gefragt, habe aber wohl vielen Fällen Arbeiter, die der evangelischen Konfession und mich um meine Vermittelung angingen, ebenso wie sozi demokratische Arbeiter empfohlen, wenn ich mit ihren Bestrebu Ehre einlegen zu können hoffen durfte. Der Beweis, daß allen Stellenbesetzungen oder auch bei vielen die Protestanten die Seite geschoben werden, ist nicht erbracht, und ich behaupte die Mitglieder unserer Fraktion haben sich stets von dem Gedan leiten lassen, daß der tüchtigste gewählt werde. Immer ist uns entscheidend, daß der Mann tüchtig, ja der tüchtigste ist. können aber nicht verlangen, daß Leute, die nach Ihrer Ansi das „Unglück" haben, unserer Partei anzugehören, von der Z nahme an den Aemtern ausgeschlossen seien.

Ich bin nach dem Gesagten der Meinung, daß jeder Stadtverordnete, und jeder, der bei der Beschlußfassung über die W mitwirkt, sich wohl die Frage vorlegen muß, ob die unwahren Behauptungen, die aufgestellt worden sind und die bewirkt haben, daß zahlreiche evangelische Mitbürger mit Haß und Ingrimm gegen die Zentrumsmehrheit gestimmt haben, durch die Abstimmung gutheißen wi (Der Vorsitzende droht, die Tribüne räumen zu lassen, als lebhafter Beifall ertönt). Jeder, der bei der Beschlußfassung mitwirkt, sich die Frage vorlegen, ob er die Gültigkeit einer unter solchen Umständen zustandegekommenen Wahl gutheißt und sich dadurch nicht mitschuldig macht an den unwahren Behauptungen, die gegen die Zentrumsfraktion geschleudert wurden. Jeder, der mit uns der Auffassung ist, daß die Bürgerschaft einer Weise aufgestachelt worden ist, die man nur aufs tiefste bedauern muß, und die Tätigkeit, wie sie bisher hier entfaltet wurde ist, in schlimmster Weise zu beeinträchtigen in der Lage ist, muß auch der Meinung sein, daß eine unter solchen Umständen zustandegekommene Wahl ungültig ist, besonders auch noch unter Berücksichtigung der Tatsache, daß das Oberverwaltungsgericht die Ungültigkeit der Wahl erkennen wird wegen der formellen Verstöße. (Beifall.)

Ein von den Liberalen gestellter Schlußantrag wurde mit 21 gegen 20 Stimmen abgelehnt.

Hr. **Krings**. Ich habe das Gefühl, daß Hr. Emil Schmitz seiner Sache sehr unsicher gewesen ist; meine Darlegungen sind jedenfalls nicht widerlegt worden. Im übrigen wird das Publikum die Protest mit Ruhe aufnehmen. Wir sehen nicht ein, warum wir diesen Protest nicht einbringen sollen. Anders lag die Sache vorigen Jahre; damals lag keine diesbezügliche Entscheidung Oberverwaltungsgerichtes vor, es war höchst ungewiß, ob Ehrenfelder Kandidat als gewählt anzusehen war. Damals wenig Veranlassung zu einem Proteste vor, zudem noch das, zustande gekommen war, auf Grund eines Kompromisses folgt war.

Hr. **Trimborn**. Es war von der Gegenseite eben eine gr Rücksichtslosigkeit, einen Schlußantrag einzubringen, dem noch niemand auf die Ausführungen des Hrn. Schmitz widert hatte. So lange wir die Mehrheit hatten, ist ein sol Antrag nicht eingebracht worden.

Dem Hrn. Neven gegenüber erhebe ich den allerentsch densten und schärfsten Protest, daß er wiederum das Zentrum zu einer konfessionellen Partei stempelt. Hr. Roeren hat nicht behauptet, daß das Zentrum eine konfes nelle Partei sei, er hat lediglich es für inopportun gehalten, und überall Betrachtungen anzustellen über die Frage, ob Zentrum eine konfessionelle Partei sei. Hr. Roeren hat seine Aeu rungen noch genauer präzisiert. Hr. Neven hat aber diese Er rung völlig ignoriert.

Das Zentrum sieht nicht nach der Konfession, es will aber

...ität wahren, und das muß jede Partei, die ein Herz hat ...den konfessionellen Frieden. Die Behauptung, daß das Zentrum ...vangelischen systematisch zurückdränge, ist von Männern aus... ...rochen worden, die an der Verwaltung teilnehmen, somit haben ...e Behauptungen einen amtlichen Charakter. Und diese Hinein... ...ung des Amtscharakters in die Wahl wird so scharf ge... ...men, daß die Wahlen z. B. beim Reichstag kassiert werden. ...hier handelt es sich, das möchte ich dem Herrn Kollegen Schmitz ...ndern, um den Rechtsgrundsatz, um die Praxis der Ge... ...tigkeit. Die Handhabung des Rechts beruht zum großen ...l auf der gewissenhaften Durchführung der Formalitäten. Mit ...Hinweis auf das Wahlfieber wird man der Sache nicht ge... ...Es kommt doch nicht bloß darauf an, daß der Beschluß ...auf dem Papier steht. Auch kommt es gar nicht darauf an, ...die unrichtige Zusammensetzung Einfluß auf die Wähler hat. ...sämtlichen Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts gehen ...diese Frage gar nicht ein. Wer unbefangen die Sache prüft, ...zu der Entscheidung kommen, daß an diesem Proteste die ...scheitert.

Kausen. Ich habe die inbetracht kommenden Gesichtspunkte genau geprüft und bin zu dem Ende gekommen, daß die ...l an diesem Protest scheitern wird. Wenn Sie heute ...Gültigkeit beschließen, so zweifle ich trotzdem nicht, daß sie für ...ültig erklärt wird. Ich hätte heute, da ich mich unwohl fühle, ...Wort nicht ergriffen, wenn ich nicht durch den Vorwurf der ...geblichen Unduldsamkeit gezwungen worden wäre. Mit ...ister Entrüstung habe ich im Wahlkampf diese immer wieder... ...enden Behauptungen gelesen. Ich erkläre, daß die Herren ...ven-DuMont und Kyll das Verhältnis der bei... ...n Fraktionen zueinander auch in persönlicher ...nsicht vergiftet haben und diese Handlungsweise wird ...ht vergessen, es mag kommen, was will, ob Sie die Mehr... ...haben oder wir. Seit wir die Mehrheit hatten, haben wir ...s unsere Aufmerksamkeit dahin gerichtet, daß nach dieser Rich... ...g der angeblichen Unduldsamkeit uns niemand einen Vorwurf ...chen konnte. Ich habe mich deshalb entrüstet, daß sie zu dem ...ede, um die Macht zu erlangen, gegenteilige Behauptungen ...stellten.

...ach drei Richtungen hin haben Sie diese aufgestellt. Sie haben ...auptet, daß wir die Kommissionen parteiisch zusammengesetzt ...ten. Es ist klar nachgewiesen worden, daß das nicht der Fall ...daß Sie in einer Reihe derselben die Mehrheit haben. Da ...en Sie geschwiegen. Sie haben aber hier keine Veranlassung ...kommen, der Wahrheit die Ehre zu geben.

...Da hat man zweitens behauptet, daß wir, abgesehen von der ...sammensetzung der Kommissionen, auch in Ausubung der Kom... ...ionstätigkeit unduldsam verfahren seien. Zu meinem Bedauern ...sich auch Hr. Bock diesem Vorwurf angeschlossen, obwohl der ...letzte ist, der das dürfte. Er hat speziell von den Beratungen ...Theaterkommission gesprochen. Er muß aber wissen, daß bei ...Zusammensetzung gerade dieser Kommission wir so duldsam ...fahren sind, daß zwei Drittel der Mitglieder aus Ihrer Fraktion ...Hr. Bock hat auch darauf hingewiesen, daß die Fraktion sich ...die Beratungsgegenstände der Kommissionen einmische. Er habe ...gemein den Eindruck, sagt Hr. Bock, in welchen Dingen wisse ...nicht. Künstlerische Fragen werden in der Kommission nicht be... ...chen, finanzielle Fragen wohl. Wer wollte, daß man da einfach ...Theaterliebhaber, wie sie in der Kommission zusammensitzen, ...bewilligen ließe! Drittens wurde dem Zentrum vorgeworfen, ...s eine konfessionelle Partei sei. Wir haben uns hier aber nicht ...Hrn. Roeren, sondern mit dem Kölner Stadtverordneten... ...gium zu beschäftigen. Sie stellen hier eine Behauptung auf, ...Sie aus unserer Tätigkeit nach keiner Richtung belegen können. ...assen Sie uns mal das Resultat Ihrer 30jährigen ...tigkeit unter die Lupe nehmen und vergleichen Sie ...r Verhalten damit, wie Sie gegen uns gewesen sind, aus dem ...shaus, in dem Sie sitzen, sollten Sie nicht mit Steinen werfen. ...habe mir wohl gedacht, daß die Sache so kommen werde, wie ...gekommen ist. Wie liegt die Sache rechtlich? Der Wahlprotest ...us stützt sich auf drei Tatsachen. Er stützt sich zunächst darauf, ...sei von liberaler Seite die Behauptung von der Unduld... ...mkeit des Zentrums aufgestellt worden, zweitens, daß ...e Behauptung unwahr sei und drittens, daß diese unwahre ...hauptung erheblich sei. Ob sie erheblich sei, darüber ...en die Meinungen auseinander. Sie hätten die Bevölkerung ...m geradeso gut nicht aufzuregen gebraucht, wenn Sie sagen, daß ...Sache unerheblich ist. Wir sind anderer Meinung. Angesichts ...unbedeutenden Stimmendifferenz würde ich vor dem Ober... ...desgericht, vor dem objektiven Richter den Beweis führen, daß ...unwahren Behauptungen der Wahlkampf durchgeführt wurde. ...mußten prüfen, ob die Behauptungen wahr sind.

...Nach den Ausführungen des Hrn. Neven-DuMont wollen Sie ...s nicht tun. Hr. Kyll sagt, die Konfession komme bei der An... ...ung in Betracht vom Oberbeamten bis hinab zu den Straßen... ...ern. Hr. Kyll weiß sehr gut, daß wir uns mit der ...stellung der Straßenkehrer nicht zu befassen ...en. Ich habe nie einer Deputationssitzung beigewohnt, wo die ...age der Anstellung von Arbeitern uns vorgelegt worden wäre. ...e ist es aber mit den Subalternbeamten, und denjenigen, die ...Unterbeamten angestellt werden? Bei jeder Sitzung erhalten ...diesen Zettel mit den Namen der Anzustellenden, wie heute ..., und seit zwei bis drei Jahren ist dieser Zettel ohne ein Wort ...Erwiderung genehmigt worden. Wie können Sie behaupten, ...wir darauf gedrängt haben, die Protestanten von vornherein ...auszuscheiden? Nun kommen die Oberbeamten.

...Da hat Hr. Neven DuMont einzelne Fälle angeführt. Ich er... ...ere ihm, vorsichtig ist seine Beweisführung nicht. Er und der ...adt-Anzeiger haben doch nicht von einzelnen Fällen gesprochen. ...r Stadt-Anzeiger hat unter Berufung auf Ihr Zeugnis ge... ...rieben, daß wir grundsätzlich alle Protestanten ausgeschieden ...ten und nur Ultramontane angestellt haben. Ich weiß doch nicht, ...welche Katholiken zum Zentrum gehören. Auch von hundert andern ...rein, die uns vorgelegt wurden, habe ich das bezüglich der ...zelnen Namen feststellen können. Dagegen habe ich feststellen ...nen, daß so und soviele Protestanten angestellt wurden. Es fiel ...ein Wort der Erwiderung, woher kommen nun diese Behaup... ...gen? Ich sagte Hrn. Neven DuMont, es kann Fälle geben, ...man über die Frage der Konfession reden kann. Denken Sie ...an eine Stadt wie Magdeburg oder Hannover! Da sei, nehmen ...an, der Straßenbahndezernent katholisch, der Straßenbahn... ...ktor auch, der Direktor der Vorortbahnen auch, der Betriebs... ...ktor ebenfalls. Stellen Sie sich dies mal vor, wenn Sie es ...mögen. (Heiterkeit.)

...Nun kommt die fünfte Stelle, da wird wieder ein Katholik vor... ...geschlagen. Würden Sie es von Ihrem liberalen Standpunkt aus ...Evangelischen verübeln, wenn die sagten: Was sind das doch ...sonderbare Geschichten; gibt es denn keinen fähigen Protestanten? ...Genau so ist der Fall gelegen, den Hr. Neven anführt. Da haben ...e keine Veranlassung, den Fall heraus zu greifen! Hr. Neven ...agte mir seinerzeit, der Kandidat für die höhere Schule in Linden... ...tal sei Protestant; ob man dagegen im Zentrum prinzipiell wäre. ...ich entgegnete ihm: Das ist eine kuriose Sache; von den Direktoren ...unseren fünf Vollanstalten stehen vier auf Ihrem Standpunkte, nur einer auf dem unserigen. Sie werden es nicht unbillig empfinden, daß, wenn geeignete Kandidaten da sind, dann einer von unserem Standpunkte genommen wird. Und es zeigte sich, daß nicht nur einer, sondern vier bis fünf geeignete Kandidaten von unserem Standpunkte da waren. Das ist der Fall Lindenthal!

Ich komme noch zur Frage der Besetzung der Beigeordnetenstelle. In vertraulicher Sitzung — ich hoffe, daß keine mehr stattfindet — nachdem die Herren, was dort geschieht, draußen mitteilen, (Zuruf des Hrn. Neven-DuMont) Sie speziell, Hr. Neven-DuMont, sind damit gemeint — da habe ich mich offen ausgesprochen, meine Meinung gehe dahin, es sollen in der ganzen Beamtenschaft die sämtlichen Parteien und Konfessionen vertreten sein; ich habe damals auch von einem israelitischen Beigeordneten der Zukunft gesprochen, in voller Absicht, dies wahr zu machen. Nun kann ich nicht so operieren, daß ich, nachdem ich mich einer Partei gegenüber befinde, die ganzen Beamtengruppen nach ihrer Farbe zusammensetzte, sofort meiner Toleranz mich erinnere und sorge, daß ein liberaler Herr gewählt werde. Das können Sie von mir nicht verlangen, sondern das nur, daß der betreffende Beamtenkörper als solcher paritätisch zusammengesetzt ist. Heute entspricht er der Zusammensetzung der Bevölkerung. Ihr Vorwurf ist um so ungerechter, als bei der Wahl des technischen Beigeordneten wir uns nicht nur mit einem Protestanten, sondern mit vier oder fünf derselben einverstanden erklärt haben. (Lebhafter Beifall.)

Hr. Emil Schmitz will sich mit dem formalen Proteste nicht weiter befassen. Es sei in Aussicht, ihn in die höhere Instanz zu bringen, dort werde er ihn gern mit den Herren Trimborn und Krings plaidieren. Was er über den Einspruch gesagt, entspreche seiner innersten Ueberzeugung. Bezüglich des Protestes Maus trete er in die quasi konfessionelle Seite nicht ein, er wolle nur die juristische prüfen. Es werde behauptet, durch Zeitungsartikel und Reden habe eine Beeinflussung der Wähler stattgefunden. Wenn das ein Grund zur Ungültigkeitserklärung sei, dann komme keine gültige Wahl zu stande. Es werde nie mehr gelogen als vor der Wahl und nach der Jagd. Alles, was in dieser Beziehung gesagt sei, liege juristisch neben der Sache. Es handele sich hier nur darum, in künstlicher Weise eine Nachdebatte zur Wahldebatte herbeizuführen. Man poche auf die Wahrheit. Er habe bisher die wirkliche Wahrheit nicht zu finden vermocht. Schon bei dem Turmbau zu Babylon habe man sich nicht verstanden. Denke man daran, dann werde man keinem subjektive Unwahrheit verwerfen können.

Herr **Kyll** bedauert, daß er die langen Reden der Vorredner habe anhören müssen. Er glaube gar nicht, daß er in den wenigen, von ihm in der liberalen Versammlung gesprochenen Worten so viele böse Dinge gesagt habe. (Zuruf: Doch!) Er habe erwähnt, daß in bedauerlicher Weise das konfessionelle Element in der städtischen Verwaltung zugenommen habe, und das sei auch heute noch seine Ansicht. Auch heute liege ein Blatt vor den Mitgliedern mit Vorschlägen zur Anstellung von Beamten, und er bedauere, daß dabei stehe, wer katholisch und wer evangelisch sei. Wer das eingeführt habe, sei gleichgültig. (Zuruf: Die Liberalen!) Die objektive Beurteilung werde dadurch unmöglich. Man sage, die Wahlen seien durch die Ausführungen in der Oeffentlichkeit beeinflußt worden. Das könne vielleicht bei den Wählern der dritten Klasse der Fall sein, aber nicht in der zweiten Klasse. Es sei eine Beleidigung der Wähler, zu sagen, daß sie sich durch solche Artikel irreführen ließen. Solche Behauptungen seien nur ein Grund, die Niederlage zu beschönigen. Die Formalienfrage sei hier unwesentlich.

Hr. Neven-DuMont. Er habe sagen wollen, in allen wichtigen Fällen habe das Zentrum den konfessionellen Standpunkt betont. Er habe nur dreimal größere Reden gehalten und nicht bewußt die Unwahrheit gesagt. Er verwahre sich gegen die Bemerkung, daß er dazu beigetragen habe, das persönliche Verhältnis der Fraktionen zu einander zu vergiften.

Hr. Bock sucht in längerer juristischer Ausführung zu beweisen, daß die Ansicht der Zentrumsfraktion grundsätzlich nicht richtig sei — die Proteste seien hinfällig. Wahlbeeinflussung könne nur von autoritativer Seite, aber nicht von Privatpersonen erfolgen. Man müsse doch sonst die Wahrheit beweisen, daß sich wirklich jemand durch die Wahlreden usw. habe beeinflussen lassen. Es müsse nach den Entscheidungen des Gerichtes der Nachweis der Wirkungen erbracht werden.

Darauf erfolgte zunächst die Abstimmung über den Antrag des Hrn. Krings, eine Statistik aufzustellen über die Konfession der in den letzten Jahren angestellten städtischen Beamten.

Der **Vorsitzende**: Soll dieser Antrag eine Vertagung des Antrages der Verwaltung bedeuten?

Hr. **Trimborn**: Ja.

Der **Vorsitzende**: Dann werde ich dagegen stimmen.

Hierauf wurde über den Antrag der Verwaltung, die Gültigkeit der Wahlen auszusprechen, namentlich abgestimmt.

20 Stadtverordnete stimmten für den Gültigkeitsantrag, 21 dagegen. Hr. Oberbürgermeister Becker stimmt mit den Liberalen für den Gültigkeitsantrag und gab damit den Ausschlag zugunsten desselben.

Um 10¼ Uhr wurde die Sitzung geschlossen.

ϑ Die konfessionelle Verhetzung auf der Anklagebank.

Die Liberalen haben jetzt wieder die Mehrheit im Kölner Stadtverordnetenkollegium. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung wurde nach erregten Auseinandersetzungen zwischen Stadtverordneten der Zentrumspartei und der Liberalen die Gültigkeitserklärung der jüngst stattgefundenen Wahl der zweiten Abteilung beschlossen. Sie wurde beschlossen, obgleich sich die Mehrheit der Stadtverordneten gegen die Gültigkeit erklärte. Der Vorsitzende, Herr Oberbürgermeister Becker, trat auf die Seite der liberalen Minderheit, er stimmte mit den Liberalen für die Gültigkeit und gab, nachdem er damit Stimmengleichheit herbeigeführt hatte, den Ausschlag.

Als Vorspiel der gestrigen Verhandlung kann man eine Erörterung bezeichnen, welche in der Stadtverordnetensitzung der vorigen Woche stattfand, und sich mit dem Fall Pauli beschäftigte. Hr. Pauli war bekanntlich im Prozeß Zilkens von einem Zeugen beschuldigt worden, mit Hrn. Zilkens unrechtmäßiger weise die Pläne der Gürtelbahn eingesehen zu haben. Die Liberalen behaupteten vor der Wahl, daß diese Zeugenaussage einer der drei Gründe sei, aus welchen sie beantragten, eine Kommission zur Prüfung darüber einzusetzen, ob und welche Stadtverordneten in den letzten Jahren ihr Amt als Stadtverordneter mißbraucht hätten. Hr. Pauli hatte ebenfalls eine Untersuchung gegen sich beantragt, um festzustellen, daß er in keiner Weise sein Stadtverordnetenmandat zur Erlangung persönlicher Vorteile mißbraucht habe. Hr. Pauli erklärte ferner, bis zum Abschluß der Untersuchung auf die Ausübung seines Stadtverordnetenmandates verzichten zu müssen. Diese besondere Untersuchung führte Hr. Oberbürgermeister Becker mit erstaunlicher Schnelligkeit durch. In der Sitzung der vorigen Woche teilte er das bekannte Ergebnis mit, daß weder Hr. Pauli noch Hr. Zilkens durch Einsichtnahme der Pläne der Gürtelbahn ihr Amt mißbraucht hätten. Damit war Hr. Pauli vollständig rehabilitiert, ein Ergebnis, das allseitige Befriedigung hervorrief.

Befremdlich konnte dem Fernstehenden nur die Eile erscheinen, womit diese Angelegenheit vom Vorsitzenden betrieben wurde; befremdlich mußte insbesondere der Umstand sein, daß die auch für den Fall Pauli eingesetzte Untersuchungskommission damit überhaupt nicht befaßt wurde, daß vielmehr über die Köpfe der Kommissionsmitglieder hinweg eine besondere Untersuchung durch den Oberbürgermeister vorgenommen wurde und das Ergebnis schleunigst der Stadtverordnetenversammlung zur Gutheißung unterbreitet wurde. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß einer der Gründe für diese Uebergehung der Kommission die Absicht war, die liberale Minderheit durch die Stimme des Hrn. Pauli zu verstärken und diese bei der Beschlußfassung über die Wahlen zweiter Klasse mit in die Wagschale werfen zu können. Das ist gelungen; 21 Zentrumsstadtverordnete standen in der gestrigen Sitzung 20 liberalen Stadtverordneten gegenüber. Nach dem Vorhergegangenen war nicht daran zu zweifeln, daß Hr. Oberbürgermeister Becker auf die Seite der Liberalen treten würde, daß er das aber in einer Weise tun würde, welche nach unserer Ansicht sich mit der Stellung eines unparteiischen Vorsitzenden nicht vereinbaren läßt, konnte man allerdings nicht voraussehen.

Gewichtige Gründe waren es, welche in den zur Verlesung gebrachten fünf Protesten gegen die Gültigkeit der Wahl vorgebracht wurden, Gründe, welche auch schon nach der formalen Seite zur Kassierung der Wahl hätten führen müssen. In einem der Proteste wurde in klarer Ausführung die von liberalen Wortführern und ihrer Presse betriebene konfessionelle Verhetzung und die gegen die Zentrumsstadtverordneten erhobenen wahrheitswidrigen Verdächtigungen dargelegt und der Schluß gezogen, daß bei einer solchen Hetze von einer freien Wahl nicht mehr die Rede sein könne, daß eine durch nichtsnutzige Beeinflussung der Wähler stattgefunden habe.

In geschickter Weise begründete Herr Justizrat Krings den formalen Einspruch, und die Herren Krings, Trimborn und Kausen gingen mit den liberalen Wortführern und ihrer Presse scharf ins Gericht. Der Hansasaal hatte sich in einen Gerichtssaal umgewandelt; auf der Anklagebank saßen die Stadtverordneten Dr. Neven-DuMont, Kyll und die ihnen willfährige Presse, der Stadt-Anz. der Köln. Ztg. Nichts wurde den Herrschaften geschenkt. Und die Angeklagten? Sie suchten sich der auf sie herniederfallenden Schläge zu erwehren, indem sie ihre Vergehen abzuschwächen unternahmen.

Hr. Neven-DuMont wollte den Streitpunkt verschieben und glaubte sich aus der für ihn fatalen Situation retten zu können, indem er sich über den „konfessionellen“ Charakter der Zentrumspartei erging. Er vergaß, daß er nicht in einer liberalen Wählerversammlung, sondern vor seinen Richtern im Stadtverordnetenkollegium stand, die in Rede und Gegenrede seine Winkelzüge aufdeckten. Selten hat ein so zahlreiches Publikum den Stadtverordnetensitzungen beigewohnt, wie gestern, und wohl noch nie ist den Rednern des Zentrums im Hansasaale von den Zuhörern eine so lebhafte Zustimmung zuteil geworden, als gestern bei der Abfertigung und Charakterisierung der liberalen Wortführer.

Alle vorgebrachten Gründe konnten die Liberalen nicht bestimmen, der gröblich beleidigten Ehre der Mitglieder der Zentrumsfraktion Genugtuung zu verschaffen. Sie stimmten die Proteste unter Mitwirkung des Stadtoberhauptes nieder.

Höchst befremdlich war das Verhalten des Oberbürgermeisters Becker. Er stimmte mit den Liberalen nicht nur gegen die Verweisung der Einsprüche an die Verfassungskommission und für die Gültigkeitserklärung der Wahl, er stimmte auch mit den Liberalen gegen die vom Zentrum beantragte Aufstellung einer Statistik, woraus die Konfession der in den letzten Jahren angestellten städtischen Beamten hervorgehen soll. Der Vorsitzende machte für diese seine Abstimmung formelle Gründe geltend. Sind es nur solche Gründe, dann muß man erwarten, daß er aus eigenem Antriebe mit derselben Beschleunigung, mit der er die Angelegenheit Pauli betrieben hat, die vom Zentrum gewünschte Statistik anfertigen läßt.

Die Liberalen haben nunmehr wieder die Mehrheit im Kölner Stadtverordnetenkollegium, sie haben sie erhalten durch konfessionelle Verhetzung, Lüge und Verleumdung. Sanktioniert wurde sie unter Mitwirkung des Oberbürgermeisters von den Angeklagten und ihren Gesinnungsgenossen, denen anscheinend jede Empfindung dafür abgeht, wie sehr durch die von den Liberalen betriebene Wahlagitation der konfessionelle Frieden in der Bürgerschaft untergraben worden ist.

Gänzlicher Ausverkauf
der aus dem
Konkurs
herrührenden und anderer Waren
in
Herren- u. Knaben-Bekleidung
sowie
Schuhwaren jeder Art
zu einzig dastehenden billigen Preisen.
Nur beste Qualitäten in enormer Auswahl
Streng reell!
Severinstrasse, gegenüber dem Severinstor.

Zwangsversteigerung.

Am Samstag den 22. Dezember 1906, vormittags 10 Uhr, sollen im Pfandlokale Lupusstraße 13 zu Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden.

a. 1 Sofa, 1 Tisch, 5 Stühle, 1 Spiegel,
b. 1 amerik. Schreibtisch, 1 Divan, 1 Ausziehtisch, 1 Vertiko, 1 Büfett, 1 Plüschgarnitur, 1 Salontisch, Teppiche, Oelbilder usw.,
c. 1 Phonograph,
d. 1 Sekretärschrank,
e. 1 Schreibtisch, 1 Plüschgarnitur, 1 Kleiderschrank, 1 Spiegelschrank usw.,
f. 1 Vertiko,
g. 1 Pianino,
h. 1 Dauerbrandofen, 1 Säulenofen usw.
i. 1 Büfett, 1 Schrank, 1 Badeeinrichtung,
k. 1 Faß Leinöl, sowie verschiedene Farben und Lacke,
l. 2 Perser Teppiche in Seide, 1 Oelgemälde,
m. 1 Kleiderschrank.

Riegert, Gerichtsvollzieher in Cöln, Hamburgerstraße 13.

Zwangsversteigerung.

Am Samstag den 22. Dezember 1906, vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokale Marienplatz 24 in Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

2 Büfetts in Nußbaum, 1 Schreibtisch mit Aufsatz, kompl. Betten, Sofas, Tische, Kommoden, Stühle, Oefen, Schränke, Sessel, Porzellan, Geweihe, Gläser u. a. m.

Heidt, Gerichtsvollzieher in Köln, Hansaring 76.

Zwangsversteigerung.

Am Samstag den 22. Dezember 1906, nachmittags 4 Uhr, sollen im Pfandlokale Alteburgerstraße 71 gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

ein Sofa mit Umbau, ein Schreibtisch.

Linz, Gerichtsvollzieher in Cöln-Nippes.

Zwangsversteigerung.

Am Samstag den 22. Dezember 1906 vormittags 11 Uhr sollen im Pfandlokale Thieboldsgasse 146 zu Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1. 1 Silberschrank.
2. 1 Kronleuchter, 1 Nähmaschine.

Walbroel, Gerichtsvollzieher in Cöln. Ehrenstraße 73.

Zwangsversteigerung.

Am Samstag den 22. Dezember 1906, vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokale Weidengasse 34 in Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1 Faß Wein enthalt. 151,4 Liter,
1 Faß Wein enthalt. 98,2 Liter,
1 Faß Wein, enthalt. 110 Liter,
1 Faß Wein, enthalt. 141 Liter.

Fuchs, Gerichtsvollzieher in Cöln.

Zwangsversteigerung.

Am Samstag d. 22. Dezember 1906, vormittags 9½ Uhr, sollen im Versteigerungslokale Friesenstr. 53 bezw. an Ort und Stelle gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1 Ausziehtisch, 1 Zimmerteppich, 2 Felleppiche, 5 Wandbilder, 6 Rohrstühle, 4 Bretterstühle, 1 Serviertisch, 1 Bauerntischchen, 1 Ständer mit Büste, 1 Sofa, 1 Büfett.

Otto, Gerichtsvollzieher in Cöln.

Zwangsversteigerung.

Am Samstag den 22. Dezember 1906, nachmittags 3 Uhr, sollen gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1 Klavier, Rohrstühle u. Rohrsessel, 1 zweitüriger Kleiderschrank in Nußbaum mit Spiegelscheibe, 1 Wäscheschrank, mehrere vollständige Betten, Fenstervorhänge, div. Bettwäsche, zirka 30 Meter Leinen, verschiedene Restaurationsgegenstände, 1 Partie Porzellan, 1 photographischer Apparat, 1 Meyers Lexikon, ca. 500 Flaschen verschied. Weine, ca. 120 Flaschen Sekt und Liköre, ca. 60 Dosen Fischkonserven, 20 Zentner Kartoffeln usw.

Der Verkauf findet statt.

Käufer sammeln sich Glockengasse 12.

Krahn, Gerichtsvollzieher in Cöln.

Zwangsversteigerung.

Am Samstag, 22. Dezember 1906, vormittags 10 Uhr, sollen im Pfandlokale Perlengraben 80 zu Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1 Bettstelle, 2 Kopfkissen, 1 Unterbett, 2 Decken, 1 Kommode, 1 Spiegel, 1 Tisch, 1 Sessel, 1 Ofen mit Rohre.

Kruse, Gerichtsvollzieher in Cöln.

Schutt kann angefahren werden.
Ehrenfeld, Schule, Piusstraße.

Kölner Anzeigen

In **Röttgens Partie-Schuhhaus**

Kalk 23 Mülheimerstrasse 23 **Kalk**

werden nur solide **Schuhwaren** zu

Schleuderpreisen

abgegeben.

Garantie für jedes Paar.

Jeder Schaden wird ersetzt.

Jeder, welcher diese Annonce mitbringt,

und ab M. 7,50 kauft, erhält 50 Pfg. in bar ausbezahlt oder eine hochfeine Bürste gratis.

Locales.

* **Auszeichnung.** Dem Regierungspräsidenten Dr. Steinmeister zu Köln ist der Königl. Kronenorden dritter Klasse verliehen worden.

* **Städtische Straßenbahnen.** Am 22. d. M. wird der Betrieb der Ringbahn, Linie 16, über den Zoologischen Garten hinaus bis zur Mülheimer Schiffbrücke durchgeführt. Die Einheitsstrecke Worringerstraße—Zoologischer Garten wird bis zum Nordbahnhof der Städtischen Straßenbahnen verlängert. Als neue Einheitsstrecke kommt hinzu „Nordbahnhof—Mülheimer Schiffbrücke" Nr. 78. Haltestellen befinden sich am Zoologischen Garten, am Nordbahnhof, an der Boltensternstraße und an der Schiffbrücke.

* **Städtische Straßenbahnen.** Die Neuausfertigung der gesamten Netz- und Streckenkarten findet nur an der Kasse, Weißbüttengasse 35—43, statt, und zwar am 28., 29., 31. Dezember 1906 und 2. Januar 1907 ununterbrochen von 8½ bis 8 Uhr abends, am 30. Dezember 1906 und am 1. Januar 1907 von 9½ Uhr vormittags bis 12½ Uhr mittags.

* **Enteignungsverfahren.** Im Anzeigenteile der vorliegenden Nummer wird eine Bekanntmachung über die Vorbereitung zur Enteignung der Grundstücke für die Verbindungslinie von Köln-Süd nach Kalk-Süd veröffentlicht.

Eine amtliche Fahrkartenausgabestelle besteht in dem Hause Hohenzollernring 70, woselbst Fahrkarten, Rundreisehefte, Platz- und Sonntagskarten verausgabt werden. Die Fahrkarten können dort bereits eine Woche vor Antritt der Reise gelöst werden, was besonders bei dem großen Andrange am Hauptbahnhofe gelegentlich der Feiertage eine große Annehmlichkeit bedeutet.

Metropol-Theater. Lehars Operette: Die lustige Witwe wird auch in der nächsten Woche bis Samstag den 29. d. M. das Repertoire beherrschen. Als Nachmittagsvorstellungen zu ermäßigten Preisen gelangen zur Aufführung am Sonntag den 23. und am Weihnachtsfeiertage Reinhardts dreiaktige Operette: Das süße Mädel und am Mittwoch den zweiten Feiertag: Strauß' Die Fledermaus. Vorausbestellungen für die Festvorstellungen werden bereits jetzt entgegengenommen.

* **Teuerungszulage.** Wie uns von einem unserer Leser mitgeteilt wird, herrschte an einem der letzten Tage unter den Angestellten des Kaufhauses Carl Peters, Breitestraße, Jubel und Freude. Der Inhaber der Firma, Herr Carl Peters, hatte sich infolge der allgemeinen Preissteigerung der Lebensmittel veranlaßt gefühlt, allen Angestellten eine Teuerungszulage zukommen zu lassen, die an dem betreffenden Abend unerwartet zur Auszahlung gelangte. Die Mitteilung, daß letztere unabhängig von dem üblichen Weihnachtsgeschenk erfolge, erhöhte die frohe Stimmung allgemein.

)(**Bescherung.** Die in der Brauerei Zur Sonne, Eigelstein 74, bestehende Stammtischgesellschaft Schenkt mir was hatte im Laufe des Jahres etwa 1400 M. gesammelt. Aus diesem ansehnlichen Betrage konnten gestern abend 60 Kinder verschämter Armen beschert werden. Die Kinder wurden vollständig ausgekleidet. Die Eltern erhielten noch dazu Brot und Kolonialwaren, Fleisch usw. Der kleinen, einfachen Feier wohnten zahlreiche Mitglieder und Gönner der Gesellschaft bei.

Diebstahl. Gestern wurde aus der Dominikanerkirche in der Lindenstraße ein wertvolles Gemälde, welches den h. Dominikus darstellt, gestohlen.

Revolverheld. Gestern abend geriet auf dem Höningerweg in Köln-Zollstock ein Klempner, der sich in Begleitung seines Bruders befand, mit mehreren Arbeitern in Streit. Der Klempner gab aus einem mit fünf Patronen geladenen Revolver vier Schüsse in die Menge ab, wobei drei Personen verletzt wurden. Die Getroffenen, welche Streifschüsse in das Bein, in den Arm und in eine Hand davontrugen, mußten sich in ärztliche Behandlung begeben. Der Revolverheld wurde verhaftet.

* **Köln,** 21. Dez. 1906. Amtlicher Bericht der städtischen Marktverwaltung. Niedrigster und höchster Preis im Kleinhandel. Rindfleisch, von der Keule M. 0.83–0.90, vom Bauch 0.73–0.81, Kalbfleisch 0.92–1.03, Hammelfleisch 0.72–0.88, Schweinefleisch 0.97–1.04 (alles einschliesslich Knochenbeilage), Speck, hiesiger, geräuchert 0.92–0.99, Hasen 3.80–4.00, Kaninchen wilde 1.20–1.30, Gänse 6.00–8.50, Enten 2.75–3.30, Hähne, alte 1.90–2.45, junge 1.30–1.90, Hühner, alte 1.75–2.50, junge 2.15–2.25, Tauben, alte 0.50–0.55, junge 0.60–0.65 lebend, das Stück. Gänse 0.75–0.85 das Pfund. Enten 3.00–3.80, Hähne, alte 1.90–2.60, junge 1.30–2.00, Hühner, alte 1.90–2.95, junge 2.25–2.50, Tauben, alte 0.50–0.60, junge 0.60–0.70, Truthahn 7.00–9.50 geschlachtet, das Stück. Hechte 1.00, Zander 1.00, Barsche 0.60–0.70, Schleie 1.10–1.20, Brasse (Biele) 0.40–0.60, Aale 1.40, Karpfen 1.00, Barben 0.80 lebend, Kabeljau, Nordsee 0.40–0.60, Schellfische, Nordsee, gross 0.50–0.60, mittel 0.45, Seezungen 1.40–1.80, Rotzungen 0.70–0.80, Schollen 0.50–0.70, Steinbutten 1.30–1.80, Heilbutten 0.70–0.80, Flusshechte 0.80–1.20, Salm 1.50–3.00, Zander 0.80–1.20, Aale 1.20–1.40, Schleie 1.40, Karpfen 1.00–1.20 das Pfund, frisch, in Eispackung. Bückinge, Brat-, 0.07, Bückinge, Rohesser 0.08, Lachsforellen 0.20 das Stück, Sprotten, Elb-, 0.40–0.60, geräuchert, das Pfund. Rollmops 0.07 das Stück, Sardinen 0.60 das Pfd., Bratheringe 0.07, Stockfisch 0.30 das Pfd. Molkereibutter 1.30–1.35, Kochbutter 1.15–1.20, Landbutter 1.25–1.30 das Pfund, Landeier, frische, 3.00–3.25 die 25 Stück, Schweizerkäse 1.10–1.20, Holländer 0.70–1.00, Tilsiter 0.85–0.90, Edamer 0.85–0.90, Limburger 0.55–0.60 das Pfund, Mainzer 0.05–0.06, Camembert 0.40–0.45 das Stück. Aepfel, hiesige, Ess- 0.20–0.25, hiesige, Koch- 0.12–0.18, Birnen, Ess- 0.20–0.35, Koch- 0.12–0.18, Weintrauben, Almeria 0.50, Maronen, italienische 0.15, Nüsse, Hasel- 0.40–0.50, Wal- 0.35–45, Datteln 0.40–0.60, Feigen 0.35–0.50 das Pfund, Apfelsinen 0.04–0.05, Zitronen 0.05–0.06 das Stück. Kartoffeln, rote, 0.04–0.05, Nieren 0.05–0.06, weisse 0.04 das Pfund. Endiviensalat, inländ. 0.04–0.12, Kopfsalat, franz. 0.08–0.10 das Stück, Feldsalat 0.15–0.20 das Pfd., Blumenkohl, inländ. 0.10–0.15, ausländ. 0.30–0.35, Grünkohl 0.05 das Stück, Rosenkohl, inländ. 0.15–0.20 das Pfd., Rotkohl, inländ. 0.08–0.10, ausländ. 0.25–0.35, Weisskohl, inländ. 0.08–0.15, ausl. 0.30–0.35, Wirsingkohl, inländ. 0.05–0.10, ausländ. 0.20–0.30 das Stück, Spinat 0.05–0.08 das Pfd., Breitlauch 0.15–0.40 das Gebund, Kohlrabi, Erd- 0.03–0.10, Ober- 0.05–0.06 das Stück, Rüben, weisse 0.04–0.05, rote (Karotten) abgeschn. 0.04–0.05, Mohrrüben abgeschnitten 0.04–0.05, das Pfd., Petersilie 0.15–0.20 die Portion, Sellerieknollen 0.05–0.10, Meerrettich 0.20–0.25, Rettich, schwarzer, 0.04–0.08 das Stück, Schwarzwurzel, hiesige 0.10–0.12 das Gebund, ausl. 0.20–0.25, Zwiebeln, gewöhnl. 0.04–0.05 das Pfd.

K **Köln,** 21. Dez. 1906. Fruchtmarkt. Weizen, inländischer M. 17.70–18.10, ausländischer, 19.50–20.25. Roggen, inländischer 16.00–16.75, ausländ. 17.20–18.20, Futtergerste 13.30–13.60, Hafer, inländ. 17.00–17.80, ausländischer 17.60–18.60. — Heu 5.20–7.00, Maschinenstroh (Roggen) 4.20, Richtstroh (Flegeldrusch) 4.50, Krummstroh 3.50 die 100 Kil.

Aus Vororten und Umgebung.

* **Kalk,** 21. Dez. 1906. Die Wählerlisten für die am 25. Januar k. J. stattfindenden Neuwahlen zum Deutschen Reichstag werden vom 28. d. M. ab acht Tage lang auf dem hiesigen Bürgermeisteramte, Zimmer Nr. 1, zu jedermanns Einsicht offen liegen

Kalk, 21. Dez. 1906. Am Mittwochabend fand hier die Ersatzmännerwahl für die Arbeitnehmer in der Ortskrankenkasse statt. Es waren 70 Vertreter zu wählen. Auf die Liste der sozialdemokratischen Gewerkschaften entfielen 143, auf die christliche Liste 73 und auf eine von den Arbeitgebern aufgestellte Liste fünf Stimmen. Von 1500 Wahlberechtigten beteiligten sich also nur 2 Die Wahlkontrolle war äußerst mangelhaft, da eine besondere über die Wahlberechtigten nicht geführt wurde.

Zur Reichstagsauflösung wird Hr. Abgeordneter Oberlandesgerichtsrat Marx am Sonntag den 23. d. M., abends im großen Saale des Annohauses sprechen. Der kath. Arbeiterverein Köln-Süd, welcher die Versammlung veranstaltet, erwartet eine zahlreiche Beteiligung seiner Mitglieder und ladet auch Gesinnungsgenossen zu regem Besuch der Versammlung ein.

Politische Nachrichten.

Rheinische Zentrumspartei. Der Provinzialausschuß der Rheinischen Zentrumspartei hielt am Dienstag den 18. d. M. in der Bürgergesellschaft zu Cöln eine sehr zahlreich besuchte Sitzung ab. Zur Einleitung der Verhandlungen gab der Vorsitzende, Hr. Abg. Justizrat Trimborn, unter lebhaftem Beifall der Versammlung in großen Zügen ein Bild der augenblicklichen Lage und gedachte sodann der seit der letzten Sitzung verstorbenen Abgg. Mooren und Breuer und der verstorbenen Ausschußmitglieder Marx (Trier) Dr. Kirchartz (Unkel). Eine längere Aussprache erfolgte über den im Entwurf vorliegenden Wahlaufruf der Rheinischen Zentrumspartei, der in den nächsten Tagen veröffentlicht werden wird. Als Termin für den Delegiertentag der Rheinischen Zentrumspartei wird Donnerstag 3. Januar 1907 bestimmt. Sehr eingehend wurde darauf die Wahlbewegung behandelt. Als selbstverständlich erachtete man es, daß die bisherigen Abgeordneten der einzelnen Wahlkreise, soweit sie das Mandat beizubehalten bereit sind, angesichts der derzeitigen Lage wieder als Kandidaten aufgestellt werden. Wo Mandate frei werden, soll die Schaffung von neuen Doppelmandaten möglichst vermieden werden. Als völlig gerechtfertigt wurden die Wünsche der Arbeiter und des Handwerkerstandes auf bessere Vertretung im Parlamente anerkannt. Es wurde als die Meinung der Versammlung festgestellt, daß die Wahlkomitees der einzelnen Kreise gegebenenfalls eine Arbeiter- oder Handwerker-Kandidatur ins Auge fassen möchten, damit beide Stände ihre jetzige Vertretung zum mindesten behalten sollten. Selbstverständlich sei hierbei die Selbstbestimmung der einzelnen Wahlkreise durchaus gewahrt werden. Die weiteren Erörterungen betrafen zunächst die Stellungnahme zu den übrigen politischen Parteien. In Sachen des Landtagswahlrechtes wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

Gestützt auf die stets festgehaltene Tradition der Zentrumspartei in der Wahlrechtsfrage, insbesondere auch auf die Erklärung der Zentrumsfraktion des Deutschen Reichstages vom 7. Februar d. J. und des preußischen Abgeordnetenhauses vom 23. März d. J. erwartet der Provinzialausschuß der Rheinischen Zentrumspartei von den rheinischen Zentrumsabgeordneten, daß sie auch in der nächsten Landtagssession mit aller Entschiedenheit auf die endliche Beseitigung des Dreiklassenwahlsystems zum Preußischen Landtage hinwirken.

Den Schluß der Sitzung bildeten Beratungen über die Art und Weise der Agitation. In Kürze wird in der Presse mitgeteilt werden, welche Flugblätter für den Wahlkampf zur Ausgabe kommen.

Der Fall Roeren-Schmidt. Der frühere Bezirksamtmann Geo A. Schmidt (Togo) hat in der Tägl. Rundschau einen offenen Brief an den Abg. Roeren gerichtet, der mit dem Bestreiten aller gegen ihn vorgebrachten Anschuldigungen grobe Beleidigungen gegen den Abg. Roeren enthält. Wegen dieses Briefes ist, wie uns mitgeteilt wird, bereits Strafantrag gestellt, sodaß nunmehr Gelegenheit gegeben ist, auch für die Oeffentlichkeit festzustellen, was dem früheren Bezirksamtmann aus seiner Tätigkeit in Togo zur Last fällt.

Standesamtsbezirk Köln-Nippes.

(Vom 10. bis 15. Dezember 1906.)

Heirats-Ankündigungen. Klemens **Stöcker,** Straßenb.-Wagenputzer, Siebachstr. 103, u. Kath. **Hulbert,** Neußerstr. 629. - Aler. **Hoegg,** Stuckaturergeh., Nelkenstr. 18, u. Maria **Krüll,** Neußerstr. 272. - J. **Stannartz,** Lokomotivheizer, Escherstr. 108, u. Christ. **Schanz,** Geldernstraße 3. - Heinr. **Cravatzo,** Bahnunterhaltungsarb., Gretenstr. 18, u. Anna **Gladbach,** Lützlongericherstr. 7. - Adam **Schneider,** Maschinenschlosser, Mauenheimerstr. 121, u. Kath. **Müller,** Neußerstr. 599. - J. **Arentz,** Schneidergef., u. Wilh. **Breuer,** beide Fürstenbergstr. 28. - J. **Renner,** Anstreicher, Rinkenpfuhl 15, u. Maria **Sinzig,** Eichstr. 42.

Wetterbericht der Kölnischen Volkszeitung. Köln, 21. Dez. 1906.

Die Luftdruckverteilung hat sich seit gestern über dem Kontinent wenig geändert. Die Depression im hohen Norden ist ostwärts gezogen und hat einflusst das Wetter in Nordwestrussland. Auf den englischen Inseln ist das Barometer gestiegen, die Temperatur etwas gesunken.

In ganz Deutschland herrscht trockenes Frostwetter bei schwachen südlichen Winden. Der Himmel ist meist trüb oder nebelig, nur im Westen und Süden ist er stellenweise heiter.

Mutmassliche Witterung für den 22. Dezember: Ruhiges, trockenes kaltes Wetter mit schwachen nordöstlichen bis südöstlichen Winden.

* **Rheinhöhe** am 21. Dez., morgens 11 Uhr: 1,80 m — 0,15 m.

Für die Kinderstube.

Scotts Emulsion

kräftigt den Knochenbau, bildet festes, gesundes Fleisch und erhöht die Widerstandsfähigkeit.

Durch ein besonderes Verfahren selbst für den Säugling leicht verdaulich gemacht, und zusammengesetzt aus den reinsten erstklassigen und — nebenbei bemerkt — teuersten Rohmaterialien, erweist sich Scotts Emulsion als eines der besten Nähr- und Stärkungsmittel für den kindlichen Körper.

Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel-, und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

PARIS 1900 GENÈVE 1896

UNION HORLOGÈRE

Uhrenfabrikations & Handelsgesellschaft

BIEL-GLASHÜTTE i/s: GENF

BERLIN HAMBURG MÜNCHEN DRESDEN BRESLAU LEIPZIG etc.

KÖLN FRANKFURT HANNOVER MAGDEBURG KÖNIGSBERG WIESBADEN etc.

Fabrikation wirklich solider Uhren, von der einfachsten bis zur feinsten Qualität.

Direkter Verkauf zu billigen Preisen durch ca. 1000 Vertretungen im In- und Auslande.

Gemeinsame Garantie-Uebernahme für verkaufte Uhren durch alle Vertreter.

Wilh. Wewer
Juwelier u. Uhrmacher

Alleinvertreter für **Köln**, Hohestrasse 131

Christbaumständer
mit Wasserfüllung
Schlittschuhe
Laubsägekasten
Werkzeugkasten
Wasch-, Wring-Mangel-Maschinen
Waffeleisen
Teichformen usw.
Oefen
Herde
Kohlenkasten
Ofenschirme
Ofenvorsetzer

Chr. Wirtz
Inh.: Joh. Jos. Schnorrenberg
Eigelstein 111 **Köln** Eigelstein 111
Gegr. 1820. * Fernspr. 1379.

Industrie-Kohlen
Feltnüsse I II III u. IV
von ersten Ruhrzechen liefert prompt
waggon- und fuhrenweise
Richard Wichmann
Fernsprecher 4044.
Kontor und Bahnlager Moselstrasse.

H. Görner.
Für **Weihnachtsgeschenke**
empfehle
Herren- u. Knaben-Filzhüte
neueste Formen in jeder Preislage
sowie
Zylinderhüte, Mützen u. Schirme.
Grosse Auswahl. Preise bekannt billig.
Heinr. Görner, Eigelstein 30
Ecke Machabäerstrasse.

Sparen Sie Ihr Geld

und decken Ihren Bedarf in Waren und Möbeln nur in dem als reell und kulant bekannten, erstklassigen Waren- und Möbel-Ausstattungsgeschäft von

Heinrich Schmitz & Co.
Köln, St. Agatha 3.
Leichteste Zahlungsbedingungen.
Kunden erhalten Waren
ohne Anzahlung.

Hasen, Hasen!
Hasenrücken, Hasenkeule, Hasenpfeffer vom ganzen Hasen Pfd. 75 Pfg.
Gänse, Gänse!
hiesige Truthahnen u. Truthühner, französische Poularden, Frankfurter Enten, hiesige und italienische Hahnen, Fasanen, Schnepfen, Birkwild, Haselwild, sowie alles Wild und Geflügel, was die Saison bietet,
empfiehlt
täglich frisch in bekannt guter Ware
Hubert Leopold,
Marzellenstraße 11B.
Fernsprecher 2307.

Wilh. Hahn
Luxus- u. Lederwaren
Wallrafplatz 9 (Normaluhr)
empfiehlt zur begonnenen Weinachtssaison sein aufs reichste assortiertes Lager.

Kunstgewerbliche Metallgegenstände
aller Art.

Lederwaren:
elegante Damentaschen, Cigarren-Etuis, Couverttaschen u. Portemonnaies, Albums, Schreibmappen, Toilette-, Schmuck- u. Nähkasten.

Deutsche, Pariser u. Wiener Neuheiten in Gürteln u. Bijouterie.

Enthaarungs-
...ade. Dr. Kuhn, hilft ...t und schmerzlos, gift... ...m. Namen Dr. Kuhn, ...z Kuhn, Kronenapf., ...berg. Hier: in Apothek., ...- u. Parfümerien.

Ia. Süßrahm-
Tafelbutter
liefert gef. od. ungef. in Postkolli von netto 9 Pfd. a M. 11,50 gegen Nachnahme die Molkerei von Norbert Wäßle in Rammingen bei Ulm.

Wollküche 10 Gegenüber der Volksschule von St. Peter.
Der beste Blatz.
Wer gern einen guten und festen Blatz isst, versuche meine schmackhaften **Landmilchblätze.** Preis 50 ₰ u. 1.- *
Täglich frisch empfehle gleichzeitig feinsten
Spekulatius sowie meine beliebten **Christstollen.**
Wollküche 10 **Franz Kau,** Wollküche 10.

C. M. Rameken
Martinstraße 9
Nähe Gürzenich
Uhren- und Goldwarenhandlg.
Eigene Reparaturwerkst.
Gravier., Vergold., Versilbern.
Reelle fachmann. Bedienung.

Ausziehtische Nußb., neu, bill. z. v. Bondelstraße 60, part.

* Aus eigener Kraft.

Roman von J. N. Potapenko.

...atja, ja was ist nur mit Dir? Ich erkenne Dich gar nicht ...? Warum bist Du so sonderbar?"

...h, ich weiß nicht, weiß nicht, weiß nicht," sagte Katja mit ...mmerlicher Nervosität, die Worte hervorstoßend. „Mit mir ist ...d etwas nicht in Ordnung. Ich habe da in meiner Brust ein ...l von Unglück. Es wird, es muß sich etwas Schreckliches ...nen."

...un, beruhige Dich . . . Beruhige Dich doch, Katja! Nichts ...rmes wird geschehen . . . Nur wende Dich nicht so von mir ...Ich kann ja Dein Gesicht gar nicht sehen. Komm doch zu ...hierher!"

...legte seine Hand auf ihren Kopf und streichelte ihre Haare. ...ch, Katja, Katja, wie bist Du doch!"

...atja stand dicht bei ihm, und er sah, daß ihre Wangen brannten, ...ren Augen Funken sprühten und sie bebte und zitterte. Und ...ch war es, als ob heiße Funken aus ihren Augen in die ...n herüberflogen und dort ein Feuer entzündeten; sein Herz ...n heftig zu schlagen, und ohne selbst zu wissen, was er tat, ...r er sie ganz und drückte sie fest an sich, und sie lehnte sich, ...sich zu wehren, an ihn und lag wie erstarrt an seiner Brust. ...e erklangen Schritte im Vorzimmer und veranlaßten sie, sich ...ffen und schnell auseinanderzugehen. Uebrigens kam niemand ...n, die Schritte entfernten sich wieder. Doch das war einerlei, ...anden doch schon in einiger Entfernung von einander. Katja ...einen solchen Ausdruck des Entsetzens im Gesicht, als hätte ...etwas Schreckliches ereignet. Bei Michael bewegten sich die ...ebrauen heftig.

...verging eine Minute. Katja sah ihn nicht an. Er zuckte ...ch zusammen, ergriff seine Mütze, vielleicht um sich das An...enes forteilenden Menschen zu geben und trat zu ihr.

...eißt Du, Katja, Du kannst sicher sein, daß ich mich niemals ...Dir abwenden, niemals Dir fremd sein werde," sagte er. ...rauf kannst Du Dich verlassen. Ich schwöre es Dir, Katja . . . ...ist es vielleicht sogar besser, daß ich mit dem Vater verreisen

...küßte sie auf den Scheitel und ging schnell aus dem Zimmer; während Katja auf einen Sessel sank und wohl zwei Stunden regungslos sitzen blieb. Sie verstand nichts von dem, was soeben geschehen war. Sie verstand auch nichts davon, was in der letzten Woche mit ihr vorgegangen war. Nach ihrem Wiedersehen mit Andreas wartete sie ungeduldig auf irgend eine kleine Nachricht von ihm und, als sie lange nichts hörte, war sie schon im Begriff, ihn nochmals aufzusuchen, als sie plötzlich ein kurzes Schreiben von ihm empfing, das sie zugleich beruhigte und betrübte.

Andreas schrieb: „Sorge Dich nicht mehr über mein Schicksal. Die Not hat ein Ende. Vergiß mich nicht, doch suche mich auch nicht auf. Wenn's Zeit dazu ist, komme ich selbst."

Ja, die Not war zu Ende, und das war gut. Gott Lob und Dank dafür! Das war ja alles, was sie für Andreas wünschen konnte. Doch weshalb verbot er ihr, ihn aufzusuchen? Das hieß doch, daß er sie nicht wollte, daß sie ihm in keiner Weise nötig war! Die Not war vorüber, und jetzt lernte er gewiß andere Menschen kennen, die ihm die alten Freunde ersetzten und die letzteren waren ihm von keiner Bedeutung mehr. Und da fühlte sich Katja tief einsam und verlassen.

Von Michael hatte sie sich selbst entfernt. Es ist wahr, in ihren äußeren Beziehungen war keine Entfremdung bemerkbar, doch sie fühlte selbst, daß sie durch ihr Geheimnis inbetreff des Wiedersehens mit Andreas eine innerliche hohe Scheidewand zwischen sich und Michael aufgerichtet hatte. Verbarg sie doch eine so wichtige Sache vor ihm! Was konnte es denn überhaupt Wichtigeres geben?

Oft schämte sie sich fast, Michael in die Augen zu sehen, und manchmal war ihre Stimmung derartig, daß sie beinahe auf dem Punkt war, ihm alles zu erzählen. Doch dann fiel ihr jedesmal Andreas bestimmtes Verbot ein, nichts zu sagen, und sie hielt erschrocken inne. Währenddem war Michael immer so liebevoll zu ihr und bemühte sich, ihr Vergnügen zu machen, sie zu zerstreuen, wenn sie in ihre trübe Stimmung verfiel. Sie fühlte sich ihm unendlich verpflichtet und das vermehrte nur ihre Seelenqual.

So und so, immer mußte sie an ihn denken und oft ertappte sie sich bei diesem Gedanken und machte sich Vorwürfe darüber, daß sie zu wenig an Andreas dächte. Doch dann machte sich auch gleich ihre Rechtfertigung geltend. „Warum will er denn auch durchaus nicht, daß ich ihn aufsuche? Er meidet ein Zusammentreffen mit mir. Er ist es selbst, der mich von sich fernhält."

Und in solchen Augenblicken erschien ihr Andreas wohl stark und groß, aber streng und kalt, während Michaels Bild zärtlich, liebevoll, herzlich und tröstend vor ihren Blicken stand. So quälte sie sich all' diese Wochen lang und wußte nicht, wo und wie sie Trost und Beruhigung finden sollte. Und da kam plötzlich die Nachricht von Michaels Reise ins Ausland, und sogleich stellte sie sich vor, daß sie dann ganz einsam sein und ohne ihn hier verzweifeln würde. Und ihr Herz erbebte und zog sie zu ihm hin. Es verlangte sie nach einer Liebkosung, die die ganze lange Abwesenheit aufwöge.

Doch wie es dann zugegangen war, daß sie plötzlich an seiner Brust lag, das konnte sie sich selbst nicht erklären. Etwas Seltsames ging in ihrer Seele vor sich; es erschien darin etwas Neues und Großes. Sie schien förmlich zu wachsen und kam sich selbst wie eine andere vor. Und als Michael zu ihr trat und sagte, nun sei es besser, wenn er verreise, da dachte sie: „Ja, es ist wirklich besser; es ist nötig."

Doch als dann Marfuscha, erstaunt und betrübt über Michaels Abreise, sich widerwillig daran machte, seine Sachen in einen Koffer zu packen, ging Katja nicht zu ihr, um zu helfen. Sie saß vielmehr in ihrem Zimmer und quälte sich die ganze Zeit über mit ihren Gedanken.

Wie war das nur? Er, Michael, stand ihr ja plötzlich näher, als alle anderen, sogar näher als Andreas; ja, ja, das mußte sie sich eingestehen, — sprach sie zu sich selbst, während ihr die Röte ins Antlitz stieg. Und dabei hätte sie um alles in der Welt nicht gewollt, daß Andreas ihre Gedanken hätte vernehmen und ihre Augen hätte sehen können.

Ja, so war es; näher als alle anderen! Und nun reiste er gerade fort, weit und auf lange Zeit, und in ihrem Herzen blieb das Geheimnis von ihm zurück. Das kam ihr jetzt so unwahrscheinlich vor. Ihr Herz fortgeben — denn in jenem Moment, als sie dort beim Fenster an seiner Brust gelegen, hatte sie ihm doch ihr Herz gegeben — ihr Herz verschenken und das Geheimnis darin bewahren . . . . Wie konnte das sein? Wie konnte das sein?

Und im gleichen Maße, wie die Zeit weiterschritt und Michaels Abreise näherrückte, wurde ihr schwerer und schwerer ums Herz.

Es wurde Abend. Sie tranken zusammen Tee, doch war Marfuscha die ganze Zeit bei ihnen. Sie war inzwischen ganz in die höhere Stellung der Hausfrau vorgerückt. Und das konnte auch nicht wohl anders sein, da tatsächlich der ganze Haushalt sich in ihren Händen befand, und weil sie alles ausgezeichnet besorgte, so hatte ihr Michaelowitsch diese Standeserhöhung zuerkannt.

(Fortsetzung folgt.)

LAMBERTZ-PRINTEN

Henry Lambert
Königlicher Hoflieferant
Aachen.
Gegründet 1839.

Hasen. Hasen.
Gänse. Gänse.

Erhalte diese Woche

Einen Waggon schwere Hasen.

Rehe, Fasanen, Schnepfen, Haselhühner, Birkhühner, schwere Brüsseler und französische Poularden, Enten, Kapaunen, französische Tauben sowie alles Wild und Geflügel
was die Saison bietet, empfiehlt in grosser Auswahl

Hubert Leopold, Wild- u. Geflügelhandlung

Köln, Marzellenstrasse 11 B (früher Marzellenstr. 9). Fernsprecher 2307.

Für die Feiertage!

empfehle ich

Printen-Schnittchen	45	Pfg. per	Pfd.
Printen-Figuren	60	„ „	„
Kloster-Printen	65	„ „	„
Lambertz-Printen	70	„ „	„
Spekulatius	50	„ „	„
Haselnüsse	35, 45 und 55	„ „	„
Walnüsse	30 und 40	„ „	„

Weihnachtslichte 30 Pfg. p. Sch.

Kakao und Schokolade

Neue Aprikosen	110	Pfg. per	Pfd.
„ süsse Mandeln	120	„ „	„
„ Prinzess-Mandeln	90	„ „	„
Tafel-Rosinen	100	„ „	„
Feigen, Bari,	28	„ „	„
bei Körbchen von 25 Pfd.	24	„ „	„
Rotwein, ital., 50 Pfg. p. Fl.			
Samos Muscat 75 „ „ „		mit Glas	
Portwein 100 „ „ „			

Neue Konserven

Erbsen 2 Pfund-Dose von 40 Pfg. an, Schnitt- u. Brechbohnen 2 Pfd.-Dose 34 Pfg.
Brech- und Stangenspargel
Bonbons in grosser Auswahl
Alle sonstigen Kolonialwaren in guten und billigen Qualitäten zu billigst gestellten Preisen.

Joh. Keller sel. Wwe.

Heumarkt 4, am Malzbüchel.
Telephon-Nr 6657.

Unentbehrlich für jede Familie!

Underberg-Boonekamp

Semper idem.
Fabrikation alleiniges Geheimniss der Firma:
H. UNDERBERG-ALBRECHT
Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhause in RHEINBERG am Niederrhein.
Gegr. 1846.
Anerkannt bester Bitterlikör!
24 Preis-Medaillen!
Man verlange ausdrücklich: Underberg-Boonekamp.

Wegen
Uebertragung
des Geschäftes Ausverkauf.
Alles spottbillig.
Weissbüttengasse 1.

Bielefelder Leinen- u. Wäsche-Haus
Thekla von Felbert
Köln, Breitestrasse 116, Nähe Apostelnstrasse,
empfiehlt zu
aussergewöhnlich billigen Preisen
praktische Festgeschenke
Damen Herren- Kinder **Wäsche**
Parade Bett-Wäsche
Tafel- und Tee-Gedecke, Tisch- und Handtücher, Kaffee-Decken, Woll-Decken, Stepp Decken,
Taschentücher Madera-Stickerei unter Preis.
Matinees. Unterröcke, auch extra weit.
Pariser Modell-Wäsche
etwas angestaubt
unter Einkaufspreis

Trinkt ein gutes Tröpfchen.

6 Fl. Linzer Rotwein	3,— M.	6 Fl. Bowlenwein	3,— M.
6 „ Ahrbleichart	4,20 „	6 „ Lorcher	4,— „
6 „ Walporzheimer	7,— „	6 „ Rüdesheimer	6,— „
6 „ Bordeaux (Medoc)	6,— „	6 „ Conzer (Mosel)	3,— „
6 „ Med. Blutwein	7,— „	Sekt, echte Flaschengärung	2,— „

Reizende Geschenkkörbchen mit 3 Flaschen 1,50 M., mit 6 Flaschen 3 M. an.
Weinkellerei Jul. Reiß, Einlachstr. 24, am Eigelstein.

Zu Weihnachten

empfehle in reicher Auswahl:
Toiletteseifen und Parfümerien
in geschmackvollen Packungen, zu Festgeschenken geeignet.
Christbaumkerzen in Wachs und Stearin
nicht tropfend.
Spezialität: echte Bienenwachskerzen.
Das Beste und Praktischste in Lichthaltern.
Neuheiten in feinem Christbaumschmuck.
Salonwachskerzen, einfach weiss, für Tafel, Krone usw. in jeder Grösse
sowie **farbige u. dekorierte Kerzen.**
Stets aparte Neuheiten in diesem Artikel.
Alle Wachswaren als: Wachsstöcke, Anzünder usw.
Grösstes Lager aller Sorten Stearinkerzen in 5 Qualitäten.
Billigste Preise.
M. J. Menden, Wachswaren-Fabrik
Kerzen- und Seifen-Spezialgeschäft
Neue Langgasse 2, zw. Breitestr. u Glockeng.

Stimmen aus dem Leserkreis.

[3662] **Zum Karneval des 20. Jahrhunderts.** Der K valistikus, der sich neulich im Local-Anzeiger zum Wort me hat sehr gut das Goethesche Wort exegesiert: Löblich ist ein Streben, wenn es kurz ist und mit Sinn. Er erkennt an, da Kölner Karneval kürzer sein müßte, er will eine Zeit von sechs Wochen festgesetzt sehen, über die hinaus kein Karneva feiert werden soll. Ich meine, in diesem Jahre wäre ein beson Grund vorhanden, die Zeit noch kurzer anzusetzen. Der Grun die so ernste Wahlbewegung, die erst mit dem 25. Januar Sollte man nicht bis danach warten können? Ist die Zeit zu ernst für karnevalistischen Ulk? Besonders aber dürfte fü Vereine, die ernsten, religiösen, sozialen oder politischen Zi dienen, dieses Jahr die Gelegenheit gegeben sein, zu zeigen, da sich den Verhältnissen anzupassen wissen und den Ernst der verstehen. Was der Verfasser der Broschüre: Der Kölner Kar des 20. Jahrhunderts von den katholischen Vereinen fordert, sie nicht bloß auf Reinhaltung, sondern auch auf Abkürzung Karnevals energisch hinwirken sollen, das sollten sich alle karnevalistischen Vereine — denn die karnevalistischen werden taube Ohren haben — merken, und im nächsten Jahre sollte den Anfang machen. Die Parole müßte lauten: Vor dem 25. Ja kein Karneval!"

Vigilantius

Vereins-Nachrichten.

⚒ **Im Kölner Bezirksverein** deutscher Ingenieure fand Samstagabend eine Familienfeier statt: Dem Ehrenmitgl Herrn Fabrikbesitzer Walther, wurden zu seinem 80. Geburts die Glückwünsche des Vereins durch dessen Vorsitzenden, Herrn rektor Deeg, nach einem von Hrn. Groß gesprochenen Prolo einer auch von Damen zahlreich besuchten festlichen Versamm dargebracht. Eine trefflich ausgeführte Plakette von Joh. das Bildnis des Jubilars mit einer Widmungsinschrift enthal bildete die viel bewunderte Ehrengabe des Vereins, der einer größten Zweigvereine des Vereins deutscher Ingenieure ist. markigen Worten dankte der Gefeierte für die ihm erwi Ehrung. Die Glückwünsche des Vereins der Industriellen des gierungsbezirks Köln brachte dessen Geschäftsführer, Hr. Steller, in einer Ansprache dar, worin auf die nahen und Beziehungen zwischen den beiderseitigen Vereinen hingewiesen hervorgehoben wurde, daß die Firma Walther & Cie., Ro dampfkessel- und Feuerlöschgerätefabrik, seit 25 Jahren ein tr Mitglied des Vereins der Industriellen sei. Im Anschluß an Feier fand ein Festessen statt.

L **Der technische Verein Köln** feierte am 8. Dezember 20. Stiftungsfest im Vereinslokal des Kölner Männer-Gesang-Ver Wolkenburg. Die Kölner Singakademie hatte in liebenswür Weise zur Verschönerung des Festes durch gediegene Gesangsvort beigetragen. Besonderen Beifall erntete das Doppel-Quar ferner Frau Elise Zapp (Sopran) und Herr Artgur Hahn sowie Herr F. W. Behring mit seinen humorvollen Deklamat

Ω **Le Cercle Français** (La Causerie) feierte Sam den 15. Dezember im Hotel Kaiser Friedrich sein erstes Winte unter der Leitung seines Präsidenten, Hrn. Alphonse Welle. der Begrüßung der eingeladenen Gäste, welche sehr zahlreich schienen waren, folgte die Einleitungsrede des Präsidenten in fr zösischer Sprache. Er hob besonders hervor, wie wertvoll es der französischen Sprache mächtig zu sein und wie er von ganz Herzen wünschte, daß den Deutschen und den Franzosen ein unz Band der Freundschaft verknüpfe. Es folgte hierauf die fr zösische und die deutsche Nationalhymne, nach welcher die Ge schaft erst in die rechte Stimmung kam. Nun wurden Thea stücke und Possen, teils in französischer, teils in deutscher Spra zum Besten gegeben.

⚒ **Unser Straßenbahnunfälle** sprach in einer am Samst abend abgehaltenen Straßenbahnerversammlung der Sekretär christlichen Hulfs- und Transportarbeiterverbandes Eichm (Düsseldorf). In längerem Vortrage wies Redner die Unzuls lichkeit der bestehenden Bremsvorrichtungen nach. In Diskussion kritisierte man scharf die Gutachten von Sachver digen, welche die Schuld an einem Unfall dem Wagenführer schoben, selbst aber auf technische Fragen des Richters keine Antw zu geben wußten. Zum Schluß wurde nachstehende Resolu angenommen: „Die heutige Versammlung der Straßenbahner wartet im Hinblick auf die öfters vorkommenden Unglücksfälle, wie auch gerichtsseitig festgestellt wurde, vielfach auf die nicht in funktionierenden Bremsvorrichtungen zurückzuführen sind, von Verwaltung, daß die Triebwagen mit allen denjenigen Vor tungen versehen werden, die nach menschlichem Ermessen die fahren für Gesundheit und Leben der Fahrgäste und Angest aufzuheben bzw. zu mindern sich als geeignet erweisen. Auf Gr der praktischen Erfahrungen glauben die Angestellten in der bringung eines zweiten Sandstreuers ein geeignetes Mittel gefun zu haben und ersuchen die Verwaltung, nach dieser Richtung Versuche anstellen zu wollen."

Locales.

VKJ **Schirmmacher.** Köln ist einer der bedeutendsten der Schirmindustrie, bringt doch Köln allein täglich etwa Schirme auf den Markt. Dennoch kann das Schirmmachergew wegen Ueberfüllung der Branche nicht empfohlen werden. forderlich ist eine mittelkräftige Konstitution und eine genüg Volksschulbildung. Die Lehrzeit dauert drei Jahre. Bestim Lehrverträge liegen nicht vor, können aber doch auf Grund Aussprache zwischen Lehrherrn und Eltern für den einzelnen eigens formuliert werden, was jedenfalls zu empfehlen ist. Lehrlinge erhalten hier in Köln wöchentlich 3 M. im ersten, im zweiten und 7 M. im dritten Jahre oder aber der Lehrl zahlt 3, 4 und 5 M. und am Schlusse der Lehrzeit eine Gratif tion von 100 M. Die Gehülfen beziehen nach beendigter Lehre nächst einen Wochenlohn vo 18 M., steigen dann auf 21 M. weiter je nach Leistungen bis zu 30 M. Die Schirmindustrie meist Großbetieb. Viel Heimarbeit. Zur Errichtung einer klein Werkstatt sind 500 bis 1000 M. erforderlich.

Fernsprecher der Kölnischen Volkszeitung und des Kölner Local-Anzeiger.

Um vielfach vorkommenden Irrtümern für die Zukunft vorzubeug bitten wir höflichst, wegen Anzeigen in den vorgenannten beiden Blätt gefl. ausschließlich den Anschluß 420 anzurufen und für redaktion Mitteilungen die Anschlüsse 259, 425 oder 382 zu verlangen. Die B druckerei von J. P. Bachem hat den Anschluß 204.

Brandmalerei und Kerbschnittarbeiten.

Laubsägeholz in allen Stärken

Vorlagen und Blitzsägen usw.

Alle Ersatzteile für Brandmalerei, Werkzeuge für Kerbschnittarbeiten, Schleifen der Eisen usw.

Pfeilstrasse 53, an der Ehrenstr.
Jak. Küster. *

Fleisch-hackmaschinen

in allen Größen *
sowie alle Ersatzteile (Messer und Scheiben) billigst.

P. J. Leger Nachf.
Bürgerstr. 13, a. Rathaus.

FRANK'S
vorzügliche und renommierte
Düsseldorfer Punsche
überall erhältlich.
Man verlange ausdrücklich:
Punsch Alex Frank Köln-Düsseldorf.

Begründet 1860.

Zu Festgeschenken
empfehle
mein reichhaltiges Lager in
Uhren und Goldwaren
Glashütter Uhren
Reelle Bedienung. Billige Preise.
H. Lachenmeyer, Uhrmacher, Schilderg. 29
Ecke St. Agatha.
Altes Gold und Silber nehme in Zahlung

Willkommenes Festgeschenk!
Post-Karton, enthaltend 4 Flaschen
Duhrs Rekonvaleszenten-Wein
anerkannt vorzüglich, 5 M. inkl. Verpackung.
Zu beziehen durch die Niederlagen der
Deutschen Weingesellschaft Duhr & Co.
Kaiserl. u. Königl. Hoflieferanten, Köln a. Rh.
Auf Rheinberg 1–5.
Erste Bezugsquelle f. alle in- u. ausländ. Weine.
Export nach allen Ländern unter Garantie.

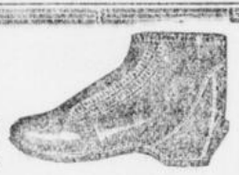
Echte Seifert-Kanarien und alle Arten Sing- und Ziervögel
Vogelkäfige von M. 0,50 bis M. 50.
Grösste Auswahl. * Billige Preise.
Spezial-Geschäfte in Vögeln, Käfigen und Vogelfutter.
Schiffer & Co., Köln, Komödienstrasse 14.
en gros **Bonn,** Friedrichstrasse 28
Koblenz, Altengraben 9
Trier, Jakobstrasse 33. *
en detail

Kunsthandlung
Einrahmungsgeschäft
Vergolderei — Rahmenfabrik
Langgasse 6, **H. Grosshennig,** Fernsprecher 9241 *
Photographieständer
grösste Auswahl hier am Platze in allen Formaten und Preisen.

Versteigerung
von
Kunst-Gegenständen
zu Köln.
Heute und folgende Tage, nachmittags 5 Uhr beginnend, werden
Große Budengasse 9,
viertes Haus von der Hohestraße, nahe Dom,
die sämtlich vorhandenen Stücke in
Terrakotta und Marmor,
Büsten, Figuren, Spiegel und Uhren,
durch den Kgl. Notar Herrn Esser in Mülheim a. Rhein öffentlich meistbietend versteigert.
Die Waren sind neu.
Von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr freihändiger Verkauf.

Gratis! Gratis! Gratis!
Samstag, Sonntag und Montag
erhält jeder Käufer meiner bekannten Weine bei Abnahme
von 1 bis 6 Flaschen je 1 Apfelsine gratis!
von 6 Flaschen ½ Flasche Portwein gratis!
von 12 Flaschen 1 Fl. ca. ¾ Liter Samos Muskat gratis!
Man verlange Preisliste. *
Bei Auftrag. frei Haus wende m. s. Hohenstaufenring 11.
A. Joerger, Weinhandlung,
Hohenstaufenring 11. Telephon 3364.
Filiale: Weidengasse 18, Schildergasse 117, Lindenthal, Düreners'trasse 168.

Praktische Festgeschenke!



Gummi-Ueberschuhe und -Stiefel
in praktischen und modernen Formen
(deutscher, russischer, engl. und amerikanischer Herkunft).
Wasserdichte Herren- und Damen-Regenmäntel
(eigenes Fabrikat nach englischer Art).
Kutschermäntel, Fahrdecken, Gummispielwaren.
Gummikissen, Badewannen zum Zusammenlegen
Gummi-Matten und -Läufer
Tischdecken, Wringmaschinen, Fussbälle, Muskelstärker und Turnapparate, feine Lederwaren. Schwarzen Jet- und Jaisschmuck usw.
empfiehlt in grosser Auswahl *
Karl Schirp in Köln, Hohestr. 61 neben Schildergasse-Ecke.

Math. & Rosa Bernardi
Ecke Ehren- und Albertusstrasse
empfehlen zu sehr billigen Preisen in großer Auswahl:
Prima Qualität **Herrenhemden,** gut sitzend,
Kragen und Manschetten,
Kragen in allen Halsweiten und den neuesten Fassons.

Vorhemden	Unterzeuge	Unterröcke
Taschentücher	Normalhemden	Schürzen
Krawatten	Normalhosen	Korsetts
Kragenschoner	Normaljacken	Strümpfe
Hosenträger	Socken	Damenhemden
Handschuhe	Wollene Tücher	Kinderhemden

Pelze.
Handarbeiten, grobartige Neuheiten.

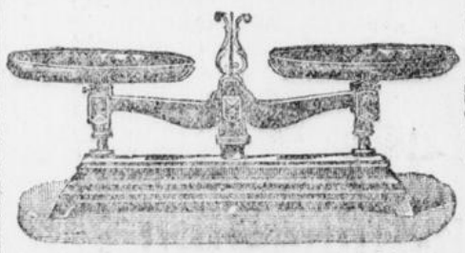
Weihnachten 1906!
Für Küche u. Haushalt, Hotels, Krankenhäuser
Praktische Festgeschenke
empfiehlt in großer Auswahl die
Kupferschmiederei von J. P. Päffgen,
Röhrergasse 12. Telephon 7036.

Krippen-Darstellungen
für Kirchen, Kapellen und Familien sowie als passende
Weihnachts-Geschenke:
Maria Hilf-Altäre, Statuen, Steh- und Hängekreuze, Gebetbücher, Rosenkränze, Bilder, Leuchter, Ampeln usw.
Kinder-Altäre
sowie dazu passende Gegenstände, als: Monstranzen, Kelche, Leuchter, Weihrauchfässer usw. empfiehlt die
Kirchliche Kunstanstalt und Handlung
Gertr. v. Wassenberg,
Köln a. Rh., Ehrenstraße 9.

Pelze
wegen Aufgabe des Lagers
weit unter Preis
Mühlenbach 42, 1. Et.,
Eingang Matthiasstrasse. *

Passende Weihnachts-Geschenke.
Als Adresse bitte ausschneiden:
Regulateure, Salonuhren, Taschenuhren u. Goldwaren, staunend billig.
Regulateure mit Schlagwerk, ca. 70 cm hoch, 8,– M.
„ „ 14 Tag-Schl., „ 75 cm „ 12,– M.
„ „ 14 „ „ „ 90 cm „ 14,50 M.
„ „ 14 „ „ über 100 cm „ 16,– M.
und höher.
Moderne Hänge-Uhren mit kunstvoll geschnitztem Aufsatz und gedrechselten Säulen, 14 Tag-Schlagwerk, nur 15 M., mit Gongschlag 18, 20, 23, 25 M. u. höher. Der Ton meines Gongschlagwerkes ist ähnlich dem Ton einer Turmuhr. Echt silb. Schweizer Herren- u. Damen-Uhren mit dopp. Goldrand, nur gutes Werk, mit Etuis 8, 10, 12, 16, 18 M. und höher, Goldene Damen-Uhren mit gutem Werk in Etuis 15 M., extra stark 20, 22, 25, 30 M. u. höher. Goldene Herren-Uhren von 30 M. an. Massiv gold. Trauringe ohne Lötfuge, gesetzlich gestemp., von 4–25 M. Großes Lager Herren- und Damen-Ketten, gold. Ohrringe, Ringe, Broschen, Armbänder, Stand-Uhren, Kuckuck-Uhren, Wecker- und Küchen-Uhren, Musik-Uhren riesig billig. Wer wirklich viel Geld beim Einkauf solider Ware sparen will, versäume nicht, mein Geschäft zu besuchen. Umtausch nach Weihnachten gestattet. Altes Gold und Silber nehme in Zahlung. Für jede Uhr leiste 3 Jahre schriftliche Garantie gegen Postnachnahme oder bar. *
W. Berghoff, Köln, Breitestr. 35, 2. Et.
Kein Laden.

Die Schirm-Fabrik
von
M. Breuer
47 Marzellenstrasse 47
Telephon 9212 **Telephon 9212**
hält ihr reich assortiertes Lager für
passende Weihnachtsgeschenke
in jeder Preislage bestens empfohlen.



Kinder-Spiel- und Küchenwaagen
sowie Tafelwaagen für Haushalt und Geschäftszwecke in geschmackvoller u. solider Ausführung,
Kaffeemühlen, Fleischhackmaschinen usw. empfiehlt
Theod. Prümm, Wagenfabrik,
Handbahn 2 **Köln** Kaufhausgasse 2.
Prämiiert auf der Landwirtschaftl. Ausstellung zu Neuß a. Rh. mit der goldenen Medaille.

Elegante Puppenwagen mit
Leiterwagen, Ziegenbockwagen

Puppenwagen	Puppenbettchen
Puppenstühle	Puppenschaukeln
Puppenmöbel	Puppenkörbe
Puppenschränke	Puppenklopfer

Carl Hochherz, Köln, Eigelstein 37.
Fabrik in Troisdorf.
Gummirädern von 9 Mk. an.

Sie wünschen zu Weihnachten ein flottes Geschäft?

Gut! Sie erreichen dies zuverlässig wenn Sie Ihre

Weihnachts-Anzeigen

in ausgedehntem Masse im

Kölner Local-Anzeiger

erscheinen lassen!

Fast **40000** Bezieher besitzt derselbe und ist

das einzige Localblatt Kölns,

welches täglich

in Köln-Alt- und Neustadt und allen Vororten

von Unterhaus zu Unterhaus kostenfrei ausgetragen wird.
Zudem Verbreitung bei mehreren Tausend Etagen-Beziehern!

Gelegenheitskauf in Christbaumschmuck
nur
Obenmarspforten 31/33.

Fernspr. 4230.

Triumphstühle v. 2,50 M. bis 8,50 M.
Brillantstühle v. 10,25 M. bis 34 M.
Sessel
in denkbar grösster Auswahl.

Benesisstrasse 29.

* D. R. G. M. 211082. D. R. G. M. 229697.

Welt-Ruhestuhl
Blumentische u. Pyramiden
in diversen Preislagen.
„Zum eisernen Kinderwagen"
Richard Weber.

Fernspr. 4230.

Sparkasse der Stadt Mülheim a. Rh.
(mündelsicher)
Deutzerstrasse 136. — **Haltestelle der Strassenbahn.** — Fernsprechanschluss Nr. 235. Einlagenzinsfuss 3 1/2 %.
Kassenstunden 9 bis 1 Uhr, 3 1/2 bis 6 Uhr: **Sonntags von 11 1/4 bis 12 1/4 Uhr mittags.**

DAVID'S MIGNON-KAKAO
p. Pfd. Mk. 1.60, 1.80, 2.00 u. 2.40
Alleinige Fabrikanten
DAVID SÖHNE, A.-G., HALLE a/S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE
p. 1/2 Pfd. Packet 40, 50 u. 60 Pfg.
Alleinige Fabrikanten
DAVID SÖHNE, A.-G., HALLE a/S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Vertreter: **Ludwig Blatzheim,** Genterstr. 19. Telephon 1865.

Kohlen Koks Briketts
Hausbrand
Jacob Wilz
Kontor: Probsteigasse 20.
Lager: Subbelratherstrasse.
Fernsprecher 6477.

Clar & Mittelstraß
Spezial-Korsetten-Geschäft ersten Ranges
133 Breite Strasse 133
Alleinverkauf
der berühmten Form „Merry".
Das **Merry-Korsett**
entspricht den Wünschen medizinischer Autoritäten, sowie der gegenwärtigen Mode, übt keinen Druck auf den Magen aus und macht selbst starke Damen schlank, ohne jedoch beim Tragen irgendwie lästig zu sein.
Bedienung nur durch fachkundige Damen.

Bekanntmachung.

Im Laufe dieses Monats erlischt das Recht zur Benutzung folge Grabstellen auf dem Friedhofe Melaten:

Erworben am	Erwerber	Bezeichnung der Grä Flur	Lit.	
1876				
6. Dez.	Altenberg, Christ. Hub.	.	U	
13. „	Koch, Jakob	.	J	
15. „	Schütz, Hermann	XXXIV	.	
18. „	Funck, Adolf	XXXIV	.	
19. „	Heuckeshofen, Peter, Witwe	XXXIV	.	
19. „	Hollmann, Nik.	.	M	
23. „	Neckersberg, Joh. Peter, Witwe	XXXIV	.	
26. „	Koch, Jakob	.	J	
29. „	Arenz, Joh. Heinr., Witwe	XXXIV	.	

Auf Grund des § 12 der Begräbnisordnung vom 21. Juli 1892 fo ich die Berechtigten auf, die Erneuerung ihres Rechtes binnen 4 Wo von heute ab, bei mir zu beantragen, da sonst die Grabstellen an die S zur freien Verfügung zurückfallen.

Cöln, den 14. Dezember 1906.

Der Oberbürgermeister.
J. V.: Dr. Hesse.

Zwangsversteigerun

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Cöln belegene, im Gr buche von Cöln, Band 271 Blatt 10823; zur Zeit der Eintragung des S steigerungsvermerkes auf den Namen der Elly Schorn, ohne Geschäft, Kauffräulein zu Cöln, eingetragene Grundstück:

Flur 18 Nr. 1227/397 usw., Apostelnstraße 48, Hofra Wohnhaus, groß 0,65 Ar, 1350 Mark Nutzungswert,

am 22. Februar 1907, vormittags 9½ Uhr, durch d **unterzeichnete Gericht,** an der Gerichtsstelle, Glockengasse **Hinterhaus, Erdgeschoß links, Zimmer Nr. 38,**

versteigert werden.

Königliches Amtsgericht Abteilung II², Cöln.

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Cöln belegene, Grundbuche von Cöln-Altstadt, Band 13, Blatt 493, auf den Namen Allgemeinen Terrain-Gesellschaft m. b. H. zu Cöln eingetragene Grundst

Flur 3, Nr. 374/288, Seyengasse Nr. 10, Hofraum, W haus mit Seitenbau, Vorbau und Hofraum, groß 2,87 3900 Mark Nutzungswert,

am 15. März 1907, vormittags 10 Uhr, durch **unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Glockengasse 9, Hinterhaus, Erdgeschoß links, Zim Nr. 38,**

versteigert werden.

Königl. Amtsgericht, Abt. II², Cöln.

Zwangsversteigerun

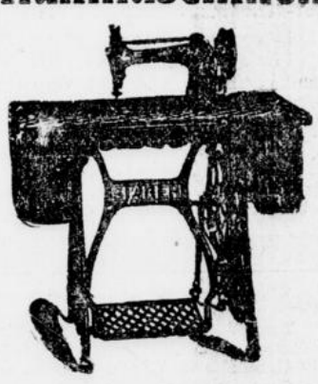
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Cöln belegene, Grundbuche von Müngersdorf, Band 42, Blatt 1673, auf den Namen Peter Schläger, Installateur zu Cöln-Lindenthal eingetragene Grundst

Flur 73, Nr. 2170/98, Hofraum, Leyendeckerstraße Wohnhaus mit Anbau und Hofraum, groß 3,77 2400 Mark Nutzungswert,

am 15. März 1907, vormittags 9¾ Uhr, durch **unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Glo gasse 9, Hinterhaus, Erdgeschoß links, Zimmer Nr.** versteigert werden.

Königliches Amtsgericht II², Cöln.

SINGER
Nähmaschinen



sind die nützlichsten
Weihnachts-Geschenke.
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Cöln, Schildergasse 8–12.
Cöln, Ehrenstrasse 94. — Cöln, Severinstrasse 33.
Cöln-Ehrenfeld, Venloerstrasse 268.
Cöln-Lindenthal, Dürenerstrasse 198.
Kalk, Hauptstrasse 71. — Cöln-Nippes, Florastrasse 1.
Mülheim (Rhein), Buchheimerstrasse 3.

Der Kölner Local-Anzeiger kostet monatlich nur 30 Pfg. Unterhaltende Sonntagsbeilage Colonia kostenfrei dazu.

lacht- u. Mastvieh-Ausstellung 1904

Ehrengabe der Stadt Köln. Goldene Medaille. Höchste Auszeichnung.

Versand-Geschäft
Weihnachts-Gänse!

Hasen!

Täglich grosse Zufuhr von prachtvollen **Fleisch-** und **Mast-Gänsen, Truthähnen, Truthühnern,** frz. **oularden, Enten, Kapaunen,** franz. **Tauben,** italienischen u. hiesigen **jungen Hähnen.** Mehrere grosse Treibjagden schwerer **Waldhasen** treffen vor den Festtagen ein. **Rehe, ildschweine, Hasen,** ganz u. zerlegt, **Fasanen, Schnepfen, Haselhühner,** sowie alle rten **Wild** u. **Geflügel** in grosser Auswahl, bekannt guter Ware, zu den billigsten Preisen empfiehlt

Spezialität nur in Wildpret und Geflügel.

Joh. Becker-Steinbach.

Telephon 943. * Gegründet 1874. * Kolumbastrasse 15.

Spargel
Ia. Kilo-Büchse 85 Pfg.

Weine
Ahrbleichert per Flasche 60 Pfg.
Moselwein „ „ 60 „
Bowlenwein „ „ 45 „
Bordeaux „ „ 1 M.
Bessere Moselweine von 1 M. an
Alkoholfr. Weine p. Fl. 80 Pfg.

Schuhe
Herren- pro Paar v. M. 5,50 an
Damen- „ „ „ 6,50 „

Weihnachtsgeschenk.
goldene Herren-Uhren mit 3 goldenen Deckeln, 1 goldene Herrn-Repetieruhr mit Schlagwerk u. Panzerkette.

Echte Wiener Damen-
Täschchen und Gürtel billig zu verkaufen.

Lagerei Sester,
Neußerstraße 3.

Stempelfabrik Weber & Co.
Tel. 1779
Rothgerberbach 33

Der allgemeine ärztliche Verein zu Köln

in der Generalversammlung vom 10. Dezember 1906 die Honorare der Privatpraxis betreffend unter anderem folgenden Beschluß gefaßt:

Es ist den Mitgliedern des Vereins vom 1. Januar 1907 ab nicht mehr gestattet, in der Privatpraxis niedrigere Sätze zu berechnen, als diejenigen der preußischen Gebührenordnung für Ärzte vom 15. Mai 1896.

Indem wir dies hiermit zur allgemeinen Kenntnis bringen, heben wir insbesondere hervor, daß die **Höhe der Gebühr sich nach der Beschaffenheit und Schwierigkeit der Leistung** und nach der **Vermögenslage** des Zahlungspflichtigen richtet und daß nach der Gebührenordnung die niedrigsten Sätze nur zur Anwendung gelangen, wenn **nachweisbar Unbemittelte** oder **Armenverbände** die Verpflichteten sind.

Abgesehen von **Nachtbesuchen** in der Zeit von 9 Uhr abends bis 7 Uhr morgens, sieht die Gebührenordnung auch für **Besuche**, welche am **Tage** auf Verlangen des Kranken oder seiner Angehörigen **sofort** oder zu einer **bestimmten Stunde** gemacht werden, **erhöhte Sätze** vor.

Köln, den 19. Dezember 1906.

Der Vorstand des allgemeinen ärztlichen Vereins zu Köln.

Gebrüder Thonet aus Wien

Erfinder der Bugholzmöbel u. Begründer dieser Industrie
Köln a. Rh., Hohenzollernring 30,
Fernsprecher 713.

Passende Weihnachtsgeschenke.

Aparte Neuheiten in künstlerischer Ausführung. Schreibsessel, Kaminfauteuils, Fauteuils etc., Möbel für Salon-, Wohn- und Schlafzimmer, Luxus-, Zier- u. Kindermöbel.

Wiener Stühle vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Grammophon m. 16 Pl. 6 dopp. bill. zu verk. Sülz, Aegidiusstr. 49.

Schön. Ofen geeign. f. groß. Zimmer od. Saal zu verk. Königsplatz 13, I.

Küchen-Büfett u. Anrichte zu verkauf. Ferkulum 3, I. Etage.

Feuilleton des Kölner Local-Anzeiger. 21. Dez. 1906.

Lucias Wunsch.

Weihnachtsnovelle von Jos. Elm. Grunau.

Es war Winter geworden, nun mit einem Mal. In dem Kampf zwischen Regen und Schnee hatte letzterer endlich den Sieg davongetragen und flugs zum Zeichen seiner Herrschaft breitete er über den naßlichen Straßenschmutz den glitzernden Hermelinmantel aus. Den naßkalten, nebligen Dunst, der die gesundesten Menschen husten und pusten machte, wie eine alte Lokomotive, folgte ein offener Frost, der zwar den Wanderer den Rock fester zuknöpfen, aber doch das Herz freier aufatmen und den Blick fröhlich in die tausend Wunder schauen ließ, die der Winter an allen Ecken und Enden mit seinem Zauberstabe hervorgebracht hatte.

Auf der mit geschmackvollen Bauten jeglichen Stiles umsäumten Prachtstraße des heiligen Köln, das seinen alten, engen Festungsgürtel mit den reizendsten gärtnerischen Anlagen vertauscht hat, ließen sich in drolligen Formen aus dem leuchtenden Teppich der Schnee die Sträucher hervor; hier schien es, als ob ein weißer Hermelinmorner Mantel die Triebe für den kommenden Lenz schützen sollte, dort wo das auszweigende Geäst den niederwirbelnden Flocken einen Ruhepunkt geboten hatte, prangten mitten im kahlen Gesträuch, volle weiße Rosen. Von den vielen Türmen der Kirchen, denen der schelmische Schneemann eine Haube aufgesetzt, tönte eben mit melodischen Schlägen die Mitternachtsstunde. Um die Scheiben der mattleuchtenden Straßenlaternen zog der Frost immer höher eine glitzernde kristallene Gardine. Dafür übernahm aber der voll am Himmel stehende Mond um so energischer sein altgewohntes Amt als Nachterheller, und er lachte dabei so überlegen vergnügt, als ob er sagen wollte: Seht ihr Menschenkinder, trotz all eurer neueren Erfindungen ist mein Licht doch noch immer das beste. Nur hie und da bahnte sich vorsichtig ein Menschenkind den Weg durch den lockeren Schnee, der sich unter dem Schritt bald zur harten Fläche gestaltete und so zum Fallen reizte.

„Gott sei Dank, daheim," murmelte ein stattlicher Herr, der vor einem ansehnlichen Hause jetzt anhielt, den Schnee von den Schuhen stampelte und die Türe aufschloß.

Auf der ersten Etage warf bald das elektrische Licht seine Strahlen in einen freundlichen Raum, dessen Ausschmückung, wie der eben eingetretene Mann selbst auf den ersten Augenblick das Heim eines deutschen Künstlers verriet. Ernst Stiller kehrte aus einem Konzerte zurück, bei dem die Töne seiner Geige wiederum des Beifalls vollen Rausch entfesselt, und er hatte ihn hingenommen als einen belebenden Trunk, der, fern zu betäuben, ihn zu weiterem Schaffen anregte, neue Akkorde in der See e anklingen ließ, die er in stetigem, eifrigem Studium auf sein Meisterinstrument zu übertragen wußte.

Aus dem Konzert war's in den Kreis gleichstrebender Kunstgenossen und begeisterter Freunde gegangen, wo der Wein in den Gläsern geperlt und der goldene Humor, wie er den Rheinlandskindern nun einmal als kostbares Angebinde verliehen, hin und her seine Funken gesprüht hatte.

Noch nachlebend in dieser glücklichen Stimmung, die ihn bis kurz vor Mitternacht in fröhlicher Mitte gebannt, hatte der Künstler sein Arbeitszimmer betreten. Mehrmals durchmaß er dasselbe, sich in den Kleidern schüttelnd, als ob er den auf der Straße aufgesogenen Frost hinausdrängen und die hier herrschende behagliche Wärme in sich aufnehmen wollte.

Nun hielt er mit seinen Schritten ein und rückte den weichen Plüsch-Sessel vor das große Gemälde, welches die Hauptwand des Zimmers in schwerer Umrahmung zierte. Ein freundliches Frauenbild, mitten in des Lebens schönster Blüte, grüßte den Mann, auf dessen Stirn sich langsam tiefe Falten zogen, dessen eben noch so kühn und frisch blickende Augen den Glanz verloren und einen feuchten Schimmer zeigten.

„Lucia!" —, so kam es gedehnt von seinen Lippen und in den Sessel zurückgelehnt, trocknete er die Tränen, die unwillkürlich ihm kamen.

Wie war es anders gewesen vor 5 Jahren noch, wo er die Triumphe seiner Kunst mit liebender Eile in sein Heim getragen und aus den treuen Augen seiner Frau weit größeren Dank sich noch las als aus dem rauschenden Beifall der Menge; wo er durch Teilung des Glückes dasselbe verdoppelte.

Viel bunte Seidenschleifen, mit prunkenden Gold- und Silberlettern, die sein Lob verkündeten, umrahmten in weitem Bogen das Bild der geliebten Frau, welche der Tod Ernst Stiller vor nahezu fünf Jahren in wenig Tagen geraubt hatte.

In fortwährender Liebe brachte der Künstler seine Palmen der Toten nahe, so wenigstens für einige Augenblicke das Glück vergangener Tage wiedererlebend, um dann den harten Trennungsschmerz doppelt tief zu empfinden.

„Lucia!", noch einmal wiederholte sich das Wort auf den Lippen des Mannes, aber diesmal paarte sich in demselben nicht entsagender Schmerz, sondern entschlossener Mut mit sorglicher Liebe.

Allerdings, „Lucia" bedeutete für den Künstler nicht nur ein verlorenes Glück; die geliebte Frau hatte ihm ja ein Töchterchen hinterlassen, das nicht nur ihren Namen, sondern in den kindlichen Zügen auch das leise Ahnen und erste Gestalten der Heimgegangenen trug.

Bei sich, so hatte er wohl mit Recht gesagt, würde das bei dem Tode der Mutter kaum dreijährige Geschöpfchen nicht wohl aufgehoben sein, denn die Kunst rief ihn bald hier, bald dorthin. So hatte er das Kind zu entfernten Verwandten in Pflege gegeben, bei denen er es gut aufgehoben wußte.

Noch nie hatte Stiller eine solche Sehnsucht nach dem Mädchen empfunden, als gerade am heutigen Abende, wo er so ganz in das Bild seiner seligen Frau versunken gewesen.

Allerdings hier im eigenen Hause, wo die griesgrämige Haushälterin Trina ihr Zepter schwang, dem er selbst sich oft beugen mußte, war keine Luft für das jetzt dem 9. Lebensjahre zustrebende Kind, — aber es mußte in seine Nähe, das war sein durchgreifendes Gefühl, das sich zum festen Entschluß verdichtete. Die Leere, die sein heutiges Dasein bot, mußte ausgefüllt werden, und da gab's nur eine goldene Brücke, welche die Liebe zwischen Tod und Leben schlug — Lucia!

„Wohin, wohin mit dem Kinde?" Hin und wieder musterte er die lange Reihe seiner Kölner Bekanntschaften, aber wer von den lebensfrohen Menschen würde sich die Last der Erziehung eines kleinen Mädchens auferlegen wollen. Und wer würde ihm gewissenhaft genug dieses ihm kostbare Kleinod behüten.

Er hatte den Kreis derer durchgegangen, die stets mit ihm in lustiger Tafelrunde saßen, und nirgends einen Halt für Lucia gefunden. Nein, nein, nur nicht unter diese Menschen, die gut sind beim Becher, die aber keine Atmosphäre für ein junges Kind abgeben.

Da war allerdings sein Kollege Wildermann, in dessen gemütliches Haus er zuweilen selbst flüchtete, wenn ihn der Seele Heimweh überkam, das rauschende Vergnügungen wohl betäuben, aber nicht stillen können.

Wildermann war eine ernste, strebende Künstlernatur. Ohne ein Kopfhänger zu sein, obwohl Junggeselle, hielt er sich meist von den lauten Vergnügungen seiner Standesgenossen fern. Desto gemütlicher und fröhlicher ging es in seinem bescheidenen Haushalte zu, dem seine wenig jüngere Schwester vorstand, die ihren Beruf als Lehrerin aufgegeben, um an der Seite des Bruders bleiben zu können.

(Forts. folgt.)

Christbaumschmuck!

A. BINDA

einzigster Glaschristbaumschmuck-Fabrikant in Rheinland und Westfalen.

Meine Verkaufsstellen befinden sich

Weyerstrasse 19, Nähe Weidenbach, sowie Marsplatz 8.

Lade zum Besuche ergebenst ein. — Reichhaltige Auswahl. — Billige Preise.

Glockengeläute 0,50, 1,00, 1,25 M. Magnesium-Aluminium-Wunderkerzen per Dtzd. 40 Pfg. Silberspitzen mit Doppelkugel, 30 cm lang, per Stück 10 Pfg. Silberspitze, umsp., fein verziert, 29 cm lang, per Stück 75 Pfg. Ständer von 40 Pfg. bis zu den feinsten, drehbar, mit Musik.

Eier! Eier!

Backeier!
schwer, geleuchtet
2 Stück 13 ₰
10 Stück 63 ₰
100 Stück 6,20 M.

Ausschusseier!
10 Stück 50 ₰

Brucheier!
4 Stück 10 ₰

Kocheier!
garantiert frisch
1 Stück 7 ₰
10 Stück 68 ₰
100 Stück 6,60 u. 7 M.

Trinkeier!
garantiert frisch
Stück 10 und 12 ₰.

Schmalz!
gar. rein, 57₰ per Pfd.

Ernst Schuster & Co.
Heumarkt 5, Barbarossapl. 3, Severinstr. 18, Metzerstr. 11, Holbeinstr. 67, Dürenerstr. 104.

Feinschmecker

bevorzugen meine
allerfeinste Süssrahmbutter p. Pfd. 1,40
von aussergewöhnlich feinem Aroma u. Wohlgeschmack
ffst. vollsaft. Schweizerkäse p. Pfd. 96 ₰
garant. vollfett. Tilsiterkäse „ „ 84 ₰

Heinrich Reidel

en gros! Naturbutter, Käse, Eier en detail!
Severinstrasse 231. Fernspr. 502.

Schirm-Fabrik F. Mundhenk,
60 Eigelstein 60
Regenschirme, Spazierstöcke
jeder Preislage.
Alle Reparaturen gut, pünktlich.
Prakt. Geschenke

Vollendeter „Erweiterungsbau" 16 Schaufenster.

Praktische Weihnachts-Geschenke

Loden-Joppen
warm gefüttert
von M. 3.90 bis 32 M.

Jos. Michels
Köln, Ehrenstrasse 2
Herren- u. Knaben-Garderoben
fertig und nach Mass.
Elegante Mass-Anfertigung
unter Leitung erster Zuschneider.

100 Muster
mit riesig billig. Preisen sind in meinen 4 Schaufenstern u. 2 Schaukasten in

Tapeten,
Puppenstuben-Tapeten
Auflegestoffen u.
Wachstuchen
für Küchentische u. Anrichten, fern. in Wandschonern, Küchenspitzen, Wachstuch-Schürzen,
Linoleum-
Teppichen, Läufern und Vorlagen, Wollläufern u. Bettvorlagen, sowie in abgepaßten Wachstuchdecken neu ausgestellt.

C. Niederstein Ecke Bürgerstr. Alter Markt
vis-à-vis Unter Taschenmacher.
NB. Moderne Tapete von 8, mit Gold v. 20 ₰ an. **Linkrusta-Imitation v. 1 M. an per Rolle.**
Wachstuche 85/125 cm von 75 ₰ an.

Kanarienvögel!
Empfehle d. geehrt. Herrsch. a. Weihnachtsgesch meine so beliebt. Edelroll. Stamm m. 5 gold u. silb. Med. präm. K. Luxuspr. A. Krauß, Zülpicherstr. 44.

Bekanntmachung.

Nachdem der Reichstag am 13. d. M. aufgelöst und durch Kaiserliche Verordnung vom 14. d. M. angeordnet worden ist, daß die Neuwahlen am 25. Januar 1907 vorzunehmen sind, bestimme ich hierdurch auf Grund des § 8 des Wahlgesetzes vom 31. Mai 1869 und des § 2 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 / 28. April 1903, daß die Auslegung der Wählerlisten im Bereiche des Preußischen Staates am **Freitag den 28. Dezember 1906** zu beginnen hat.

Berlin, den 14. Dezember 1906.

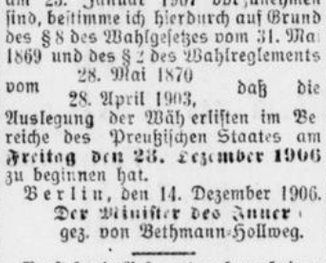
Der Minister des Innern
gez. von Bethmann-Hollweg.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntnis mit dem Bemerken, daß die Bezeichnung der Lokale, in welchen die Offenlage der Wählerlisten stattfindet, die Zeitdauer der Offenlage sowie die Einteilung der Wahlbezirke demnächst bekannt gegeben wird.

Cöln, den 17. Dezember 1906.

Der Oberbürgermeister.
I. V.: **Adenauer.**

Massiv goldene
Trauringe
ohne Lötfuge,
Schutz-Marke Senwan.
Gold 7.0, 585 u. 333 gestempelt, nur neue Fassons.
Auch empfehlen grosse Auswahl
Uhren und Goldwaren
zu den billigsten Preisen
R. & C. Müller,
Köln, Hohestraße 131C.
vis-à-vis Café Palant.



Einzigste Hutfabrik Kölns.
Grösste Auswahl. Billigste Preise.
Franz Schäfer
Friesenstr. 31.

Weihnachtsgeschenk.
Madonna Sixtina
prachtvoller Goldrahmen, von 14 bis 35 M. Oelbilder ger. von 2 M. an. Heiligenbilder, Landschaften usw.
Waisenhausgasse 61.

Königlich Preußische Klassen-Lotterie.
Zur 1. Klasse nächster Lotterie habe ich noch
1/1 1/2 1/4 u. 1/10 Lose abzugeben
zu 40 20 10 4 Mark.
Köln a. Rh. Apostelnstraße 21.
Busch, Königlicher Lotterie-Einnehmer.

Zur Reichstagswahl.

Die Tägliche Rundschau bezeichnet den Abg. Sp... als einen Lügner, weil er von 8000 deutschen Solda... gegen 300 bewaffnete Hottentotten gesprochen hat. ...höfliche Blatt spricht von den vielen Tausend Gefangenen, ...den in Stammesorganisation teilweise noch befindlichen 15... Farbigen, von den auf britisches Gebiet Uebergetretenen ... von den Herero im Norden und den Ovambo. Aber alle ...stehen nicht im Kampfe gegen uns. Gegen die Farbigen ... Waffen hat Spahn den Schutz durch Polizeitruppen ...geschlagen. Tatsächlich wird eine Truppenmacht von 8 00 M... wegen 300 bewaffnete Hottentotten unterhalten. An der W... heit dieser Tatsache ist nicht zu rütteln, sie vermindert sich ... dadurch nicht, daß das Gewehr des gefallenen Hottentotten ...einem neu eintretenden ergriffen wird. Abg. Spahn bemerk... sei billiger, statt dauernd eine Truppenmacht von 8000 M... zu unterhalten, die Truppenmacht auf die Zahl herabzumind... welche notwendig ist, um das Gebiet gegen die jetzige St... macht der Hottentotten zu schützen; wenn aber der ... niedergeschlagene Aufstand wider Erwarten wieder auflebe, ... seien neue Mittel zu bewilligen, um den neuen Aufstand zu ...ticken. Darüber wurde im Reichstage gelacht. Abg. Sp... bemerkte darauf, im Geschäftsleben komme es alle Tage vor, ... der Kaufmann sich verspekuliere, dann müßten die Konsequen... getragen werden. Das ist eine aus dem Alltagsleben gegriff... den Lebensverhältnissen der Lachenden angepaßte Tatsache, ... jeder Vergleich mit dem Kriege fehlt, und die nur illustri... wie auch der Reichstag die Konsequenz seiner Beschlüsse ...tragen habe, wenn sich die Grundlagen, auf die hin sie gefaßt wo... als irrig erwiesen oder wenn später diese Grundlagen wegfi... Die Tägl. Rundschau aber benutzt diese Bemerkung, um ...schreiben: „Schmach über das deutsche Volk, wenn es ... kriege als Geschäft auffaßt! Schmach über eine Be... ortretung, die nicht nur mit der Ehre der Nation und ... Hundertmillionen der Steuerzahler gewagte Spekulationen ...setzt, sondern auch mit dem Leben und Blut seiner Bür... Schacher treibt! Wahrlich: es gehört ein hartgesottenes Gew... dazu, um Sätze auszusprechen, wie die angeführten des O... landesgerichtspräsidenten Dr. Peter Spahn." Für unsere L... wird genügen, daß wir solche Angriffe niedriger hängen. ... sind auf sie eingegangen, weil auch die Nordd. Allg. Ztg. d... Abg. Spahn vorwirft, daß seine Deduktionen sich gegenei... schlügen, um an dem einen Beispiele zu zeigen, wie schw... solche Vorwürfe begründet sind.

Stimmen aus dem Leserkreis.

[3663] **Kontrolle der Wählerlisten.** Jedem Bürger wird G...genheit gegeben, zeitig nachzuprüfen, ob sein Name in der Wählerl... steht. Wo es sich um Wahlen in verschiedenen Klassen hand... muß auch noch nachgesehen werden, ob hinsichtlich der Einreih... in die einzelnen Klassen keine Irrtümer unterlaufen sind. ... August d. J. lag in Köln auf dem Einwohner-Kontrollamt wäh... 14 Tagen die Liste der stimmfähigen Bürger auf. Man hatte ... Stunden für die Einsichtnahme auf morgens 8½ bis 2 Uhr ... nachmittags 3½ bis 7 Uhr festgesetzt, also die Nachprüfung ... in einigen Mittagsstunden ermöglicht. Aber wie sehr lästig ... diese dann! Eine geschriebene Liste, welche Namen, St... Wohnung und Steuerbetrag von rund 50 000 Wählern enth... kann natürlich nicht in zahlreichen Exemplaren vorliegen und ... faßt auch mehrere Bände. Wer also die Bürgerrolle für sich ... etwa einige Bekannte nachprüfen wollte, mußte sich durch ... Anzahl Bände hindurchwinden und jedesmal warten, bis er ... der Reihe, d. h. der einzelne Band für ihn frei war. Daß u... solchen Umständen das Nachprüfen ein zeitraubendes Geschäft ... dem sich lange nicht jeder Wähler unterziehen kann, liegt auf ... Hand. Uebrigens wird es auch trotz der vielfachen Veröff... lichungen nicht jedem Wähler bekannt, wann die Listen zur Ein... aufliegen. Bei der Wahl selbst aber gibt es dann oft Ue... raschungen, weil die an und für sich Wahlberechtigten nicht in ... Listen stehen und somit ihres Wahlrechtes verlustig gehen. ... die letzten Kölner Stadtratswahlen haben diesen Uebelstand her... treten lassen. Bei den kommenden Reichstagswahlen dürfte ... ähnlich gehen, wenn nicht andere Vorkehrungen getroffen werd... als bisher. Zunächst müßten die Listen in den Mittagsstun... (11 bis 4 Uhr) ununterbrochen aufliegen. An ... ordnungsmäßigen Aufstellung der Listen hat ja jeder Bürger ... jede Partei hervorragendes Interesse. Deshalb sollten denn a... große Gemeinwesen, wie Köln, das Beispiel der Stadt Münch... nachahmen. Diese hat für die Reichstagswahl mit drei Wahlkrei... also mit einer Riesenzahl wahlberechtigter Bürger zu rechnen ... Magistrat beschloß nun letzthin, daß mittels Postkarte jed... Bürger von der Stadtverwaltung Mitteilung ... macht werden soll, wenn er in den Wahllisten steht. Wer also ... derartige Benachrichtigung nicht erhält, weiß, daß er Schritte ... muß, um seines Wahlrechtes nicht beraubt zu sein. Aus welch... Grunde wohl sollte Köln nicht können, was München verm... An Arbeit suchenden Schreibkräften fehlt es doch hier nicht! K...

Für den Inhalt des Reklamen- und Anzeigenteils üb... nimmt die Redaktion oder Geschäftsstelle keinerlei Verantw... tung. Für die Richtigkeit des dort Gesagten bürgt lediglich ... der Unterzeichner oder der Einsender.

Geschwister Neuss

Fortsetzung des grossen Weihnachtsverkaufs

3 M. 6 M. 9 M. 12 M.

Knaben-Anzüge und -Paletots aller Art.
Mädchen-Kleider und -Paletots in jeder Ausführung.

Es liegt im Interesse eines jeden, die Gelegenheit, **reelle Ware** zu **fabelhaft** billigen Preisen einzukaufen, wahrzunehmen. *

Heumarkt 65|67.

Das Musikhaus Union (Filiale Köln)

veranstaltet am 1. **Weihnachtstage**, nachmittags 3 Uhr, im großen Saale des **Annohauses** sein diesjähriges

Weihnachts-Konzert (Schüler-Aufführung)

unter gefl. Mitwirkung des Konzertsängers Hrn. Willy Schumacher und des Komponisten Hrn. Franz Blumenberg, wozu alle Freunde und Gönner ergebenst einladet

Wilhelm Gödderz, Musiklehrer, **Heinrich Weber**, Geschäftsführer.

Eintritt frei.

Neu eröffnet!

Ochsen-Metzgerei

Weidengasse 30 Albert Honi Weidengasse 30

Da es mein Bestreben ist durch Lieferung bester Qualitäten zu den billigsten Tagespreisen mir das Vertrauen einer werten Kundschaft zu erwerben, so bitte ich um gütige Unterstützung meines neuen Unternehmens.

Ich führe nur hiesig geschlachtete Ware.

Hochachtungsvoll Albert Honi.

Das passendste und willkommenste

Weihnachts-Geschenk

ist für jedermann eine

Sprechmaschine.

Unsere Sprechmaschinen bringen alle Musik- und Gesangstücke, sowie Vorträge jeder Art deutlich und künstlerisch zu Gehör, und bilden eine unerschöpfliche Quelle unterhaltender und belehrender Zerstreuung.

Lieferung in 10 Modellen von M. 26.— an bis zu den feinsten Luxus-Apparaten. Sprechapparate mit Geldeinwurf für 5 und 10 Pfg in reichhaltiger Auswahl. Lieferung sämtlicher Apparate auf Wunsch zu den günstigsten Zahlungsbedingungen. Bei Barzahlung angemessener Rabatt.

Platten sind stets die beliebtesten und modernsten Stücke in voller Ausführung am Lager. Sechs Vorführungsräume. Kataloge und Platten-Verzeichnisse kostenlos.

Roland-Maschinen-Gesellschaft, Köln,

Severinstraße 216, gegenüber der alten Markthalle.

Spezialität: **Roland-Fahr- und Motorräder, Nähmaschinen, Schreib- und Sprechmaschinen.**

Städtische Straßenbahnen.

Die **Neuanfertigung** der **gesamten Netz- und Streckenkarten**, sowohl für die Straßenbahnen wie die Vorortbahnen nach Rath, Brück und Berg.-Gladbach für den Monat **Januar 1907** findet **nur** an unserer **Kasse, Weißhüttengasse 35—43**, statt, und zwar am 28., 29., 31. Dezember 1906 und 2. Januar 1907 ununterbrochen von 8½ bis 8 Uhr abends, am 30. Dezember 1906 und am 1. Januar 1907 von 9½ Uhr vormittags bis 12½ Uhr mittags. Von einer Vorausbestellung der Karten wird Abstand genommen.

Zur schnelleren Abfertigung empfiehlt es sich, die **alten** Abonnementskarten an den **diesseitigen Schaltern** vorzuzeigen.

Da der Andrang des Publikums in den letzten Tagen des Monats erfahrungsmäßig besonders groß ist, **bitten wir, die Karten möglichst schon am 28. und 29. Dezember 1906 ausfertigen zu lassen.** *

Waltmann.

500 Weihnachts-Gänse 500

la. Frankfurter Gänse, hiesige u. franz. jg. Enten, Kapaunen, junge Truthahnen u. -Hennen, große Auswahl junge Hahnen, Hühner und Tauben, Rehrücken, Rehbraten und -Schultern, Hirsche im Anschnitt, 500 hiesige schwere Waldhasen 50, Hasenpfeffer, frisch, von ganzen Hasen Pfund 75 Pfg., 300 wilde Kaninchen v. 1,20 an, Fasanen, Birkwild, Schnepfen, Wachteln empfiehlt alles in größter Auswahl, billigste Preise

H. Uhlenbroch,

42 Altermarkt 42, Ecke Zollstrasse.

5607 Fernsprecher 5607.

Patent-Bettsofa

Bettsofa, 1- und 2schl., spart vollständig das Fremdenschlafzimmer, in einer Minute in ein Bett zu verwandeln. Lager geb. Polstermöbel. Aufpolstern von Möbeln dauerhaft u. billig.

J. Matzerath, Weidenbach 3.

Versammlungskalender der christlichen Gewerkschaften

Hofarbeiter.
Zahlstelle **Mülheim.** Sonntag 23. 12., 11 Uhr, b. Siebert, Frankfurterstr.
„ **Kalk.** Sonntag 23. 12., 11 Uhr, bei Wippenhohn, Hauptstraße.
Sektion d. Küfer Sonntag 23. 12., morg. 11 U., b. Metzmacher, Rheingasse 4.
Bauhandwerker.
Zahlstelle d **Maurer Köln.** Samstag, 22. 12., 8½ U., i. d. Krone, Griechenm.
Sektion der **Putzer.** Sonntag 23. 12., 11 Uhr, in der Krone, Gr. Griechenm.
„ **Plattenleger.** Mittwoch 26. 12., abds. 7 Uhr, i. d. Krone, Griechenm.
Zement- u. Betonarbeiter. Sonntag 23. 12., 11 Uhr, b. Reitz, Poststr. 27.
Schuh- u. Lederarbeiter Köln. Donnerstag 27. 12., 9 Uhr, im Dreieck, Ecke Krebs- u. Stolzenggasse.
Graph. Berufe Köln. Samstag 22. 12., 9 Uhr, im Dreieck, Ecke Krebsgasse.

Standesamt der Stadt Köln. 20. Dez. 1906.

Geburten. Wilh., S. v. Hugo **Elsner**, Schutzm., Hansaring 61. - Heinr., S. v. Heinrich **Schumacher**, Schreiner, Dagobertstr. 65. - Peter, S. v. Peter **Hergarten**, Kassenbote, Moltkestr. 92. - Elsa, T. v. Fritz **Henser**, Musiker, Riehlerstr. 105. - Elly, T. v. Josef **Münch**, Kellner, Ehrenstr. 77. - Ernst, S. v. Willib. **Surhoff**, Spinn.-Assist., Eburonenstr. 3. - Agnes, T. v. Mich. **Nieser**, Schweizer, Godorf. - Josef, S. v. Joh. **Spürk**, Maschinenmstr., Neußerstr. 415. - Hubertine, T. v. Josef **Heyden**, Kaufm., Burgunderstr. 5. - Herbert, S. v. August **Kolb**, Lehrer, Blücherstraße 11. - Adelheid, T. v. Konst. **Schmitz**, Tagel., Bonnerstr. 310r. - Theod., S. v. Jakob **Maast**, Handl.-Geh., Brühlerstr. 1e. Klara T. v. Paulus **Krath**, Tagel., Merovingerstr. 33. - Joh., S. v. Herm. **Naevecke**, Zimmerm., Elsaßstr. - Klara, T. v. Adolf **Dohm**, Verputzer, Achterstr. 11. - Werner, S. v. Werner **Berche**, Faßbinder, Eulengarten 9. - Josef, S. v. Paul **Odenthal**, Stukkaturer, Gr. Spitzeng. 51. - Mathilde, T. v. Wilh. **Sitt**, Maler- u. Anstreichermstr., Duffesb. 29. - Josef, S. v. Theod. **Eichas**, Schreiner, Blindg. 12.

Sterbefälle. Bernhard **Buchholz**, 6 M., Raderbergstr. 54. - Johanna **Hasselbach**, 1 J., Drachenfelsstr. 18. - Maria **Cremer**, 7 M., Palmstr. 15. - Jakob **Keil**, 14 T., Heinsbergstr. 4. - Maria **Graffweg**, geb. Thomas, Wwe., 68 J., Wipperfürth. - Matthias **Cremer**, 2 M., Ursulastr. 17a.

Heiraten. Hugo **Potschernick**, Fabrikarb., u. **Behmerburg**, geb. Trier, Lupusstr. 6. - Wilh. **Jeuthe**, Hüttenbeamter, u. Beatrice **Clement**, Rombach. - Kurt **Wegener**, Klempner, u. Anna **Lüttgens**, Maybachstraße 30. - Wilh. **Cahn**, Metzger, u. Friederike **Kaufmann**, Quadrath. - Phil. **Pritzer**, Musiker, v. Hachenburg, u. Marg. **Thomas**, v. Limburg. Wilh. **Rondorf**, Mälzer, v. Niederzündorf, u. Elis. **Hans**, v. Meschenich. - Wilh. **Pfeiffer**, Damenschneider, u. Gertr. **Zerres**, beide v. hier. Jos. **Bath**, Polstererg., v. Heimbach, u. Wilh. **Bungeroth**, v. Hattersheim. - Max Meyerhof, Kaufm., v. Wolfhagen, u. Lea **Simon**, v. Trier. - Karl **Heyder**, Techniker, v. Kalk, u. Anna **Roester**, v. Bruchhöbel. - Karl **Bassakow**, Tagel., v. hier, u. Helene **Füllenbach**, v. Linz. - Valentin **Weitz**, Kellner, v. Niederembt, u. Anna **Lehmkichter**, v. Remscheid. - Theod. **Schmitz**, Fabrikarb., v. Köln-Bayenthal, u. Marg. **Detzepich**, v. Stolberg. - Jak. **Staisch**, Gürtlerg., u. Gudula **Geer**, beide v. hier. - Wilh. **Kindler**, Malerg., v. Coblenz, u. Gertr. **Schumacher**, v. hier.

Ehekatsaufkündigungen. **Martin Vosen**, Straßenbahnschaffner, Dreikönigenstr. 6, u. Adele **Thoenis**, Engelbertstr. 44. - Franz **Erven**, Kaufm., Brunnerstr. 30, u. Maria **Kloth**, Kyffhäuserstr. 25. - Heinrich **Koch**, Postassistent, Aachenerstr. 23A, u. Marg. **Rotländer**, Boisseréestr. 14. - Otto **Müller**, Schlossergeh., Moselstr. 14, u. Anna **Conen**, Luxemburgerstr. 69. - Josef **Bertels**, Damenschneider, Breitestr. 108, u. Anna **Hargarter**, Steinfelderg. 1. - Herm. **Paffrath**, Kaufm., v. Dellbrück, u. Franziska **Peters**, geb. Hofschlag, Wwe., Unter Hutmacher 31. - Bernh. **Mörsch**, Hülfssteuer-Aufseher, Albertusstr. 37, u. Kath. **Schneider**, Gr. Brinkg. 21. - Johann Maria **Heimann**, Kaufm., Obenmarspforten 19, u. Henriette **Neven DuMont**, Breitestr. 78. - Heinrich **Peters**, Sergant im Inf.-Reg. 16, zu Mülheim a. Rh., u. Kath. **Hebel**, Merowingerstr. 24. - Otto **Lindermann**, Prokurist, Gereonswall 23, u. Elisabeth **Schmitz**, Aquinostr. 6. - Wilhelm **Hirschstein**, Wwr., Grundarb., u. **Lipps** geb. Holzem, beide Gereonswall 85.

WYBERT-TABLETTEN Name gesetzlich geschützt

schützen Sie während der nasskalten winterlichen Witterung bei regelmässigem Gebrauch vor Erkältung, Husten, Heiserkeit, Katarrh. Redner, Sänger, Raucher verwenden dieselben während des ganzen Jahres, um der Stimme ihren vollen Klang zu verleihen und die Mundhöhle zu erfrischen. Vorzüglicher Geschmack! In allen Apotheken à M. 1

Bes. anteile: Succ. Liquir. 2.0. Gummi arab. 10.0. Saccharin 30.0. Ol. Menth. 0.25.

Verlag u. Druck von J. P. Bachem.

Verantwortl. Redacteur: für den allgemeinen Teil: **B. Reuter**, für den Anzeigen- u. Reklamenteil: **C. Okle**, alle in Köln.

11,50 11,50 11,50 11,50 11,50 11,50 11,50 11,50 11,50 11,50 11,50 11,50

Von heute an!

Unsere Rahmen-Arbeit-Schuhe werden **nicht mehr** zu 13,50—14,50 M. verkauft, sondern zu dem **Einheits-Preise**

von **11,50** Mk. pro Paar.

für Damen und Herren

alle Fassons, Ledersorten, Grössen und Weiten

Unsere Schuhwaren von 8,50 M. abwärts sind nach wie vor bei uns zu haben.

Schuhwarenhaus

Piatti & Co.

Hohe Strasse 41.

Illustrierter Katalog gratis!

Echt russische Gummischuhe

Wir bitten, unsere Schaufenster zu beachten:

11,50 11,50 11,50 11,50 11,50 11,50 11,50 11,50 11,50 11,50 11,50 11,50

Kramer's Punsche

sind in allen besseren Geschäften der Branche käuflich.

Man achte genau auf die Firma:
Aug. Kramer & Co. Nachf. in Cöln a. Rhein

Kirchliche Kunsthandlung

M. Forsbach, Köln,

Komödienstrasse 63,
früher leitende Mitinhaberin der Schülterschen Verkaufsstelle empfiehlt

Weihnachtskrippen, Heiligenfiguren Bilder, Kreuze, Gebetbücher, Weihkessel usw. -- Devotionalien.

Spazierstöcke! Regenschirme! Pfeifen! Portemonnaies!
Solide Arbeit! Billige Preise!
J. H. Clever, Friesenstrasse 41.
Fabrikation en gros & en détail.

Piano-Magazin

gegr. 1841
Eduard Krähmer
Königl. Hoflieferant
Köln, Ehrenstrasse 102.
Alleinverkauf erstklassiger Fabrikate. Langjährige Garantie.
Kulante Zahlungs-Bedingungen.

Reklamekalend. u. Neujahrsüberraschungen

liefert am billigsten und schnellsten
H. Kottke, Plakat- und Kalenderfabrik
mit elektrischem Kraftbetrieb, leistungsfähigste Firma dieser Art
30 Rubensstraße 30, Nähe Hohenstaufenbad. **Tel. 3573.**
Kurzreicht großartige Auswahl.
Restpartien weit unter Preis. Lagerbesuch lohnend.

10% Rabatt

gewähre ich von jetzt bis Weihnachten auf alle Artikel mit Ausnahme von Parfümerien. Ich biete eine äußerst reichhaltige Auswahl in Kamm- und Haarschmuckgarnituren aller Art, in Schildpatt, Celluloid etc., ferner Geschenkkartons. Toilette-Artikel in allen Preislagen. Ganz besonders empfehle ich Herren an, sich von mir Kammgarnituren zu Geschenkzwecken zusammenstellen zu lassen. Dadurch kann jedem Geschmack und — last not least — jeder Börse Rechnung getragen werden. Der Umtausch nach den Festtagen ist auf das bereitwilligste gestattet. Für Lieferung nur durchaus guter Ware bürgt der mehr als 30jährige gute Ruf meines Geschäfts. Da also Umtausch auf das bereitwilligste gestattet ist, laufen Sie keinerlei Risiko, Ihren Bedarf bei mir zu decken.

Franz Bataille,
Breitestrasse 145,
gegenüber Berlich.
Altes Haus neben Einmahl.
Gegründet 1875.

Lederwaren!

Portemonnaies, Zigarrenetuis, Brieftaschen, Kettentaschen, Damen- und Herrentaschen, Hosenträger und Gürtel, Schultaschen u. Tornister, **eigene solide Arbeit.**
J. J. Müller, Sattlermeister, Eigelstein 99.
Bitte genau auf Firma u. Hausnummer zu achten

Rhein-, Mosel-, Ahr-, Bordeaux- u. Südweine,
deutschen und französischen Kognak und Punsch empfiehlt die
Weinhandlung u. Restauration Jakob Jos. Corsy, Severinstr. 97.
Gegründet 1845. Fernsprecher Nr. 7661.

Parfümerien, Seifen, Toilette-Artikel.
Spez.: „Dentolin", grünes antiseptt. Mund- u. Zahnwasser.
Hubertus-Drogerie, Passage 54, u. d. Brückenstraße.

Damenbinden, Prima Qualität. Dtzd. 0,90, 4 Ehrenstraße 4, Ecke Albertusstr.

Konzerte in Köln.

‡ Fünftes Gürzenichkonzert.

Das Weihnachtsoratorium von J. S. Bach wurde Dienstag zum ersten Male im Gürzenich vollständig aufgeführt. Im Gegensatz zu der geruhigen Biedermeierzeit, in der man die großen Werke des Leipziger Thomaskantors nicht ertragen konnte, läßt man sich heute Werke von mehrstündiger Dauer gerne gefallen. Früher wurden stets nur einzelne Teile der H moll-Messe und des Weihnachtsoratoriums gegeben, das Steinbach jetzt zum ersten Male, wie auch in einzelnen Teilen gestrichen, im Gürzenich ganz zur Aufführung brachte. Ein organisches Werk ist es eigentlich nicht, sondern zusammengestellt aus sechs für die Kirchenfeste der Weihnachts- und Neujahrszeit von Bach komponierten Kantaten. Steinbach hat sie so geordnet, daß der Zusammenhang logisch begründet ist. Die Kantaten sind 1730—1734 entstanden. Sie gehören der unbetrübtesten Zeit an, die Bach in Leipzig erlebte; das tritt in der fröhlichen Stimmung zutage, die das ganze Werk durchweht.

Der Aufbau ist ähnlich, wie man ihn aus den Passionen kennt. Erzählende Rezitative und beschauliche Arien wechseln ab mit betrachtenden oder festlichen Chören sowie frommsinnigen Chorälen. Zeitweilig erhoben sich Zweifel, ob das Werk wirklich von Bach herrühre, und von einigen Forschern wurde es seinem Sohne Philipp Emanuel zugeschrieben. Nachweislich entnahm Bach, wie Haendel, wenn die Zeit drängte, Musikstücke aus früheren Werken. So ist gleich der mit Pauken und Trompeten einsetzende erste Chor Jauchzet, frohlocket und die Baß-Arie Großer Gott und starker König einem drama per musica zu Ehren der Königin entnommen. Der Text beruht auf den Evangelisten Lukas, Kap. 2, Vers 1—21 und Matthäus, Kap. 2, 1—12. Der Aufführung war die Originalpartitur zugrunde gelegt, die Soli, großen Chor und ein vielstimmiges Orchester verlangt. Die Sopran-Soli wurden von Frl. Anna Kappel (Frankfurt a. M.) gesungen, die im Gürzenich als eine kunstverständige Künstlerin bekannt ist. Die Alt-Soli waren Frl. Agnes Herrmann (Straßburg) übertragen, die früher ein beliebtes Mitglied der hiesigen Oper war und auch im Gürzenich mit vieler Anerkennung gesungen hat. Die Rezitation des Evangelisten deklamierte der Tenorist Richard Fischer (Berlin) in dem allgemein üblichen Stile. Für die Arie mangelte ihm einigermaßen die Geläufigkeit. Der Berliner Hofopernsänger Putnam-Griswold verwendete seine fehlen schöne Stimme auch jetzt wieder mit noblem Geschmack. Etwas mehr Wärme wurde seine Darbietung noch mehr gehoben. Ganz Hervorragendes leistete der Chor, mit Bravour wurden die festlichen Chöre und mit Andacht die Chorale gesungen. Besonders den a capella-Chorälen wurde scharf Ton gehalten und fein abschattiert. Da der Chor dicht vor der Rampe aufgestellt war, konnte sich die Tonfülle ungehemmt in den Saal ergießen.

Die Orgel (Continuo) wurde von Prof. F. W. Franke in meisterlicher Weise bedient. Großartig war das Orchester aufgeboten, es war besetzt mit 20 ersten und 20 zweiten Geigen, 16 Violen, 12 Celli und 11 Kontrabässen. Einen eigentümlichen Klang hat das Bachsche Orchester durch die dabei verwandten Blasinstrumente. Die Klarinette war zwar damals schon erfunden, aber Bach bedient sich in dem Weihnachts-Oratorium ihrer nicht. Dagegen verwendet er verschiedene Arten von Flöten, die acht besetzt waren, und die damals gebräuchlichen Oboen, deren 4 verschiedene, 2 Oboi d'amore und 2 Oboi da caccia (englisch Horn) mitwirkten. Die Fagotte waren vierfach, die Waldhörner zu 3 und die Trompeten dreifach besetzt. Die langen Trompeten, wie sie zu Bachs und Händels Zeit gebräuchlich waren, sind aus dem Orchester verschwunden, und somit ist es eine schwierige Aufgabe für die Trompeter, die obligaten Soli auf den modernen kurzen Ventil-Trompeten wirkungsvoll auszuführen. Hr. Gust. Werle, der erste Trompetist des städtischen Orchesters, zeigte sich jedoch seiner schwierigen Aufgabe wohl gewachsen. Violinsolo spielte Hr. Konzertmeister Bram Eldering, die Flötensoli Hr. Emil Wehsener, die konzertierenden Partien der Oboe und der Oboe d'amore sangte Hr. Karl Erfert aus. Die Namen der genannten Künstler bürgen dafür, daß die Ausführung vortrefflich war. Durch die planvolle Aufstellung, die Steinbach mit dem Orchester vorgenommen hatte, wurde ein wundervoller Gesamtklang erzielt. Ganz allerliebst klang die Hirten-Symphonie, bei der das Quartett mit Bläsern abwechselte. Auf die Aufführung kann Steinbach stolz sein; sie gehört unbedingt zu den gelungensten der letzten Jahren. Schließlich sei noch erwähnt, daß vor Jahren der längst entschlummerte Bachverein eine Gesamtaufführung des Weihnachtsoratoriums unternahm, die an Großartigkeit der Mittel der jetzigen nicht verglichen werden kann. Hermann Kipper.

Standesamtsbezirk Köln-Nippes.

(Vom 10. bis 15. Dezember 1906.)

Geburten. Matthias, S. v. Peter **Munkel**, Eisenb.-Hülfsschaffner, Eisenachstr. 8. - Elisab., T. v. Peter **Gansen**, Güterbodenarb., Wartestraße 3. - Alexander, S. v. Anton **Broich**, Laternenwärter, Riehlerstr. - Heinrich, S. v. Joh. **Gusti**, Straßenb.-Schaffner, Königin Luisenstr. - Wilh., S. v. Friedr. **Stroppf**, Güterbodenarb., Kempenerstr. 48. - T. v. Herm. **Hüsch**, Anstr.-Geh., Siebachstr. 99. - Grete, T. v. **Lenz**, Wagenheber, Yorkstr. 1. - Elisab., T. v. Joh. **Gronendahl**, Neußerstr. 602. - Christine, T. v. Nik. **Wirtz**, Schreiner, Stammheimerstraße 45. - Joh., S. v. Heinr. **Zöller**, Wirt, Sechzigstr. 8. - Peter, S. v. Wilh. **Hauer**, Tagel., Holbeinstr. 25. - Stephan, S. v. Heinr. **Sauer**, Tagel., Riehlerstr. 235. - Herm., S. v. Aloysius **Wilde**, Schuhm.-Anw., Donatusweg 30. - Elisab., T. v. Matth. **Mies**, Schreiner, Neußerstr. - Paul, S. v. Peter **Schäfer**, Lokom.-Führer, Siebachstr. 34. - Karl, S. v. Joh. **Werner**, Sandformer, Katzengasse 30. - Anna, T. v. **Nix**, Anstr., Merheimerstr. 172. - Herm., S. v. Justus **Theegarten**, Kaufm., Schenkendorfstr. 21. - Gertrud, T. v. Lorenzius **Hof**, Maurer, Kempenerstr. 54. - Gertrud, T. v. Reiner **Nensing**, Thüringerstr 10. - Jakob, S. v. Friedr. **Jansen**, Postagent, Sebastianstraße 188. - Elisab., T. v. Jakob **Rosen**, Fabrikarb., Neußerstr. - Wilhelmine, T. v. Anton **Bruggen**, Packer, Scheibenstr. 8. - Adolf, S. v. Friedr. **Steineke**, Graveur, Merheimerstr. 57. - Werner, S. v. **Bendermacher**, Lokom.-Heizer, Hartwichstr. 116. - Wilhelm, S. v. **Runkel**, Tagel., Sebastianstr. 168. - Maria, T. v. Karl **Neukirch**, Scheerenschleifer, Niepenheimerstr. 32. - Helene, T. v. Andreas **Hilger**, Fabrikarb., Windmühlenstr. 35. - Hubert, S. v. Peter **Merheim**, Wagenheber, Merheimerstr. 98. - Ferd., S. v. Joh. **Hasport**, Führer, Thüringerstr. 34. - Gertrud, T. v. Paul **Lemper**, Fürstenbergstr. 176. - Franz, S. v. Franz **Gerv**, Mechan.-Geh., Sachsenhorststraße 5. - Wilh., S. v. Wilh. **Schnelle**, Gasstocher, Longericherstr.

Sterbefälle. Eva **Prang** geb. Hoffmann, verh., 32 J., Longericherhauptstr. 106. - Theodor **Christ**, 1 J. 2 Mon., Hedweg 15. - **Bitter** geb. Meißen, verw., o. Ber., 75 J., Niepenheimerstr. 2. - **Rolsberger**, 8 J. 1 Mon., Hartwichstr. 118. - Peter **Steger**, 1 J. - Neußerstr. 624. - Rud. **Bothardt**, Invalide, verw., 58 J., Neußerstr. - Nikolaus **Gleitz**, ohne Gewerbe, verh., 61 J., Altenessen. - **Krahforst** geb. Rhiem, o. Ber., verw., 75 J., Stammheimerstr. - Margarete **Puh** geb. Faßbender, o. Ber., verw., 42 J., Merheimerstr. - Wilh. **Brahm**, 6 T., Stammheimerstr. 148. - Mathilde **Kreuzer**, Langenbach, o. Ber., verw., 31 J., Kl. Spitzengasse 11. - Georg **Bedy**, 25 T., Ginsterpfad 45. - Maria **Klimke**, 4 J., Siebachstr. 39. - **Voigt**, 6 Mon. 16 T., Neuenahr, Kreis Ahrweiler.

Heiraten. Alfred **Ochme**, Zwicker, v. Schmölle i. Sachsen-Altenburg, u. Sophia **Stoffregen**, v. Hildesheim. - Alex. Terheggen, Schlossergeh., v. Geldern, u. Hub. **Heinrich**, v. Nippes. - Heinr. **Berg**, Tagel., v. Nippes, u. Bertha **Claffen**, v. Mechernich, Kreis Schleiden.

Folgende Geschäfte in **Ehrenfeld** empfehlen sich:

Josef Welsch
Hammstrasse 25, Ecke Philippstrasse. Fernsprecher 4386.
Grosses Lager in
Möbeln und Polsterwaren
aller Art.
Passende Weihnachtsgeschenke.
Billige Preise. Langjährige Garantie.
Eigene Werkstätten.

Aachener Printen von Henry Lambertz,
Prinzeß-, Schokolade- und Bruchprinten.
Clever Mandelspekulatius, Nürnb. Lebkuchen v. H. Häberlein.
Tafel-Schokoladen: Cailler Lindt, Wiese, Stollwerck u. Suchard.
Fondants, Pralines, Marzipan-Desserts, div. Biskuits.
Prinzeßmandeln, Tafelrosinen, Datteln u. Feigen, in hübsch. Packung.
Hasel-, Wal- und Paranüsse, Görzer Edelmaronen.
Apfelsinen, Baum- und Tafeläpfel, französische Weintrauben.
Altdeutsche Baumlichte.
Frühstückskörbchen zu Festgeschenken sehr geeignet, Inhalt nach Wunsch.
Rognaks und Liköre, feinste Marken.
Feiner alter Portwein, Sherry, Madeira, Malaga und Wermut.
Punsch-Sirup von Selner und Hennekens.
Bowlenfrüchte und Essenzen, Rhein- und Moselweine.
Feinster Astrachan-Kaviar.
Straßburger Gänseleber-Pasteten in Terrinen.
Trüffel-, Sardellen- und Gänseleberwurst, echte Gothaer Zervelatwurst, pomm. Gänsebrust und feine Braunschweiger Wurstarten.
Gemüse- und Obstkonserven.
E. Kolvenbach, Venloerstraße 309. Gegründet 1873. Fernsprecher 7905.

Alb. Spiegel, Schuhfabrik
Ehrenfeld, Venloerstraße 308B. Nippes, Neußerstraße 199.
Machen Sie einen Versuch mit meinen anerkannt guten Schuhwaren:
Damen- echt Chevreaux-Knopf- und Schnürstiefel, moderne Formen, M. 6,—.
Herren-Box-Schnürstiefel, elegante Formen, M. 6,50.
Vereinen und Wohltätigkeitszwecken gewähre auf meine sauber gearbeiteten Kinderstiefel (eigenes Fabrikat) hohen Rabatt.

Moderne Schuhwaren
sind das beste Festgeschenk.
Denkbar größte Auswahl in allen Preislagen.
Gefütterte Hausschuhe. — Gummischuhe.
Theod. van Husen, Philippstr. 1.

Ecke Markt **Alois Finke,** Venloerstr. Nr. 281
empfiehlt in allen Abteilungen geeignete
Weihnachtsgeschenke
wie Pelze, Blusen, Röcke, Damen- u. Mädchenkonfektion, Strümpfe, Kopfbedeckungen, Gürtel, Damen- u. Kinderhüte, Schürzen, Damenwäsche, Korsetts, Kleider- und Blusenstoffe, Tischdecken, Sofakissen, Tischläufer und -Deckchen, Handarbeiten, Herrenwäsche, Krawatten, Hosenträger, Regenschirme, Handschuhe, Lederwaren, Parfümerien usw. usw.
Puppen, Spielwaren, Baumschmuck usw.
in enormer, unübertroffener Auswahl.

Polsterwaren- u. Dekorationsgeschäft
Venloerstr. 220. **Joh. Schmidgen,** Venloerstr. 220.
Diwans, Chaiselongues, Sessel, Bettvorlagen, Teppiche, Tisch- und Chaiselongues-Decken, Gardinen, Dekorationen, Sofakissen usw.
Alle Arbeiten werden auch nach Bestellung angefertigt.

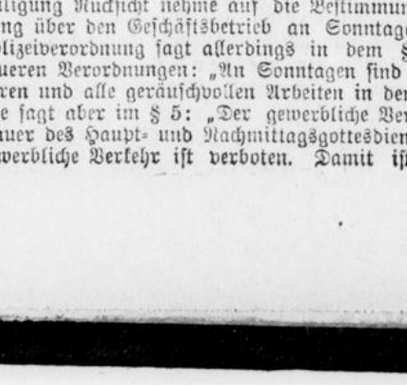
Ausnahmepreis bis Montag
ca. 4000 Pfd. Nüsse
Ia. Walnüsse Clarent, Wert 28—30 ₰ nur 22 ₰
Ia. „ Cornet, „ 35—40 „ „ 30 „
Ia. „ Marbots, „ 40—45 „ „ 35 „
Ia. extra dicke „ „ 50—55 „ „ 45 „
Fr. J. Blömling, Venloerstrasse 308D.

Karl Neuburg
Spezialhaus für Tapeten, Linkrusta, Linoleum
Puppenstubentapeten
Klarastraße 3, direkt an der kath. Kirche.

Glasstraße 74A
Nettchen Besgen
grüne eig. Rabattmark. blaue. Bei 3 M. Eink. ein Kalender gratis. Kurz-, Weiß-, Wollw.-, Manufakt., Trikot., Galanterie, Sammet- u. Manchester-Reste. Reste Kleiderst. u. Baumwollst. Eine Part. Knab.-Leibchenhos. unt. Preis. Alle Strickarbeiten schnell und billig. Füße zum Annähen fertig. Reelle Bed. Bekannt sehr billige Preise.

Gustav Pesch
Drechslermeister,
Vogelsangerstraße 123
Fernsprecher 4891B
empfiehlt sich zur Anfertigung feiner Luxus- u. Zimmöbel in jeder Holz- und Stilart.
Prompte, reelle Bedienung.
Reparaturen schnell u. billigst.

Ziehl & Godenau Wwe.
Venloerstrasse 270, Eingang Körnerstr.
Christbaumständer m. Wasserfüllung
Oefen und Herde
Praktische Haus- und Küchengeräte
Laubsäge- und Werkzeugkasten.



Friedr. Wester
(Solingen)
Venloerstraße 228
Fabriklager
Solinger Stahlwaren
Spezialität:
Bestecke
jeder Art
eigener Anfertigung
Waffen, Luftgew.
für Knaben (gefahrlos)
Hohlschleif. u. Reparat.

Waschmaschinen
empfehle besonders System Kraus.
Heißwringer und Heißwringerwalzen
zu jeder Maschine sofort passend.
Alle Haus- und Küchengeräte.
Große Reparatur-Werkstätte.
Friedrich Vaupel
Venloerstrasse 316. Telephon 2915.

Standesamt der Stadt Köln. 19. Dez. 1906.

Geburten. Charlotte, T. v. Friedrich **Manteufel,** Dekorations-, Balthasarstr. 22. - Margareta, T. v. Joh. **Hack,** Schuhm., Lupus-26. - Alfred, S. v. Alfred **Beuthan,** Kellner, Venloerstr. 24. - rina, T. v. Theod. **Tondorf,** Tagel., Unter Krahnenbäumen 69/71. ria, T. v. Herm. **Gisselbach,** Schriftsetzer, Brüsselerstr. 77. - Franz, Josef **Walbeck,** Schneider, Gladbacherstr. 35. - Arthur, S. v. Adolf e, Maschinenwärter, Balthasarstr. 37. - Wilhelm, S. v. Wilh. **Stütt-**Bachbinder, Ursulastr. 14. - Robert, S. v. Joh. **Möltgen,** Handl.-te, Alexianerstr. 40. - Anna, T. v. Franz **Siemann,** Packer, Alte gasse 14. - Gertrud, T. v. Ferdinand **Gramen,** Postbote, Spieser-10. - Josef, S. v. Wilh. **Zimmermann,** Organist, Kl. Spitzeng. 8. ann, S. v. Matthias **Lorent,** Schreiner, Gr. Spitzeng. 69/71. - ch, S. v. Johann **Wilms,** Metzgermeister, Trutzenberg 35. - t, S. v. Wilhelm **Raupach,** Architekt, Görresstr. 11. - Berta, v. Josef **Ruttgers,** Zimmermann, Pantaleons-Mühlengasse 36. - elle, T. v. Albert **Gronlard,** Kaufmann, Hohenstaufenring 26. - , T. v. Ant. **Caspar,** Bauhandlanger, Zugasse 39. - Luise, T. v. **Marenbach,** Milchhändler, Zülpicherstr. 19. - Aug., S. v. Leopold forst, Tagel., Friesenstr. 12. - Elisab., T. v. Joh. **Burg,** Packer, erstr. 1. - Apollonia, T. v. Engelb. **Kratz,** Tagel., Rochusstr. 232. gen, S. v. Alb. **Dietze,** Kommis, Maternusstr. 32. Hans, S. v. **Kaufemann.** Friseur, Lindenstr. 91. - Jos., S. v. Wilh. **Fix,** ergel., Ehrenfeld, Simrockstr. 15. - Elisab., T. v. Jonas **Müller,** gießer, Alexianerstr. 28. - Franz, S. v. Jak. **Faßbender,** An-ergel., Gr. Brinkg. 21. - Juliana, T. v. Jos. **Zimmermann,** nist, Holzmarkt 39. - Paul, S. v. Ludw. **Mölenbeck,** Maschinen-er, Mauritiusw. 78. - Marg., T. v. Gerh. **Recker,** Tagel., Weißenstr. 10. - Matth., S. v. Wilh. **Dreesen,** Fabrikarb., Bergheim, s Mörs. - Elisab., T. v. Joh. **Kohlhaas,** Tagel., Follerstr. 25. S. v. Joh. **Krauß,** Tapezierer, Isabellenstr. 25.

Sterbefälle. Peter Mohrenhoven, Schreiner, Mwr., 48 J., Stamm-e 1. - Wilhelm **Bergfeld,** Kommis, verh., 39 J., Ehrenstr. 34. - gunde **Lantin,** 3 M., Weichserhof 51. Helene **Pütsch,** unverh., Eulengarten 14. Johann **Apel,** 11 M., Alte Wallg. 47. - Friedr. nich, Dachdecker, Mwr., 49 J., Elsaßstr. 39. - Elise **Thelen,** 7 M., bergstr. 3. - Johann **Durst,** 4 M., An St. Magdalenen 26.

Heiraten. Paul Brands, Tagel., u. Anna **Holzem,** Gr. Brinkg. Franz **Schmitz,** Tagel., u. Pauline **Klemencic,** Friesenw. 72. - **Schultheis,** Schreinergef., v. Langenselbold, u. Josephine **Roth,** - Aug. **Grebe,** Schlossergef., v. Geismar, u. Elis. **Kumpmann,** - Anton **Kronenberg,** Eisendreher, v. Mülheim a. Rh, u. Barb. rstein, v. hier. - Jos. **Saß,** Kellner, v. hier, u. Luise **Knebel,** v. Neisse. - Herm. **Borwerg,** Buchbindengeh., v. Helbra, u. Anna **Zimmermann,** v. hier. - Wilh. **Allecotte,** Tagel., u. Gertr. **Kürten,** v. hier.

Heiratsaufkündigungen. Heinr. **Jäger,** Schlosser, Vogteistr. 25, u. Helene **Bermel,** Kleverstr. 10. - Karl **Weinsheimer,** Apotheker, u. Luise **Blose,** beide Hunnenrücken 19. - Mathias **Koersten,** Hausdiener, Kreselderstr. 45, u. Christina **Schöddert,** Kreselderstr. 49. - Bernh. **Billinger,** Bäckergef., Thieboldsg. 30, u. Johanna **Zehnpfennig,** Sachsenring 33. - Theodor **Herchem,** Mwr., Schuhmachermstr., Bonnerstr. 218A, u. Berta **Scheinpflug,** geb. Wolf, Mwe., Drachenfelsstr. 20. - Franz **Kreja,** Magazinarb., Chlodwigpl. 22, u. Marg. **Krings,** Zugweg 6. - Johann **Spenn,** Hafenarb., Biberstr. 58, u. Kath. **Schugt,** Biberstr. 25. - Karl **Czogalla,** Metzgermstr., Perlenpfuhl 19, u. Kath. **Billandelle,** Ehrenstr. 100. - Otto Schmitz, Mwr., Metzgermstr., Weyerstr. 5, u. Walburga **Hermann,** geb. Wisdorf, Mwe, Kl. Griechenmarkt 2—4. - Joh. **Ulrich,** Kaufm., Pfälzerstr. 19, u. Regina **Giesen,** Lochnerstr. 17. - Friedrich **Kold,** Mwr., Fuhrm., u. Elisab. **Petry,** beide Mauritiuswall 84.

Gerichts-Verhandlungen.

*** **Heilighaltung der Sonn- und Feiertage.** Für den Regierungsbezirk Köln ist im Jahre 1854 eine Polizeiverordnung auf Grund der Kabinettsorder vom 7. Februar 1837 erlassen worden, die die Heilighaltung der Sonn- und Feiertage regelt. Diese Bestimmung nimmt noch nicht, wie die übrigen neueren Polizeiverordnungen über diesen Gegenstand, auf die Gewerbeordnung Rücksicht. Ein Metzger schickte an einem Sonntagvormittag einen Gesellen mit einer Mulde Fleisch in ein Hotel. Der Geselle wurde auf der Straße angehalten und es wurde dann gegen den Meister ein Verfahren auf Grund der Polizeiverordnung vom Jahre 1854 eingeleitet. Das Landgericht sprach ihn als zweite Instanz frei. Das Kammergericht hob dieses Urteil auf. Es sagt in der Begründung: Die große Schwierigkeit des Falles beruht darin, daß die alte Polizeiverordnung für den Regierungsbezirk Köln nicht wie die neueren Polizeiverordnungen bezüglich der Sonntagsheiligung Rücksicht nehme auf die Bestimmungen der Gewerbeordnung über den Geschäftsbetrieb an Sonntagen. Die alte Kölner Polizeiverordnung sagt allerdings in dem § 1 ebenso wie die neueren Verordnungen: „An Sonntagen sind alle öffentlich bemerkbaren und alle geräuschvollen Arbeiten in den Häusern verboten." Sie sagt aber im § 5: „Der gewerbliche Verkehr ist während der Dauer des Haupt- und Nachmittagsgottesdienstes verboten." Jeder gewerbliche Verkehr ist verboten. Damit ist nichts anzufangen. Diese Bestimmung ist zu unbestimmt. Sie ist daher ungültig. Aber, das sagt das Kammergericht weiter: Im § 2 dieser Polizeiverordnung heißt es: „Der Betrieb des Kaufes und Verkaufes in auffälliger Weise ist an Sonntagen verboten", und der Senat meint, daß hierunter auch der Akt der Versendung, die Expedition des verkauften Gegenstandes fällt. Von diesem Gesichtspunkte soll das Landgericht die Sache betrachten.

Vereins-Nachrichten.

o **Im Gewerbeverein für Köln und Umgegend** hielt am Dienstagabend im Vortragssaale der Bürgergesellschaft Hr. Direktions-Assistent Lasius vom Zentral-Gewerbeverein Düsseldorf einen interessanten Vortrag mit Lichtbildern über die diesjährige bayerische Jubiläums-Ausstellung in Nürnberg. Der Redner führte an der Hand von Lichtbildern die Zuhörer durch die verschiedenen Gruppen der Ausstellung. Während der Pause, die der Redner eintreten ließ wurde eine Sammlung für die deutschen Krieger in Südwestafrika veranstaltet, die M. 40,60 ergab. Nach der Pause sprach Hr. Lasius noch über die kulturhistorische Vergangenheit Nürnbergs. Das künstlerische Leben der freien Reichsstadt, wo Hans Sachs gesungen und Künstler wie Albrecht Dürer gewirkt, erhielt bis zum 16. Jahrhundert stets neue Anregung durch den Reichtum ihrer Bürger. Ueber Nürnberg führte die Handelsstraße von Venedig bis nach den nordischen Häfen. Nürnberg zeigt noch jetzt eine Reihe schöner altertümlicher Häuser. Um die Mauern und Zinnen Alt-Nürnbergs herum zieht sich jetzt ein Neu-Nürnberg, das vollständig der Industrie gehört. Der Vortrag fand lebhaften Beifall.

Pectal-Hustentod!
Pectal-Tabletten (patentamtlich geschützt) helfen bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh wunderbar schnell, laut unzähligen Dankschreiben aus aller Welt. In tausenden Familien stets zur Hand! Gold. Med.: London. Berlin, Paris. M. 1,—. Wenn nicht ganz befriedigt, Geld zurück. Lassen Sie sich nichts „angeblich Besseres" aufreden. Senega-Extr., Terpinhydr., Perubals., je 1 g Benzoes. 0,5, Veilchenzuck. 46,5, Farbst. 0,005 g. 50 Past. Zu haben in den Apotheken. In Köln: Hirsch-Apotheke, Hohestr. 35; Einhorn-Apotheke, Glockengasse 2; Apotheke zum goldenen Kopf, Schildergasse 69.

Grevens Adressbuch 1907.

Grosse Ausgabe
umfassend auf 2150 Seiten die
Stadtgemeinde Köln,
die Städte Mülheim a. Rh. und Kalk
und kleinere Nachbargemeinden.
Beigabe:
Grosser und kleiner Stadtplan und Theaterpläne
Preis M. 10,50

Kleine Ausgabe
umfasst auf 840 Seiten die
Stadtgemeinde Köln
(alphabetisches Namenverzeichnis sowie
tabellarisches Strassenverzeichnis).
Beigabe:
Ein Stadtplan.
Preis M. 3,50

Grevens Kölner Adressbuch-Verlag
Ant. Carl Greven.
Brückenstrasse 6

Zur Reichstagswahl.

☌ **Kinder, kein Kulturkampf!**

In beweglichen Tönen hat die Nordd. Allg. Ztg. sich gegen die Auffassung gewendet, als könne die Reichstagsauflösung, die Wahlbewegung und der neue Kurs sich gegen den katholischen Volksteil wenden. Kein Gedanke! „Von den konservativen, wie liberalen Parteien wird der Kulturkampfgedanke einmütig abgelehnt, und in der Regierung denkt niemand daran, die Parität in Frage zu stellen. Die deutschen Katholiken dürfen überzeugt sein, daß ihre religiösen und konfessionellen Empfindungen ungekränkt bleiben."

Mit diesen Flötentönen ist die Sache wahrlich nicht erledigt. Wir verstehen den Gedankengang des halbamtlichen Blattes vollkommen, aber die darin liegende Mahnung dürfte vergeblich bleiben. Das zeigen schon so manche Kulturkampfstöne in nationalliberalen Blättern. Man hat sich lange bestrebt, diejenigen Bevölkerungskreise, welche bei den Wahlen Zentrumsstimmen abgeben, und die aus nicht unbekannten Gründen äußerst verstimmt waren, zu versöhnen. Langer Tätigkeit ist das Ziel geglückt, und der Erfolg war hin und wieder sogar zu groß; manche Katholiken waren einem Vertrauensdusel verfallen, der sich nur durch Hypnose erklären ließ. Durch die Reichstagsauflösung sind sie davon gründlich kuriert, die Regierung hat aber auch ein von ihr bebautes Erntefeld durch diesen Gewitterschlag selbst zerstört. Ob das klug war? Es ließen sich aber noch mehr Beispiele dafür anführen, daß der neue Kurs politische Penelope-Arbeit macht, und selbst wieder vernichtet, was er mit Mühe hergestellt hat, so daß der Unparteiische fragt, warum so verunglückte Unternehmungen denn überhaupt angefangen seien.

In Erinnerung früherer unliebsamer Erfahrungen gibt die Regierung jetzt an die Kartellbrüder die Parole aus, den Kampf nur gegen das Zentrum zu führen, aber nicht gegen die Katholiken. Allein in solchen Dingen weiß man wohl, wo man anfängt, aber nicht, wo man aufhört. Schon heute wird die Parole nicht befolgt. Die konfessionelle Hetze ist bereits in vollem Gange, und sie wird noch ganz andere Blüten treiben. Die Nordd. Allg. Ztg. mag noch Dutzende von Artikeln mit salbungsvollen Verwahrungen schreiben: es wird ihr nicht gelingen, die Meute zurückzupfeifen. (Uebrigens wollen wir abwarten, ob sie das tun wird.) Wir bedauern diesen Unfug tief, aber wahltaktisch kann es uns schon recht sein. Auch die gutmütigsten Leute wissen jetzt, wohin die Reise gehen soll und was ihnen bevorsteht, wenn sie sich unterkriegen lassen.

⁂ **„Dies Kind — kein Engel ist so rein"** — nämlich die Rheinische Zeitung, welche mit heuchlerischem Augenaufschlag versichert, zur Verletzung religiöser Empfindungen nicht fähig zu sein. Das war nicht anders zu erwarten. In Wahlzeiten ist es dem sozialdemokratischen Organ immer unangenehm, wenn an seine antichristlichen Hetzartikel erinnert wird, da sucht es den wahren Charakter der Sozialdemokratie auch in religiöser Hinsicht möglichst zu verhüllen. Das Blatt glaubt unsere Feststellung, daß es bei jeder Gelegenheit die religiösen Empfindungen der christlichen Bevölkerung mit Füßen trete, mit der Bemerkung „frecher Schwindel" abtun zu können. Nun, wir brauchen nur an die „Weihnachts-, Oster- und Pfingst-Artikel" der Rheinischen Zeitung zu erinnern, in denen sie die christliche Religion in geradezu systematischer Weise herabzusetzen und verächtlich zu machen suchte und die christlich gesinnte Bevölkerung ob ihrer religiösen Ueberzeugung offen oder versteckt zu verhöhnen wagte. Am Weihnachtsfeste 1904 schrieb das sozialdemokratische Blatt u. a.:

„Der Sozialismus ist gekommen, um das zu werden, was das Christentum nicht werden konnte. Das Christentum war das, was die Chemiker eine flüchtige Verbindung nennen . . . Nicht in stiller heiliger Nacht, sondern in Tageslärm und Streit ward uns dieser Erlöser (Sozialismus) geboren."

Am Osterfeste 1905 nannte dasselbe Blatt das Christentum einen „frommen Betrug" und die Auferstehung des Gottessohnes eine „Sage der Vorzeit" und schrieb dann:

„Der Odem der Wahrheit hat die Grüfte gesprengt, der erwachende menschliche Geist dehnt sich in Frühlingsfreiheit. Den finsteren Gott, der seinen eigenen Sohn leiden ließ, um eine dunkle Schuld der Menschheit zu sühnen, hat er als Schreckgespenst (!) erkannt, ihn hemmt keine Schranke des Jenseits."

Und am letzten Osterfeste (1906) machte das Blatt seinem fanatischen Haß gegen das Christentum u. a. in folgenden Sätzen Luft:

„Die jährliche Wiederkehr der kirchlichen Feste, die sich durch Jahrhunderte in ungestört gleicher Ordnung vollzieht, verkörpert ein Prinzip des Beharrens, das dem unseren direkt entgegengesetzt ist . . . Die Kirche hat uns »Ebenbildern Gottes« den Hochmut vor den anderen Tieren der Erde gelehrt und doch hat sie zugleich versucht uns auf der Stufe der Tierheit zu erhalten . . . Erst die Ueberwindung des Christentums hat uns das eigentliche Prinzip der Menschheit erkennen lassen und uns ein Ziel auf Erden gegeben, das über den engen Kreis krämerhaften Eigennutzes und beschränkter christlicher Tugendübung weit hinaus reicht."

Das genügt einstweilen. Es würde uns gar nicht wundern, wenn das sozialdemokratische Blatt auch angesichts dieser Beweise, die noch um viele vermehrt werden könnten, frech leugnete, daß es sich der „Verletzung wirklich religiöser Empfindungen" schuldig gemacht hat. Aber darüber hat nicht die Rheinische Zeitung zu urteilen, sondern die Bevölkerung Kölns, soweit sie noch wahrhaft christlich gesinnt ist und sich nicht von großmäuligen Phrasenhelden in ihren heiligsten Gefühlen fortgesetzt beleidigen lassen will.

⁂ **Lieber rot als schwarz!** Man könnte glauben, daß auch in manchen Regierungskreisen so gedacht wird, wenn man ein Gespräch liest, das im Elsässer mitgeteilt wird. Ein höherer Reichsbeamter, heißt es da, nahm kurz nach dem Bekanntwerden der Reichstagsauflösung an einem Gespräch mit einem Kollegen teil, das er niedergeschrieben und uns zur Verfügung gestellt hat; es lautet:

Ich: Wissen Sie schon das Neueste? Der Reichstag ist aufgelöst!

Er (aufspringend): Was, wirklich? Das wär' ja gottvoll! . . . Recht so, der Teufel hol' die Hunde! Können wir uns dies von dem schwarzen Gesindel gefallen lassen!

Ich: Ja . . .. meinen Sie wirklich, daß der nächste Reichstag besser wird? Ich hielte eine Auflösung vom Standpunkt der Regierung doch nur dann für geraten, wenn Aussicht vorhanden wäre, daß die Zusammensetzung dadurch besser wird. Unter den jetzigen Umständen halte ich's für eine große Dummheit. Kann es bei der allgemeinen Unzufriedenheit, den ungeheueren Mehrforderungen trotz der immer steigenden Verteuerung der Lebensverhältnisse, bei den Kolonialskandalen für Zentrum und Sozialdemokraten eine bessere Wahlparole geben?

Er: Das ist ganz gleich! Wenn der Reichstag nicht besser wird, wird er eben wieder heimgeschickt!

Ich: Was dann?

Er: Brauchen wir überhaupt einen Reichstag! Warum bewilligen die Hunde den Nachtragsetat nicht? Sie wissen doch, daß das Geld erforderlich ist, daß der größte Teil davon schon längst ausgegeben ist!

Ich: Das ist aber traurig genug, daß die Regierung so wenig nach dem Reichstag fragt und Millionen verausgabt ohne seine Genehmigung!

Er: Was? . . . Soll die Regierung erst noch fragen, wenn sie es für erforderlich hält?

Ich: Ja, ich denke, wir leben doch in einem konstitutionellen Staat? Und dann —, diese Mißwirtschaft! Hunderte von Millionen sind schon nutzlos vergeudet worden; da kann man schon verstehen, daß die Abgeordneten bedenklich werden. Wo soll das Geld herkommen? Die Lebensverhältnisse werden immer teurer, die Steuern höher! Wir Beamten fordern dringend und dringender Gehaltserhöhungen. Daneben diese ungeheuren Ausgaben für Armee und Marine und in letzter Zeit erst recht für die Kolonien! Die Regierung drängt das Zentrum mit Fleiß in die ärgste Opposition und liefert den Sozialdemokraten Wasser auf die Mühlen.

Er: Gewiß, die Sozialdemokraten werden in größerer Zahl erscheinen. Das ist aber ganz gleich! Die Hauptsache ist, daß diese Zentrumshunde eins abbekommen. Diese Bande ist so anmaßend und frech geworden! Die wollen uns ihren Willen aufzwingen. Lieber zehn Sozialdemokraten als nur einen Zentrumsmann!

Ich: Sie werden nicht weniger Zentrumsleute, wohl aber mehr Sozialdemokraten erhalten.

Soweit das Gespräch. Von den zahlreichen höheren Beamten, mit denen ich zusammen bin, ist kaum einer, der nicht zehnmal lieber seinen Stimmzettel für einen Sozialdemokraten als für einen Zentrumsmann abgäbe.

♀ **Sand in die Augen!** In Südwestafrika gibt es gewiß Sand genug, um den deutschen Wählern recht gründlich Sand in die Augen zu streuen — ein Geschäft, das von „nationalen" Phrasendreschern augenblicklich mit Inbrunst besorgt wird. Es ist erheiternd, wenn die Köln. Ztg. jetzt umgekehrt das Zentrum das große Sandfaß schwingen läßt. Der Wahlaufruf der Zentrumsfraktion, so schreibt sie, suche den Wählern Sand in die Augen zu streuen, weil er ihnen nicht sage, es handele sich „um die Entscheidung, ob das Reich eine mit deutschem Blut getränkte Kolonie fahren lassen dürfe, ob alle die Opfer an Menschen und Geld umsonst sein sollten und ob in falscher Sparsamkeit das deutsche Volk verzagen dürfe, wenn es gilt, in einer letzten, an sich geringfügigen Aufwendung zukünftigen Geschlechtern ein reichen Ertrag verheißendes Kolonialland zu erhalten; von alledem, von dieser Kernfrage des Konfliktes steht kein Wort in dem ultramontanen Aufruf." Nun wissen wir es doch: das Zentrum will Südwestafrika „fahren lassen", indem es den Nachtragsetat um 9 Millionen M. herabzusetzen beantragt — wohlgemerkt, einen Nachtragsetat, nicht etwa den auch schon vorliegenden Hauptetat für 1907! Um eine „letzte" Aufwendung soll es sich dabei gehandelt haben, und das sagt das nationalliberale Blatt angesichts eben dieses Hauptetats für 1907, der weitere 67 Millionen für die südwestafrikanische Expedition fordert. Und dann wagt ein Blatt, das so mit der Wahrheit umspringt, von „Unaufrichtigkeit und Ueberhebung" in dem Wahlaufrufe des Zentrums zu sprechen. Die „Ueberhebung" erblickt die Köln. Ztg. offenbar darin, daß der „Kriegsrat des Zentrums" die Verhältnisse in der Kolonie nicht aus eigener Anschauung kenne, sich nicht einfach dem Urteil der militärischen Sachverständigen unterworfen hat. Man kennt diese Melodie aus früheren Militärvorlagen her; mit solchen Redensarten kann jede militärische Forderung begründet werden, und das eigene Urteil des Reichstages, sein Budgetrecht in militärischen Dingen wird dabei von selbst auf. Erlaubt er sich ein selbständiges Urteil, so ist das ja eine „Ueberhebung"! Vollends grotesk wird dieses Verlangen einer blinden Sachverständigen-Abgabe durch den verstärkenden Zusatz, vom Zentrum kenne niemand aus eigener Anschauung die Verhältnisse in Südwestafrika. Wie ist das eine bei der Köln. Ztg. besonders beliebte Redewendung! Wegen der kolonialen Spritztouren der Herren Schwabe und Paasche erachtet sie offenbar die nationalliberale Partei allein zuständig, zu beurteilen, was für jede Kolonie nützlich und notwendig ist. Die Köln. Ztg. behauptet ferner, das Zentrum betrachte die Auflösung des Reichstages, die doch ein verfassungsmäßig verbürgtes Recht des Bundesrates und des Kaisers sei, als einen Angriff auf die Selbständigkeit des Reichstages. Wo ist denn seitens des Zentrums die Verfassungsmäßigkeit der Reichstagsauflösung bestritten worden? Nicht darum handelt sich, sondern um den Angriff auf das Budgetrecht des Reichstages, der in dem Anspruch liegt, militärische Kommandogewalt und Verwaltung hätten in dieser Frage allein zu stimmen. Darauf kommt die ganze Haltung der Regierung hinaus, und es ist ein offenes Geheimnis, von welcher Seite darin bestärkt worden ist. Ueber die zu erwartenden neuen Steuern, die von der Köln. Ztg. zum Schlusse noch erwähnt werden, ein andermal; ihre gekünstelte Entrüstung über „Verdächtigung aller übrigen Parteien" in dem Zentrumsaufruf zeigt nur, daß der Aufruf des Zentrums hier einen sehr wunden Punkt getroffen hat.

Locales.

☌ **Fremdenverkehr in Köln.** Wie im Oktober, so stellte auch im November der Fremdenverkehr höher als zur entsprechenden Zeit des Vorjahres. In den hiesigen Gasthöfen usw. nächtigten 43 932 Personen (gegen 42 738 im November v. J.), in den Herbergen 10 095 (8440), im ganzen 54 027 (51 178) oder Durchschnitt täglich 1464 (1425) bzw. 336 (281) und 1800 (1 Den stärksten Verkehr wies die zweite Novemberwoche mit als Tagesdurchschnitt auf, während im Vorjahr die ersten mit 1801 die übrigen Wochen übertrafen. Von da ab ging Verkehr gleichmäßig zurück.

45 Pfd. bestes Rindfleisch geben 1 Pfd. Armour's Fleischextrakt

Dunkel von Farbe. — Stark konzentriert.
Besitzt den Wohlgeschmack des Fleisches.
Die ständige staatliche Kontrolle der Fabrikation bietet eine sichere Garantie für die Güte und Reinheit des Produktes.
Senden Sie uns
eine Staniolkapsel unseres Fleischextraktes
und **wir senden Ihnen ein Kochbuch**
mit ausgewählten Rezepten.
Armour & Co. Ltd. Hamburg.

Ueberall zu haben
Sarg's Kalodont
unentbehrliche Zahn-Creme,
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Kölner Domkuchen täglich frisch, empfiehlt Spezialität die Kondi
J. H. Fuchs, Berlic
Fernspr. 1143.
Schönes Weihnachtsgeschenk zum Versand nach auswärts

Folgende Geschäfte in Lindenthal empfehlen sich:

Eduard Strasser
Dürenerstr. 211, Ecke Theresienstr.
Riesiges Lager in Kleiderstoffen
jeden Genres und Preislagen.
Damen-, Herren- und Kinderwäsche.
Grosse und Baby-Aussteuern.
Krawatten, Unterzeuge, Kurz-, Weiss-, Woll-, Strumpfwaren.
Arbeiter-Kleider.
Bettwaren in grosser Auswahl und gediegener Ausführung.
Für 30 Mark Bonvergütung 1,25.

Für die Weihnachtszeit
empfehle
hochfeinen Spekulatius
echte Aachener Printen
Weihnachtsstollen
sowie alle ins Fach einschlagende
Backwaren.
Wilh. Christians jr.,
Konditorei und Café,
Köln-Lindenthal, Dürenerstrasse 212.
Fernsprecher 8490.

Stadtwald-Drogerie.
Kakaos, chinesische Tees, garantiert rein.
Sämtl. Artikel zur Krankenpflege.
Spezialgeschäft für feine Seifen u. Parfümerien.
M. J. Rixen
Dürenerstrasse 146. **Fernspr. 7513.**

Reichhaltiges Lager solider Schuhwaren
Chev.-, Boxcalf-, Arbeiterstiefel
Winter- und Gummischuhe
B. Schoppmann, Dürenerstr. 178.

Obst-, Gemüse- und Kartoffel-Handlung
von
Jakob Horch
Kohlen, Koks, Briketts, Holz.

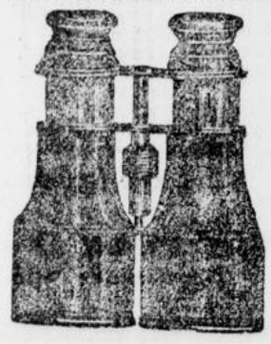
Oefen Herde
in grösster Auswahl u. zu den billigsten Preisen.
Alle Systeme auf Lager.
Ofenschirme und Kohlenkasten.
Jean Iven, Schlossermeister
Dürenerstrasse 203. Fernspr. 7113.

Christbaumschmuck, Glockengeläute etc. etc.
Nichttropfende Baumkerzen,
neueste patentierte Kerzenhalter.
Auswahl dieses Jahr ganz hervorragend, Preise billigst.
Linden-Drogerie **Ferd. Roth,** Dürenerstr. 182.

Aus meinen Fischereien empfehle:
Ia. lebende Spiegel- u. Schuppen-Karpfen
lebende Schleien und lebende Aale,
lebende Forellen, Winter-Rheinsalm.
Täglich frische Einfuhr von:
Steinbutte, Seezungen, Zander und lebenden Hummern,
Primissima englische Natives und holländische Austern.
Kaviar
Nur ausgesucht hochfeinsten ungesalzenen Kaiser-Malossol.
Feinstes Tafelobst und sämtliche frische französ. Gemüse, alle Sorten Käse.
Spezial.: Alter Holländer und echt französ. Camembert
sowie sämtliche Konserven und Delikatessen.
A. H. Nolden, Hof 46. Tel. 379.

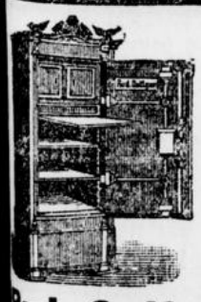
General-Vertreter: **Ludwig Blatzheim,**
Köln, Genter Strasse 19. * **Fernsprecher 1865.**

Brillen! Pince-nez!
Weihnachtsgeschenke!
Grosse Auswahl
in Barometern, Theater- u. Reise-Perspektiven, Brillen und Pince-nez in Gold, Silber, Schildpatt, Nickel und Stahl mit anerkannt besten Gläsern, Lorgnetten, Thermometern, Mikroskopen, Wetterhäuschen sowie allen ins optische Fach einschlagenden Gegenständen.

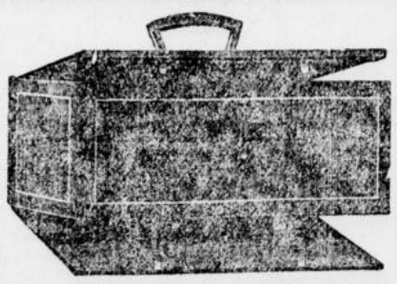


Heinrich Schieren, Inh. Gustav Funcke, Köln,
Kupfergasse 18—20.

Für Weihnachtsgeschenke
empfehle mein **reichhaltiges modernes Lager in Uhren u. Goldwaren.**
Taschenuhren, riesige Auswahl, in allen Preislagen. Gute vorzügliche Marken.
Für jede Uhr 3 bis 5 Jahre volle Garantie.
Größte Auswahl in Regulateuren. Freischwinger Stand- und Weckeruhren. **Moderne Muster.**
Anfertigungen von Monogrammen auf Uhren 2c. in jeder Stilart u. Geschmacksrichtung. **Sauberste Ausführung.**
Aparte Neuheiten in **Ringen, Broschen, Ohrringen, Ketten, Armbändern, Colliers usw.**
Aeußerst billige Preise. Prima Ware.
Bitte die Preise in meinem Schaufenster zu besichtigen.
Trauringe, 333 gest., p. Gramm M. 1,50. Trauringe, 585 gest., p. Gramm M. 2,50.
Bestellungen für Semi-Emaille sowie echte Emaillebilder erbitte möglichst rechtzeitig.
Unübertroffene Ausführung.
Jos. Meising, 72 Ehrenstraße 72,
direkt neben Brauhaus im Kaiser.



Zu Festgeschenken
empfehle **Geldschränke** in allen Grössen, besonders grosse Auswahl in kleinen Schränken für Private, auch solche mit **Pult-Aufsatz** od. **Marmorplatte.** Ferner **Geldkassetten** mit und ohne **Extraboden.** Erstere können durch eine Umdrehung des Schlüssels an einen beliebigen Platz fest- und wieder losgeschlossen werden.
Kein Lösen v. Schrauben nötig.



Rud. Oettgen, Geldschrankfabrik, Johannisstr. 71, gegründet 1861.

General-Vertreter: **Ludwig Blatzheim,**
Köln, Genter Strasse 19. * **Fernsprecher 1865.**

Zur Aufklärung!

Die unterzeichnete Innung erlaubt sich, beim Herannahen des bevorstehenden Weihnachtsfestes ein hochverehrtes Publikum auf die **minderwertigen Waren — Spekulatius, Printen, Marzipansachen — aufmerksam zu machen,** welche in den **Warenhäusern** zu **billigen Preisen** als **prima Ware verkauft werden.** Dass dieselben stets zu teuer bezahlt werden, dafür diene folgendes Beispiel: Einem hiesigen grossen Warenhaus wurde **Spekulatius zum Preise von 28 Pfg. das Pfund geliefert,** welches in den Lokalblättern als **prima Spekulatius zu 50 Pfg. das Pfund angepriesen und verkauft wurde.** Jeder Hausfrau muss es einleuchten, welcher Qualität der zu 28 Pfg. das Pfund eingekaufte Spekulatius sein muss, **an dem der Lieferant auch noch seinen Verdienst haben will.** Ebenso verhält es sich mit den angebotenen **billigen Printen** und den **Marzipansachen.** Es ist selbstverständlich, dass **die von uns** Konditoren **täglich hergestellten Marzipansachen frisch sein müssen;** wogegen der von den **Warenhäusern** in grösseren Mengen **bezogene Marzipan,** welcher minderwertige Surrogate (Mehl, Sirup etc.) enthalten kann, **trocken und alt ist.** Ebenfalls ein Beispiel über Marzipan. Die Fachzeitung „Die Konditorei" bringt folgendes: Als Kuriosa sei erwähnt, dass eine Fabrik laut Rezept **Marzipan-Sachen** herstellt aus folgender Masse: 1 Kilo Marzipanmasse, 2 Kilo Sirup, 4 Kilo Zucker. In jeder besseren Konditorei besteht Marzipan aus 1 Kilo Marzipanmasse und ½ Kilo Zucker.

Ganz besonders spricht noch der Umstand mit, dass die Besitzer der Warenhäuser keine Fachleute sind und die Qualitäten gar nicht beurteilen können. — Die unterzeichnete Innung fühlt sich verpflichtet, dieses öffentlich bekannt zu geben im Interesse des kaufenden Publikums, als auch um seine Mitglieder vor weiteren Schaden zu bewahren.

Freie Konditoren-Innung Köln, Kalk und Mülheim a. Rh.

Konserven.

Als alleiniger Kontrahent der gesamten Produktion der Konservenfabrik von H. & J. P. Even in Beaufort offeriere ich die Gemüse-Konserven dieser Firma zu aussergewöhnlich niedrigen Preisen. Die Güte der Evenschen Fabrikate ist bis jetzt unübertroffen; selbe zeichnen sich aus durch Zartheit und natürlichen Wohlgeschmack. Für die Güte und stramme Füllung jeder Dose wird garantiert.

Erbsen.	2 Ltr.-Dose 4 Pfd. ℳ	1 Ltr.-Dose 2 Pfd. ℳ	½ Ltr.-Dose 1 Pfd. ℳ
Extra feine, petits pois extra fins	2,80	1,45	0,80
Sehr feine, „ „ très fins	2,40	1,25	0,70
Feine „ „ fins	1,70	0,90	0,50
Mittelfeine Nr. 1 „ „ moyens	1,15	0,60	0,35
Mittelfeine Nr. 2 pois moyens	0,95	0,50	0,30
Mittelfeine, deutsche	0,80	0,40	0,28
Prinzess-Bohnen (Haricots verts,) extra feine	2,35	1,25	0,75
Prinzess-Bohnen feine	1,80	1,00	0,60
Prinzess-Bohnen mittelfeine	1,15	0,65	0,40
Prinzess-Bohnen geschnittene	0,80	0,45	0,30
Dicke Bohnen feinste	1,90	1,00	0,60
Dicke Bohnen mittelfeine	1,20	0,65	0,40
Gemischte Gemüse, Macédoine	1,60	0,90	0,50
Stangenspargel.			
Extra Riesenspargel, auf 1 Liter ca. 20 Stangen	3,60	1,90	1,10
Prima starker „ 1 „ „ 28—30 „	3,30	1,75	0,90
Prima „ 1 „ „ 38 „	2,90	1,50	0,85
Dünner „ 1 „ „ 48 „	1,75	0,95	0,55
Schnittspargel ausgewählt bester	2,85	1,50	0,85
Schnittspargel prima starker	2,35	1,25	0,70
Schnittspargel prima	1,85	1,00	0,55
Schnittspargel dünn aber zart	1,20	0,70	0,40
Schnittspargel sekunda mit Köpfen	1,40	0,80	0,50
Schnittbohnen extra feine junge	0,80	0,45	0,30
Schnittbohnen prima junge	0,60	0,30	0,23
Wachsbrechbohnen extra feine	0,85	0,50	0,30
Wachsbrechbohnen prima junge.	0,75	0,40	0,28
Butterbrechbohnen extra feine junge	0,85	0,50	0,30
Butterbrechbohnen prima junge	0,65	0,35	0,25
Teltower Rübchen, echte	1,80	0,95	0,55
Pfifferlinge, feinste	—	0,80	0,45
Möhrchen, kleine Pariser	1,50	0,80	0,45
„ mittlere	0,90	0,50	0,30
Morcheln, junge	—	1,50	0,85
Spinat, junger, wie frischer	—	0,65	0,40
Kohlrabi, junge, in Scheiben	—	0,40	0,28

Konserven.		2 Ltr.-Dose 1 Pfd. ℳ	1 Ltr.-Dose 2 Pfd. ℳ	½ Ltr.-Dose 1 Pfd. ℳ
Tomaten-Püree, Extra-Qualität		1,30	0,75	0,45
Champignons	premier choix	—	2,10	1,20
Champignons	II. choix	—	1,75	1,00
Champignons	Stücke, zu Ragouts usw.	—	1,40	0,80
Birnen, extra feine		1,80	1,00	0,60
Kirschen	ff. Kaiser-, ohne Kern	2,20	1,20	0,70
Kirschen	rote, mit Kern	1,50	0,85	0,50
Mirabellen, ff. Metzer		1,90	1,00	0,55
Melange, ganze Früchte, gemischt		2,40	1,25	0,70
Pflaumen, ohne Kern, halbe		1,40	0,75	0,45
„ mit		0,90	0,50	0,30
Reineclauden, extra Qualität		1,90	1,00	0,60
Waldbeeren, Heidelbeeren		—	0,70	—
Preiselbeeren, nur mit feinster Raffinade eingekocht, in 50 Pfd.-Eimer per Pfd. 35 ₰, in 25 Pfd.-Eimer 36 ₰, in 10 Pfd.-Eimer per Pfd. 38 ₰		—	0,85	—
Apfelkompott, sehr fein, tafelfertig, per 10 Pfd.-Dose 3,00 ℳ		1,30	0,70	0,45
Pflaumen in Essig u. Zucker in 10 Pfd.-Eimer		per Eimer 4,00 ℳ		
Melange „ „ „ „ „ „		„ „ 5,00 ℳ		
Aprikosen-Marmelade, Erdbeer-Marm.		p. 10 Pfd.-Eimer ℳ 5,50		
Himbeer- ohne Kern, Johannisbeer ohne K.		„ „ „ „ „ 5,50		
Melange- u. Pflaumen-Marmelade		„ „ „ „ „ 3,00		
Feinstes Frucht-Gelee	Himbeer, Johannisbeer, Erdbeer, Aprikosen	per 10 Pfd.-Eimer ℳ 7,50; per 5 „ ℳ 4,25; per 1 Pfd Glas ℳ 0,90		
Zitronensaft, Tafelöl	natürlicher aus frisch. Früchten, garant. rein, Brosch. gratis, p. Literfl. 2 ℳ, ½ Ltr.-Fl. ℳ 1,20, ¼ Ltr.-Fl. 70 ₰; ganz hervorragende Qual., zu Mayonnaise wie zu jedem and. Speisezwecke vorzügl., p. Ltr.-Fl. ℳ 1,50, ½ Ltr. 85 ₰			
Crême de Jaffa	in Blechkannen von 5, 10 u. 25 Liter, per Ltr. ℳ 1,40. **Anchovy-Paste** in Tuben zu 60 u. 40 ₰, **Krabben** per Pfd.-Büchse 75 ₰, **Appetit-Sild** 65 ₰, Gabelbissen 70 ₰, **Anchovis** 65 ₰ per Büchse.			
Hummer	konservierter, ff. Qualität, nur Scheren und Schwänze, per 1 Pfd.-B. ℳ 2,25, p. ½ Pfd.-B. 1,25 ℳ			

Sämtliche anderen Gemüse-, Obst-, Fisch- und Fleisch-Konserven in bekannt tadelloser Qualität.

Steinweg 3—5, Telephon Nr. 403. **A. Umé** **Konserven-Haus.** Gegr. 1848. *

Die beste Maschine der Gegenwart

Adam Speck, Köln

Moderne Bureau-Möbel und Schreibmaschinen.

Breitestr. 159A. Fernspr. 2803.

Rheinische Glashütten A.-G. Köln-Ehrenfeld

Verkaufs-Niederlage

Köln, Breitestrasse 83

Tel. 2033 gegenüber der Kölnischen Zeitung Tel. 2033

Reichhaltigste Auswahl in

Kristall- und Glaswaren.

Für Brautpaare!

Massiv goldene Trauringe ohne Lötfuge. D. R. P., gesetzlich gestempelt, v. 4—25 ℳ a Stück. Gravur gratis. *

D. Berghoff, Köln, Breitestr. 35, II.

Kein Laden.

Progress- und Brillantstühle

ein Schmuck für jedes Zimmer

Triumphstühle von 2 Mark an

Sessel aller Art

Nachtstühle.

Heinr. Hörchner

Mittelstrasse 2—4

(an der Apostelnkirche).

Wichtig für alle Hausfrauen!

Hansa-Brot

Anerkannt beste Qualität!

Brotfabrik Hansa, G. m. b. H., **Köln-Nippes.**

Mitbürger!

Auch in diesem Jahre wenden wir uns, wie früher im Interesse d heranwachsenden Jugend mit einer dringenden Bitte, an unse Mitbürger.

Noch immer können manche Geschäfte es sich nicht versagen, in d Schaufenstern die anstößigen Bilder, Photographie Ansichtskarten usw. auszustellen. — Im Hinblick auf d großen Gefahren, die durch solche Ausstellungen in sittlicher B ziehung gerade für die heranwachsende Jugend bereitet werden, ist d unterzeichnete Verein fortgesetzt um Abstellung dieses Unwesen bemüht. Leider läßt sich ein behördliches Einschreiten nur in vereinzelt Fällen herbeiführen. Es ist deshalb der Weg der Selbsthülf geboten, die darin besteht, daß grundsätzlich in allen denjenig Geschäften, in denen Bilder und Bildwerke der bezeic neten Art ausgestellt oder feilgeboten werde

keinerlei Einkäufe mehr gemacht werden

Diejenigen Geschäfte, die es nicht für nötig halten, die geziemend Rücksicht auf Sitte und Anstand zu nehmen, haben auch keinen Anspru darauf, daß die Bürgerschaft bei ihren Einkäufen auf sie Rücksicht nimm Auf einer Versammlung des unterzeichneten Vereins, auf welch 73 Vereine Kölns mit 14000 Mitgliedern vertret waren, ist daher einstimmig der Beschluß gefaßt, alle jen Geschäfte bei den Einkäufen zu meiden.

Die gegenwärtige Zeit der Weihnachts- und Neujahrs-Einkäufe v anlaßt uns, an diesen, in den weitesten Kreisen der Bürgerschaft au freudigste begrüßten Beschluß zu erinnern, und an alle unsere M bürger jeder Konfession und jeder politischen Partei richtung die dringende Bitte zu richten im Interesse einer wirksam Bekämpfung der Aergernis erregenden Ausstellungen sich unserm Vo gehen anzuschließen. Nur durch ein Zusammengehen d Gesamtbürgerschaft kann hier Besserung geschaffen werden. *

Der Kölner Männerverein zur Bekämpfung der öffentlichen Unsittlichkeit